

B

Bericht 1/2019

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

1. Halbjahr 2019

Sinan Munther und Arthur Wawrzonkowski

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	33
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	49
Tabellenanhang	76
Glossar	122
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2019 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorlagen.

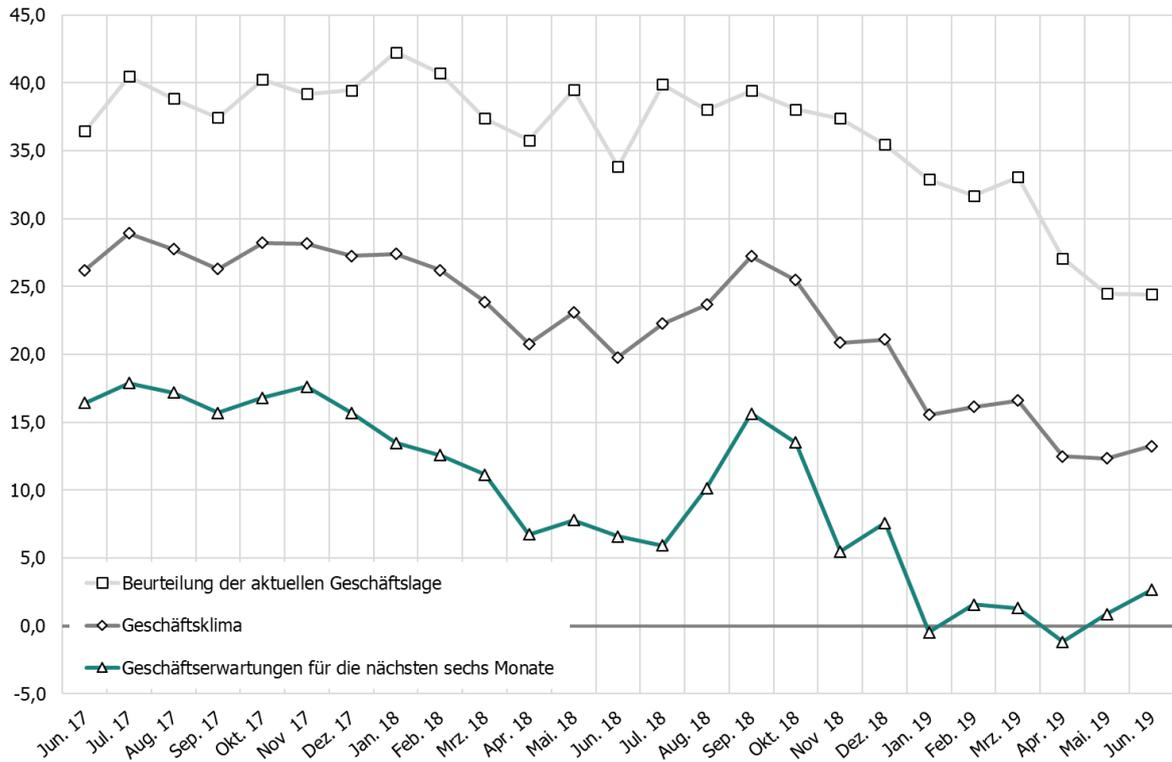
Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

1.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 sanken saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung in NRW. Die Unterbeschäftigungsquote reduzierte sich im Juni 2019 auf 8,9 %, die Arbeitslosenquote auf 6,5 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018) ging die Zahl der Unterbeschäftigten (-1,1 %) und auch die Zahl der Arbeitslosen (-1,7 %) leicht zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2019 bei 4,6 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018: 4,8 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -3,7 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist jedoch im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,5 % gestiegen.
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei den Frauen (-2,5 %) fällt der Rückgang stärker aus als bei den Männern (-1,0 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-2,2 %) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Bei den Älteren ab 55 Jahren (-0,3 %) kann ein geringfügiger Rückgang festgestellt werden. Bei Ausländerinnen und Ausländern (-2,7 %) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat stark gesunken (-10,1 %) und lag im Juni 2019 bei rund 245.243 Personen.
- Im Juni 2019 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (138.977) um 480 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (138.497).
- 231.509 Arbeitssuchende haben im Juni 2019 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018) ist die Zahl somit deutlich gestiegen (+5,9 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich in der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen nach wie vor deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im März 2019 waren in NRW rund 6.962 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,0 % mehr als im Vorjahresmonat.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2018) um 1,4 % zurückgegangen.
- Vor allem in den Berufen Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr, in der Altenpflege, in der Energietechnik, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik sowie im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik standen im Juni 2019 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose in den jeweiligen Berufsgruppen gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

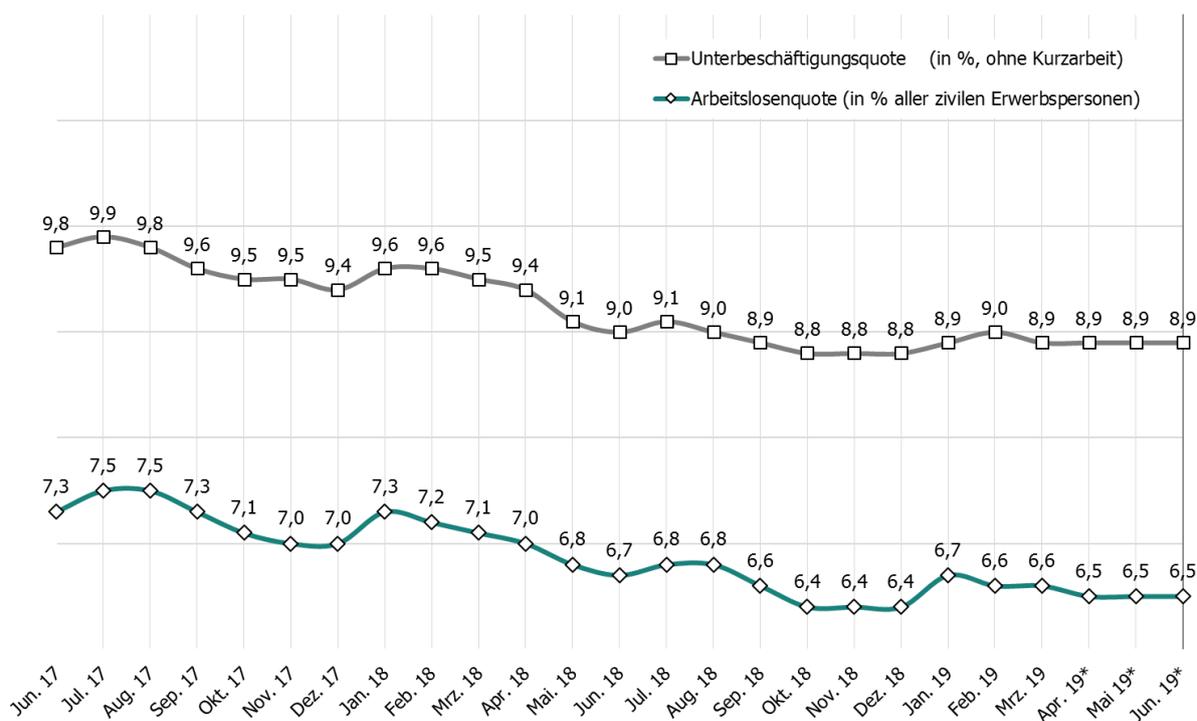


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg zwischen Januar 2019 und März 2019 leicht an, sank dann kurzfristig und stieg zwischen April 2019 und Juni 2019 wieder leicht an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg zwischen Januar 2019 und Februar 2019 leicht an, sank kontinuierlich und stieg ab April 2019 wieder stetig an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zwischen Januar 2019 und März 2019 einen Anstieg, sank aber bis Juni 2019 kontinuierlich mit der Tendenz stabiler Entwicklung (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

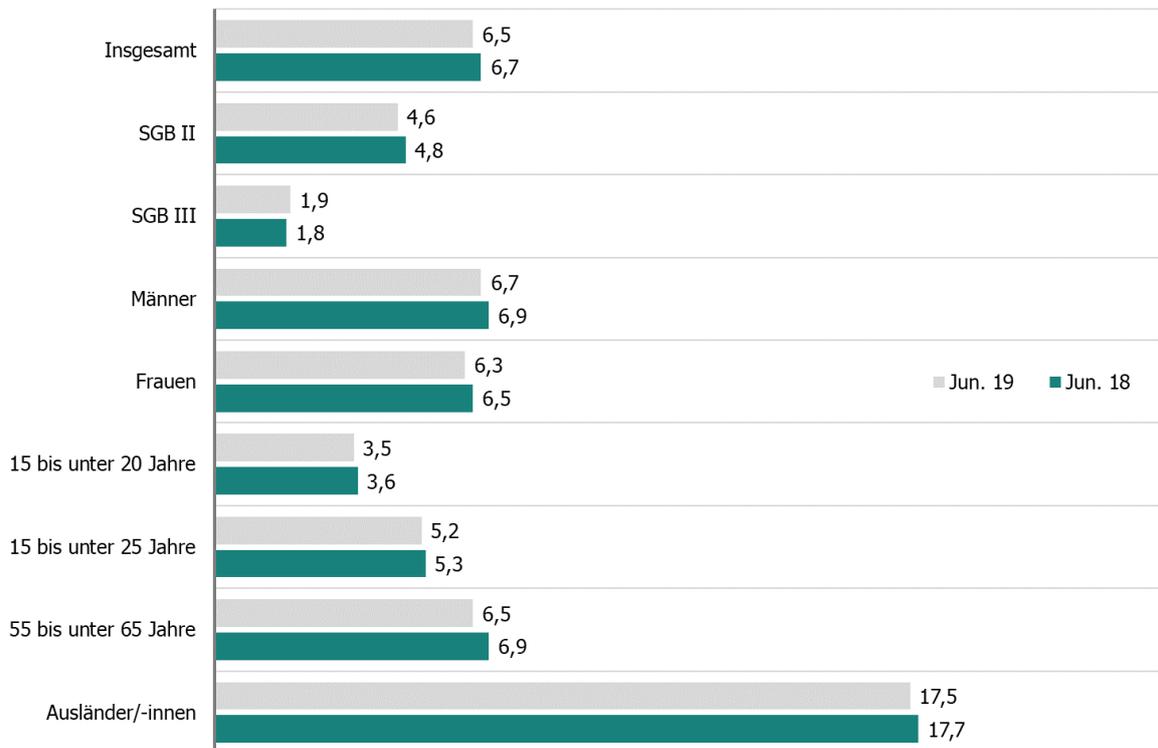


* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 2. Quartals 2019 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** sank saisonal bedingt im Juni 2019 auf 8,9 %. Die **Arbeitslosenquote** sank ebenfalls saisonal bedingt auf 6,5 %. Der Rückgang scheint mit dem 2. Quartal 2019 zu stagnieren (s. Abbildung 2).

Im Juni 2019 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 883.040, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 633.492. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2018) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 9.915 zurückgegangen (-1,1 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist um 10.957 gesunken, was einem Rückgang von 1,7 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

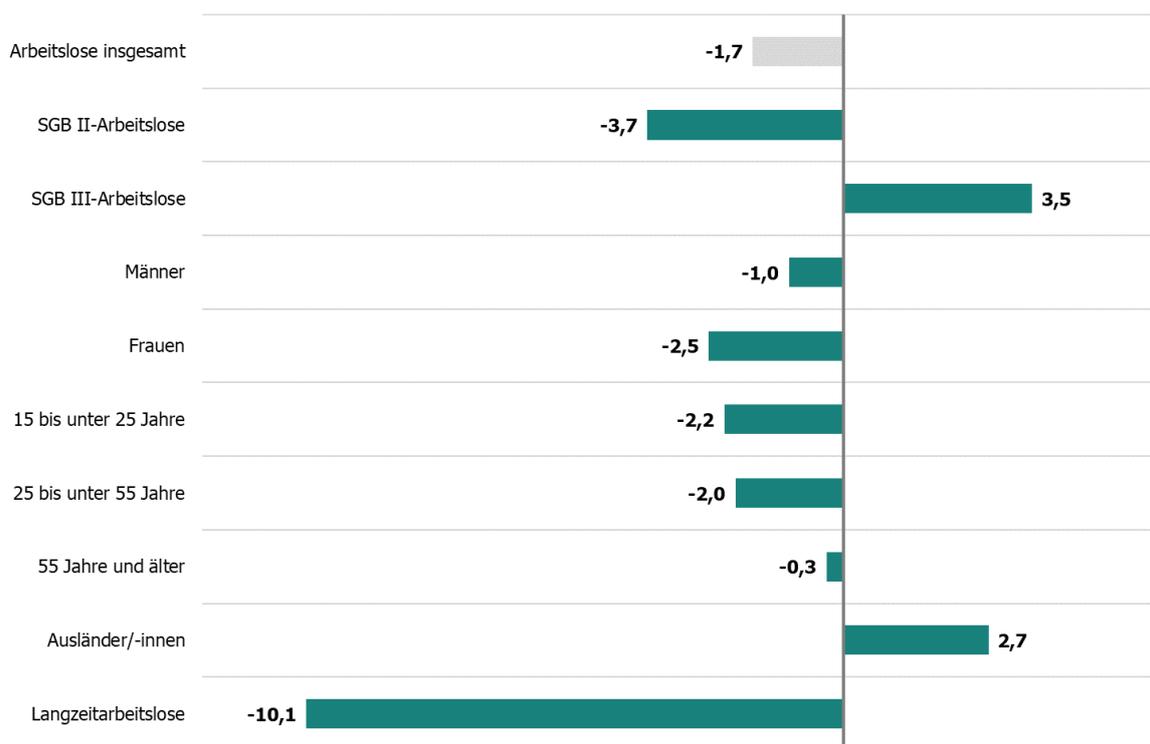
Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2019, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,6 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,9 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2018 eine Reduzierung um 0,2 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen wurde eine Steigerung von 0,1 Prozentpunkten erreicht.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei allen Gruppen mit Ausnahme von SGB II eine leichte Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin unterschiedlich stark ausgeprägt: Während die **Arbeitslosenquote der Männer** mit 0,4 Prozentpunkten nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 3,5 % bzw. 5,2 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,5 %.

Wie bereits im Vorjahr lag ebenfalls im Juni 2019 die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer mit 17,5 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,5 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte jedoch eine Reduzierung der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 0,2 Prozentpunkte erreicht werden (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

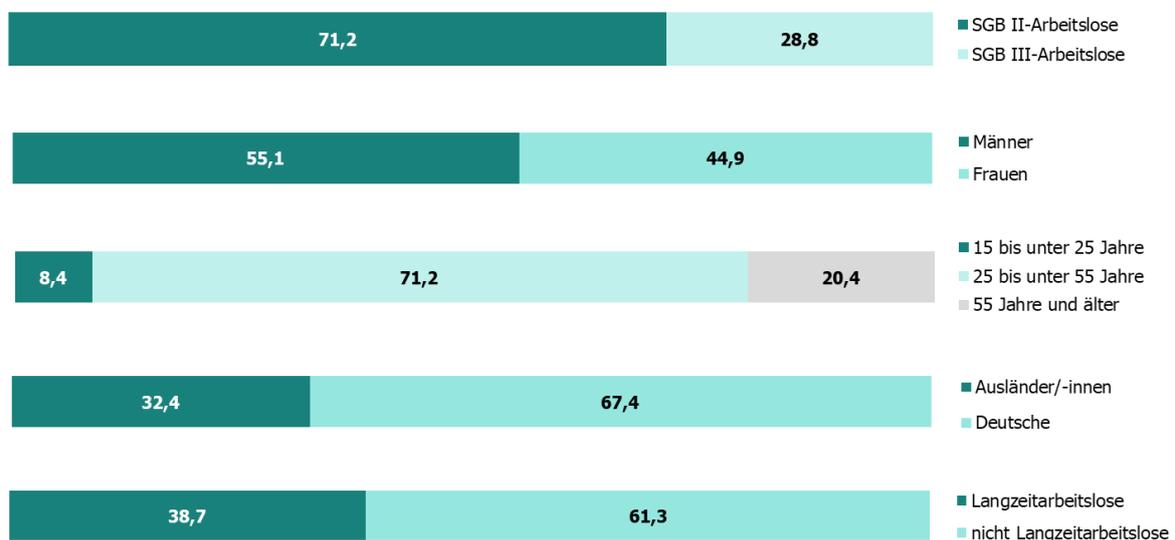
Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt -1,7 % und verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg deutlich um 3,5 % an, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um 3,7 % sank.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-2,5 %) und bei den **Männern** (-1,0 %) ein unterschiedlicher Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Unterschiede zeigen sich zudem auch bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (-2,2 %) und der 25- bis unter 55-jährigen (-2,0 %) verringerte, ging die Zahl der Älteren (über 55 Jahre) geringfügig um 0,3 % zurück.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist dagegen deutlich gestiegen. Im Juni 2019 waren 2,7 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (März 2019) ist eine entsprechende Entwicklung (2,0 %) zu beobachten.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit -10,1 % stark gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2019 (in %)

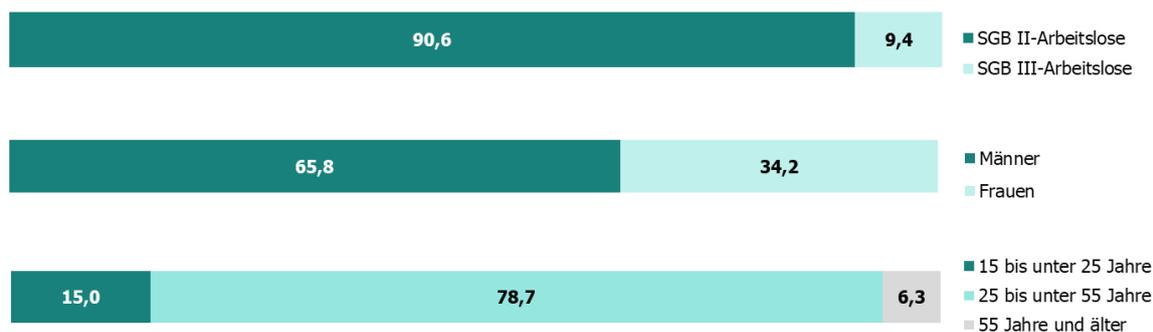


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (71,2 % ggü. 28,8 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Verhältnis nicht verändert.

55,1 % aller Arbeitslosen sind männlich, 20,4 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 32,4 % und somit 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine große Gruppe (38,7 %) unter allen Arbeitslosen bilden, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozentpunkt höher lag (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

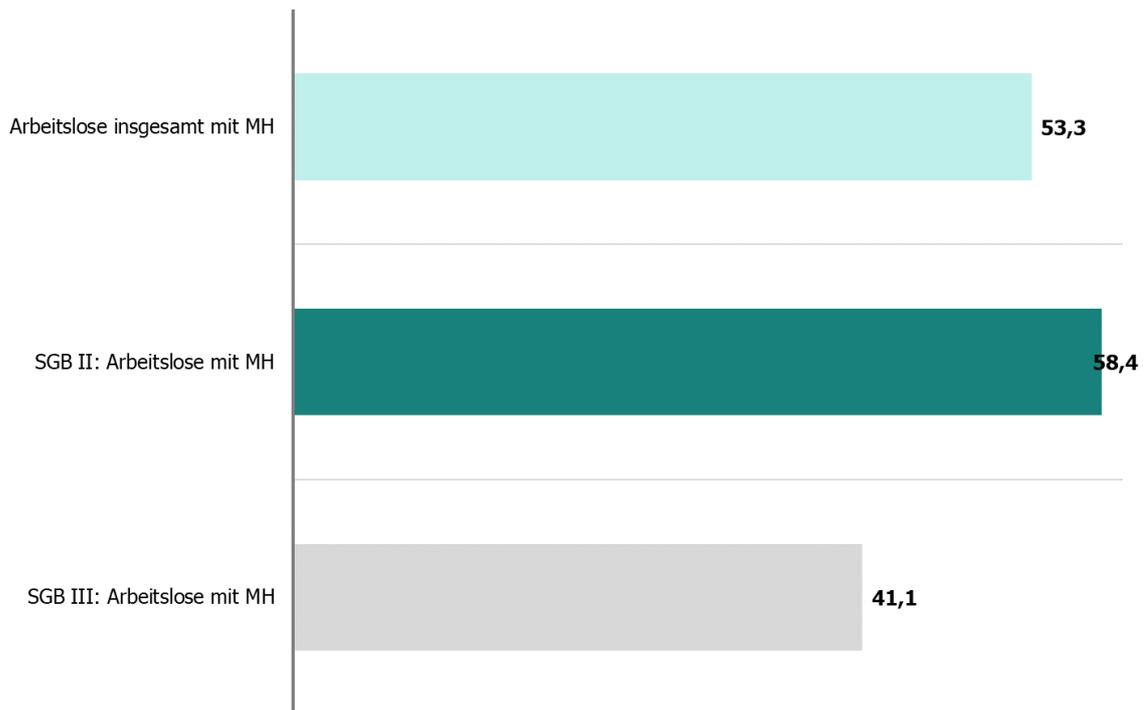
Im Vergleich der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration mit den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Die nachfolgenden Verschiedenheiten sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (55,1 % zu 44,9 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,4 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (20,4 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (65,8 %) als Frauen (34,2 %)¹. Es zeigt sich zudem, dass 15,0 % zwischen 15 und 25 Jahren alt und lediglich 6,3 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also fast dreimal so viele jüngere Personen (unter 25 Jahren) als ältere (55 und älter) vorhanden. Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung, stehen jedoch aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Unabhängig von der Fluchtmigration sind bei allen Arbeitslosen gemeinsame Merkmale feststellbar. Die 25-bis unter 55-Jährigen stellen mit 78,7 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,2 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass Arbeitslose mit Fluchtmigration und insgesamt eher im SGB II vertreten sind (90,6 % ggü. 71,2 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5).

¹ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechter- und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Dezember 2018 (in %)



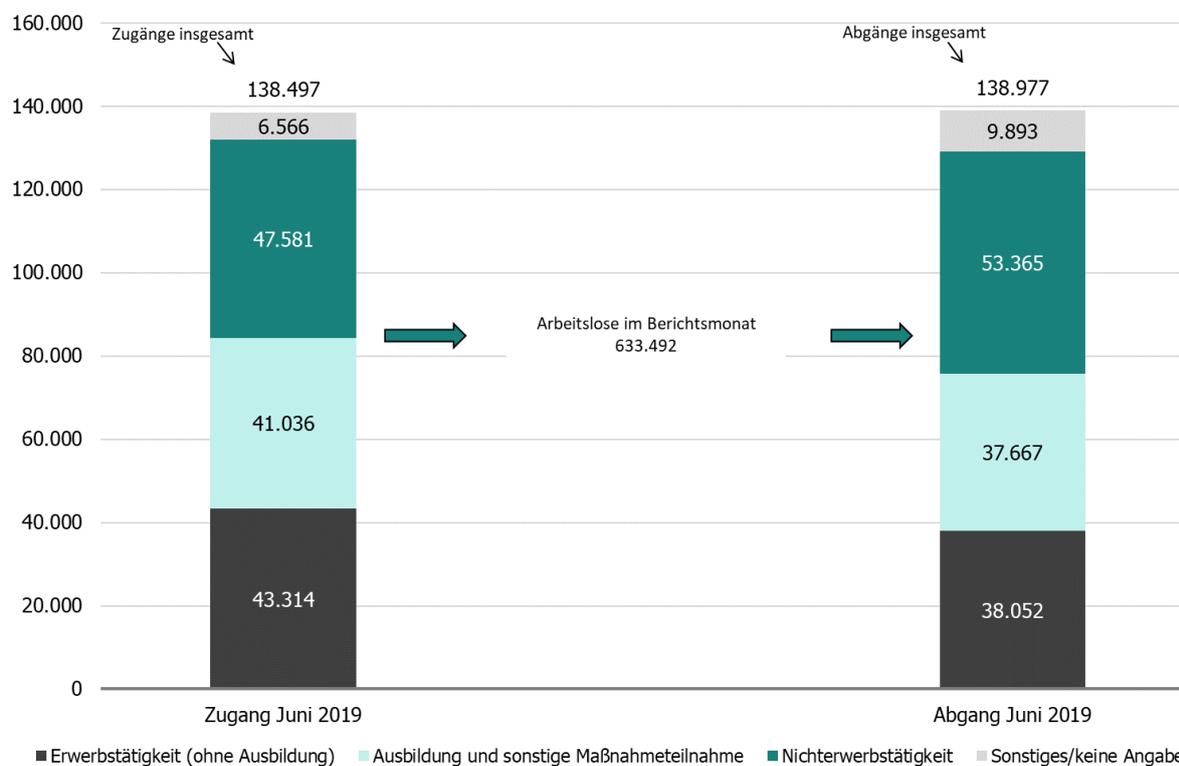
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen erklärte zum Berichtsmonat Dezember 2018 über die Hälfte (53,3 %) aller Arbeitslosen mit einer Angabe dazu, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 58,4 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 41,1 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2017 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 5,4 % gesunken. Die Reduzierung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl sank deutlich um 7,2 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB III um 1,2 % anstieg² (s. Tabelle 6).

²Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter- bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockenden zum SGB III statt.

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2019

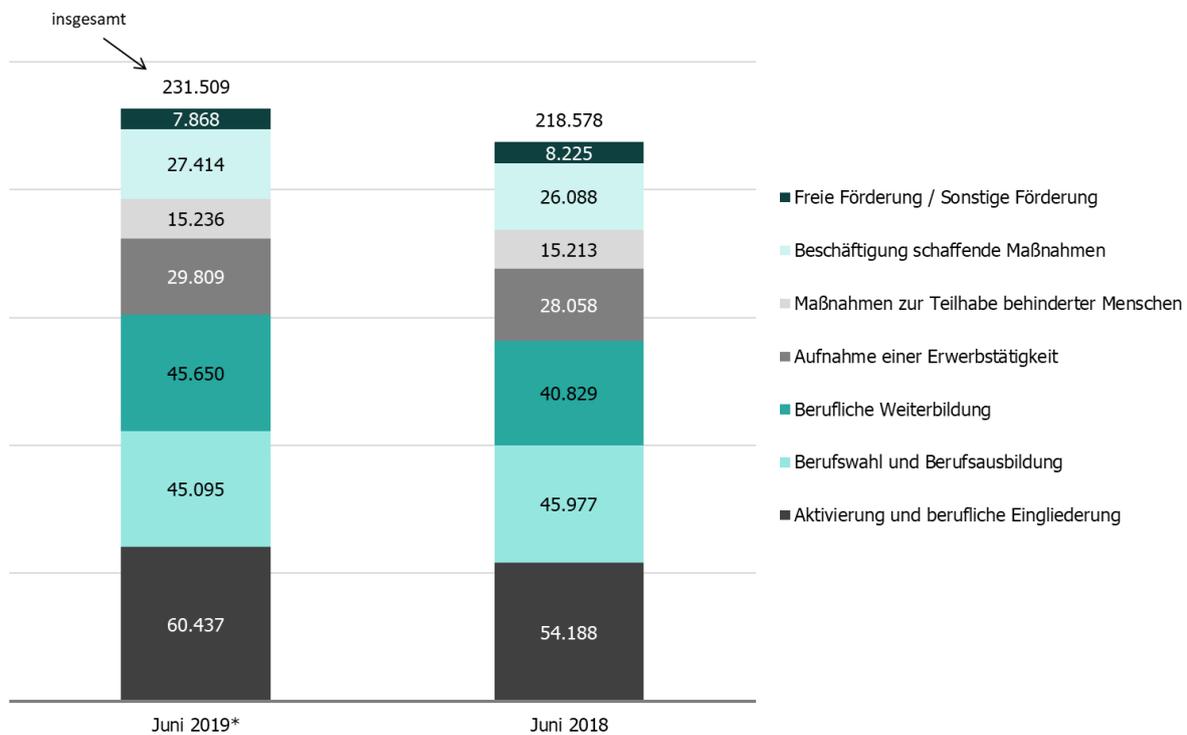


Anhand der Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2019 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (138.977) um 480 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (138.497) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 27,4 % nur rund ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 38,4 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 27,1 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2019 nahmen insgesamt 231.509 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2018) ist dies eine Zunahme um 5,9 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass eine Abnahme vor allem bei den Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (-1,9 %) sowie bei der Freien/Sonstigen Förderung (-4,3 %) feststellbar ist. Gegenüber der Tendenz der teilweise sinkenden Anzahl an Maßnahmen stiegen die Zahlen der Teilnehmenden an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (+11,8 %) und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+11,5 %), zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+6,2 %), zu Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (+5,1 %) und zu Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (+0,2 %) an.

Entsprechend befanden sich im Juni 2019 rd. ein Viertel (26,1 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit betrug 12,9 %. Den zweitgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (19,7 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2019 (in %)



Betrachtet man die Verteilung von Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2019 nahmen insgesamt 27.130 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (39,0 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.³ Im Vergleich aller Instrumente machten die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt 25,9 % (März 2019) der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (10,2 %) war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,5 %). Der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung bewegte sich hingegen mit 22,4 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 20,8 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,8 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

³ Anzumerken ist, dass hier auch die Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



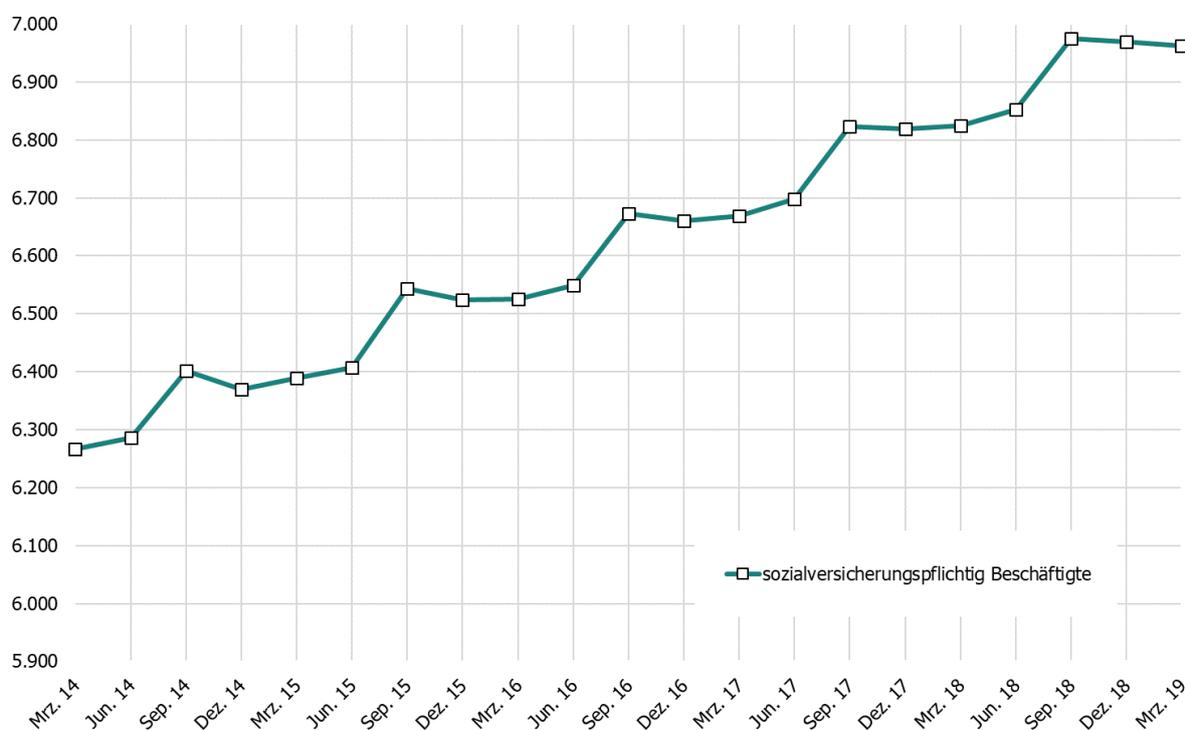
* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2019: 70,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2019 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 39,8 %. Dazu kommen weitere Arbeitssuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (29,3 %).

Mit 30,9 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitssuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitssuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-2,5 %), ebenso wie die Zahl der Arbeitslosen (-5,1 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

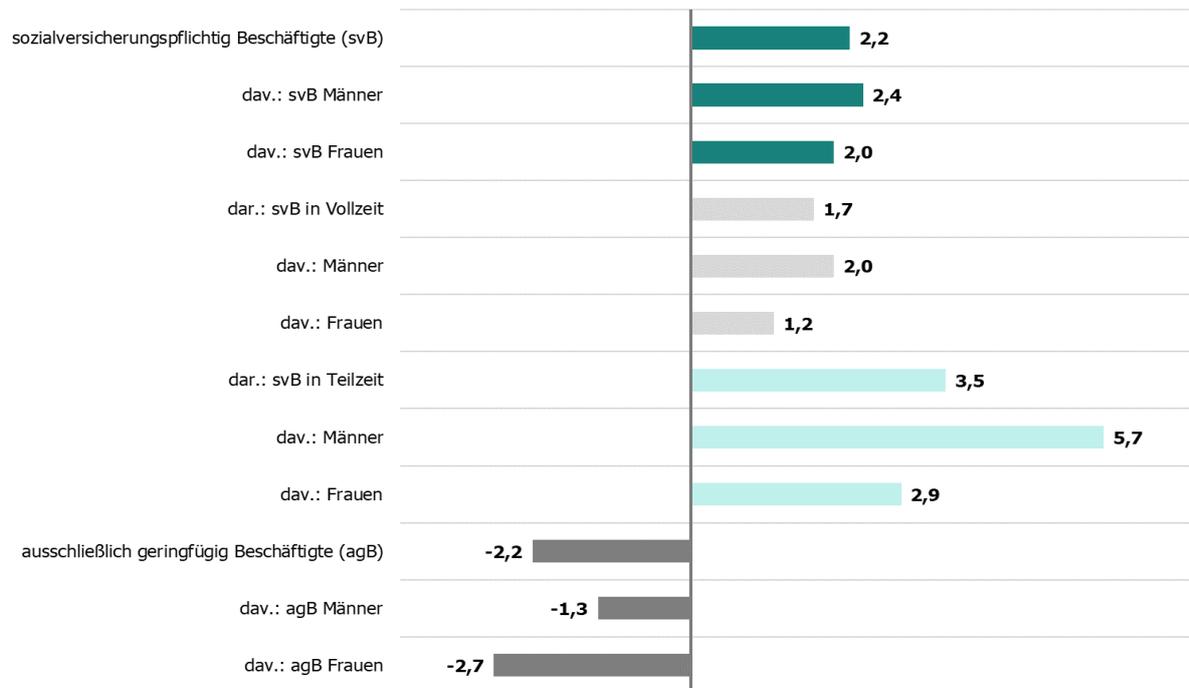


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im März 2019 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.962 Mio.⁴ an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁴ Bei dem Monat März 2019 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



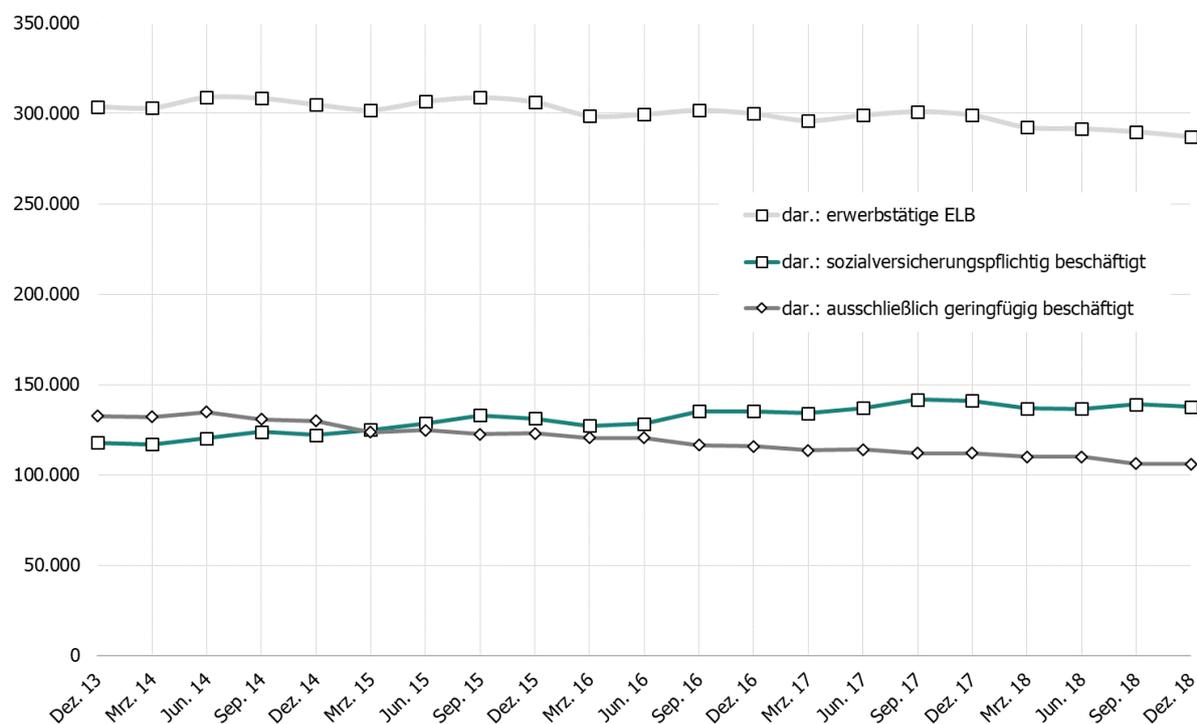
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2018 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,2 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Männern (2,4 % ggü. 2,0 % bei den Frauen) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,3 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (3,5 % ggü. 1,7 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+2,9 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,7 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,7 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um lediglich 1,3 % geringer (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW

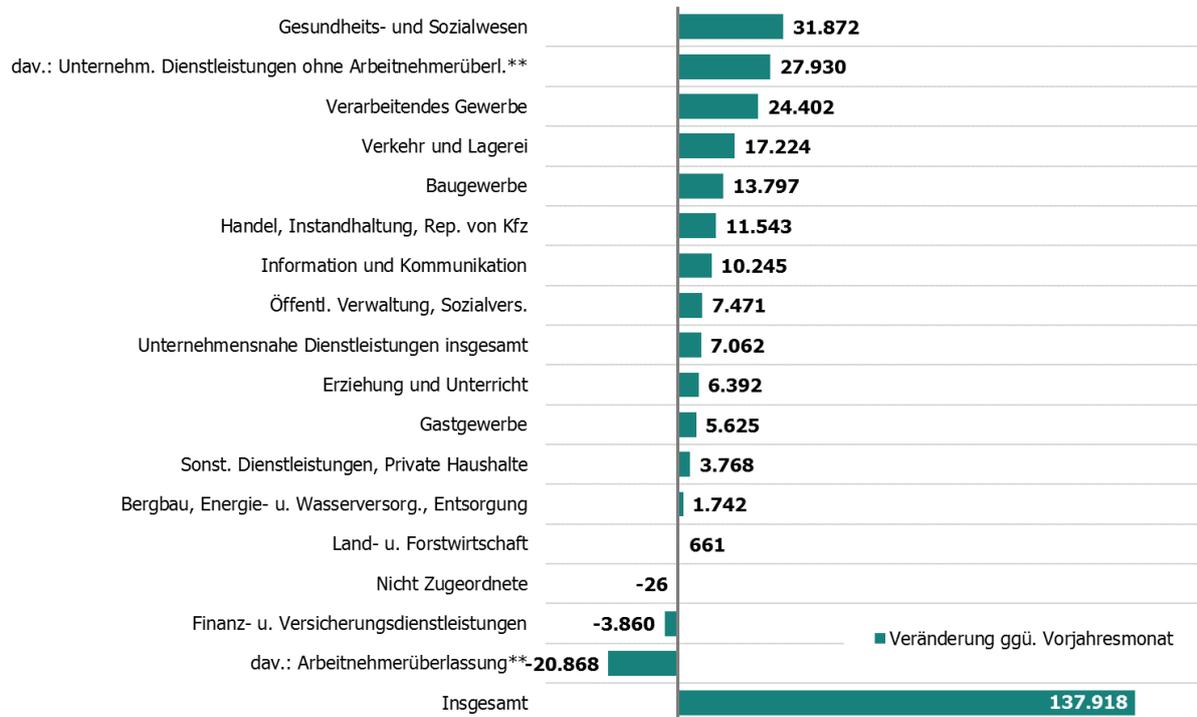


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2018 waren 287.038 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,5 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und die der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 4,5 % und 4,0 % verringert.

36,9 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 48,0 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Dezember 2018 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2017 um 5,5 % gesunken, ebenso wie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 2,4 %. Bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit (-3,6 %) und Teilzeit (-1,7 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2019* ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

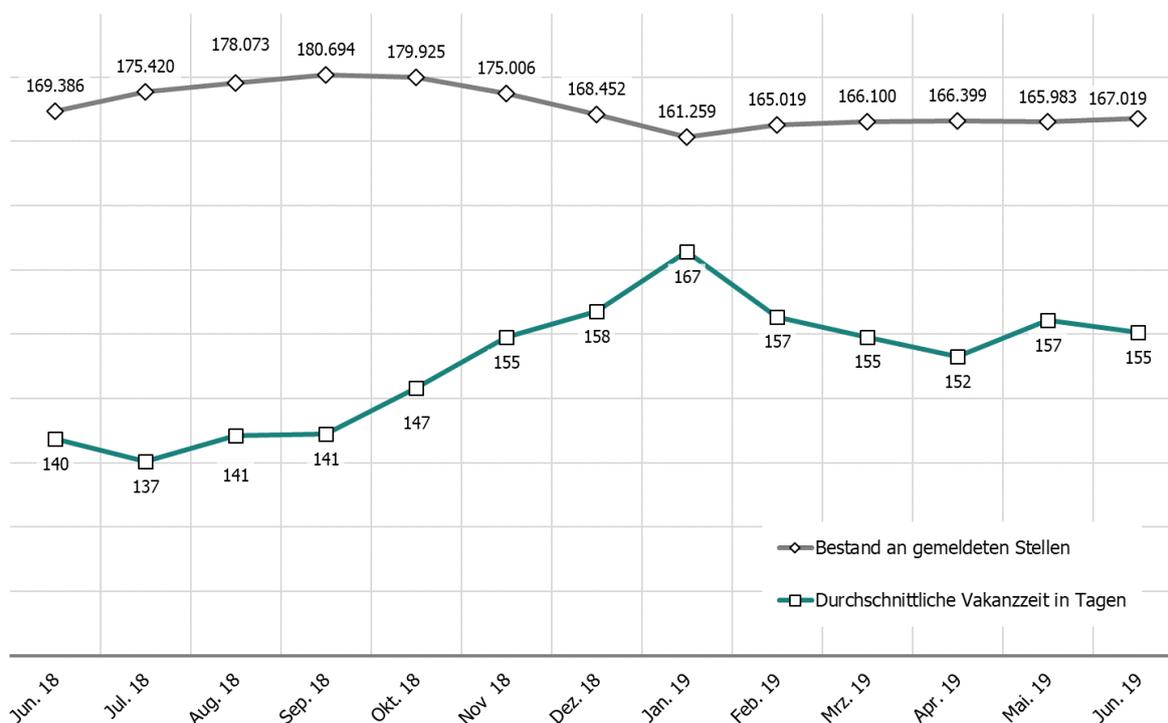
** Die Summe der mit zwei Sternchen gekennzeichneten Werte entspricht der Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 28.000 und rund 31.900 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber verzeichnen im Bereich der abnehmenden Werte die Sektoren der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) im Vergleich zum Vorjahr die stärksten Abnahmen um rd. 3.900 und 20.900 (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

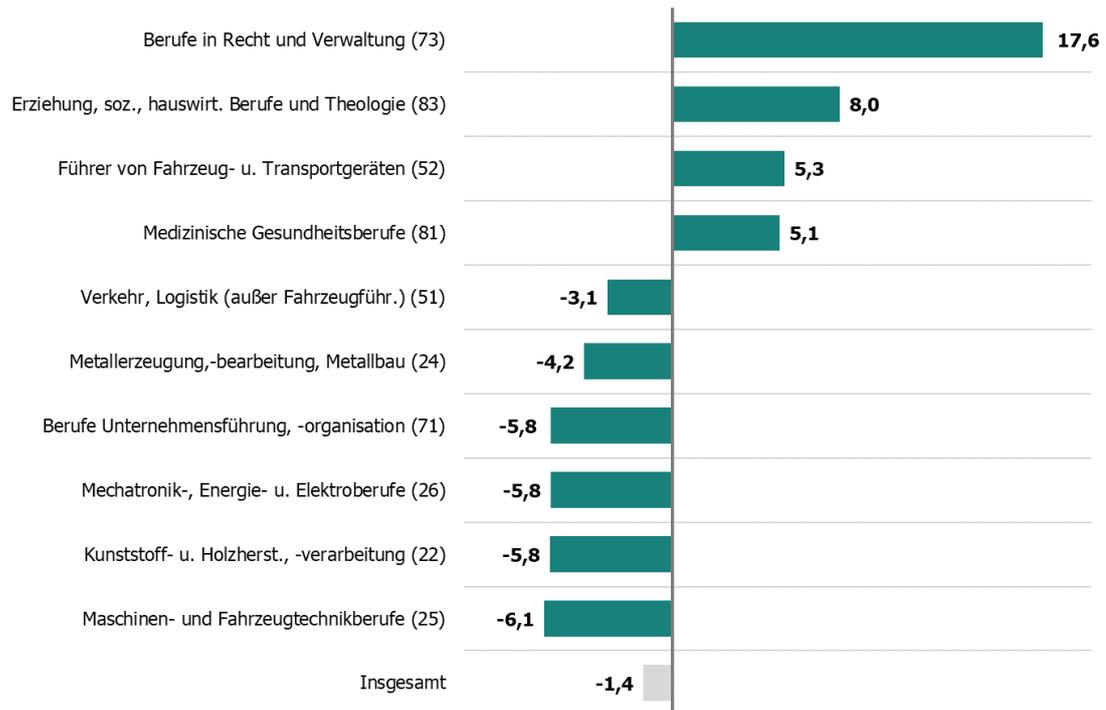


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** nahm zwischen Januar 2019 und Juni 2019 mit einer kurzfristigen Senkung im Mai 2019 leicht und kontinuierlich zu. Der Wert im Juni 2019 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (März 2019) um 0,6 % zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2018) ist eine Abnahme von 1,4 % feststellbar.

Parallel zur Entwicklung der gemeldeten Stellen im Verlauf des ersten Halbjahres 2019 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, zwischen Januar 2019 und April 2019 kontinuierlich gesunken, stieg im Mai stark an und sank im Juni 2019 wieder leicht. Die Vakanzzeit betrug im Juni 2019 im Durchschnitt 155 Tage (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



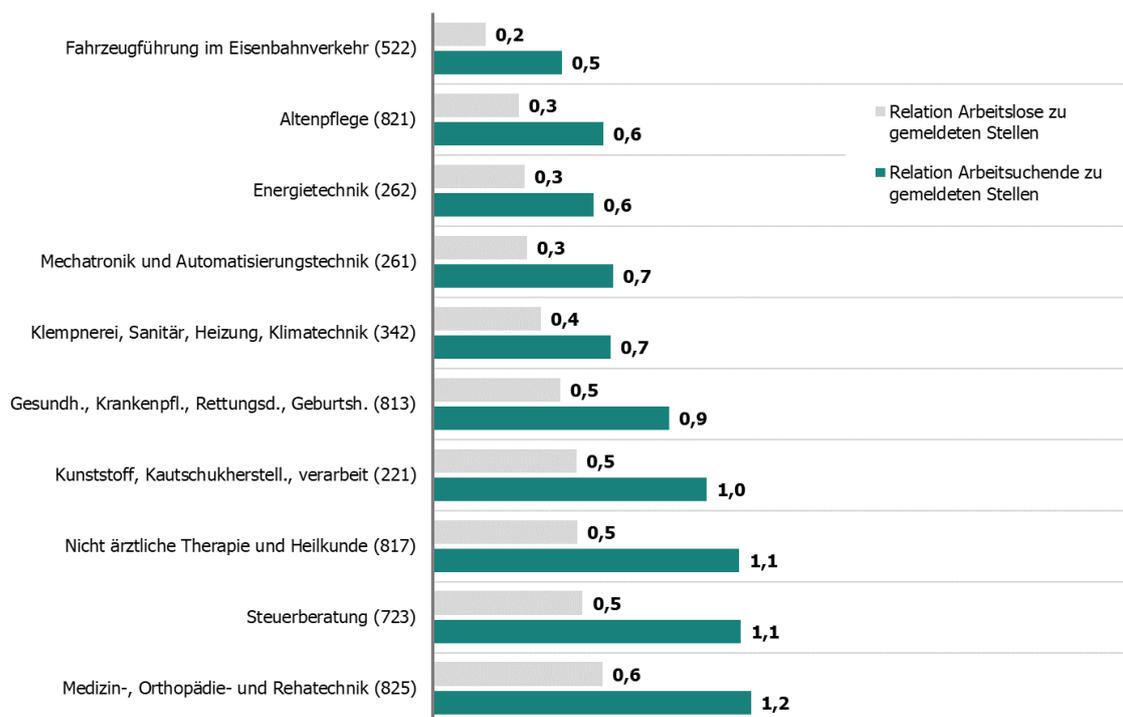
Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere in der Berufsgruppe Recht und Verwaltung (17,6 % bzw. 408 Stellen), in der Berufsgruppe Erziehung, soz., hauswirt. Berufe und Theologie (8,0 % bzw. 502 Stellen), in Berufen der Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (5,3 % bzw. 566 Stellen) und in der Berufsgruppe der medizinischen Gesundheitsberufe (5,1% bzw. 488 Stellen) mehr Stellenangebote vorhanden sind.

Verglichen mit dem Vorjahresmonat wurden in den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (-6,1 % bzw. 709 Stellen), den Berufsgruppen Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung (-5,8 % bzw. 347 Stellen), den Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufen (-5,8 % bzw. 683 Stellen) und den Berufen Unternehmensführung, -organisation (-5,8 % bzw. 464 Stellen) weniger Stellen gemeldet. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Rückgang um 1,4 % feststellbar (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2019



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIDB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2019 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,0 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 3,7 : 1. Diese Werte sind ebenfalls im Vorjahresmonat (Juni 2018) zu finden, sodass von einer gleichbleibenden Entwicklung die Rede ist (s. Tabelle 17).

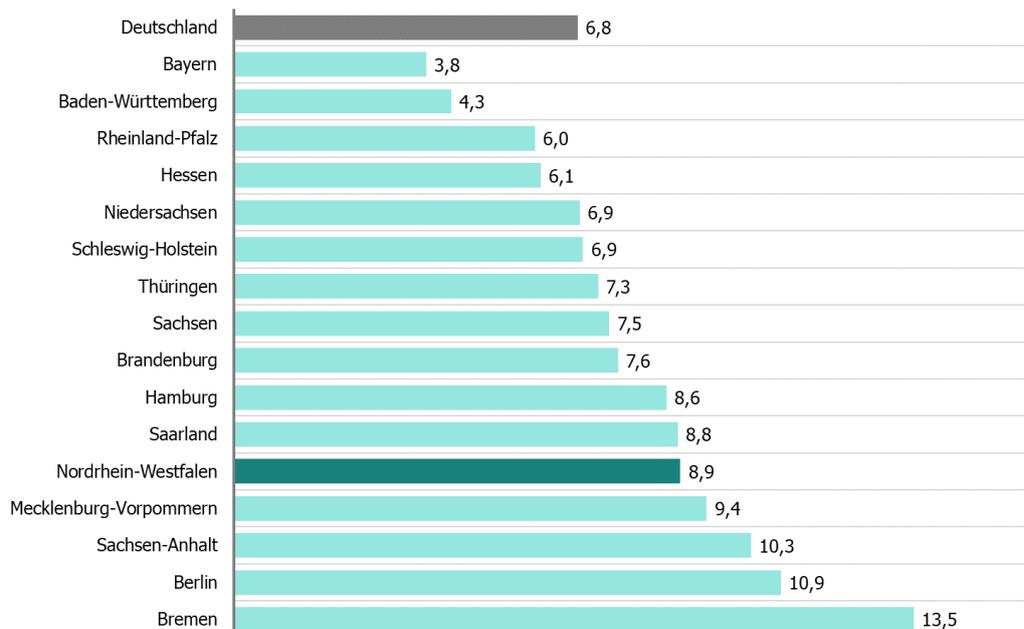
Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr, in der Altenpflege, in der Energietechnik, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik sowie im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik mit einer Relation von 0,2 : 1 bis 0,4 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

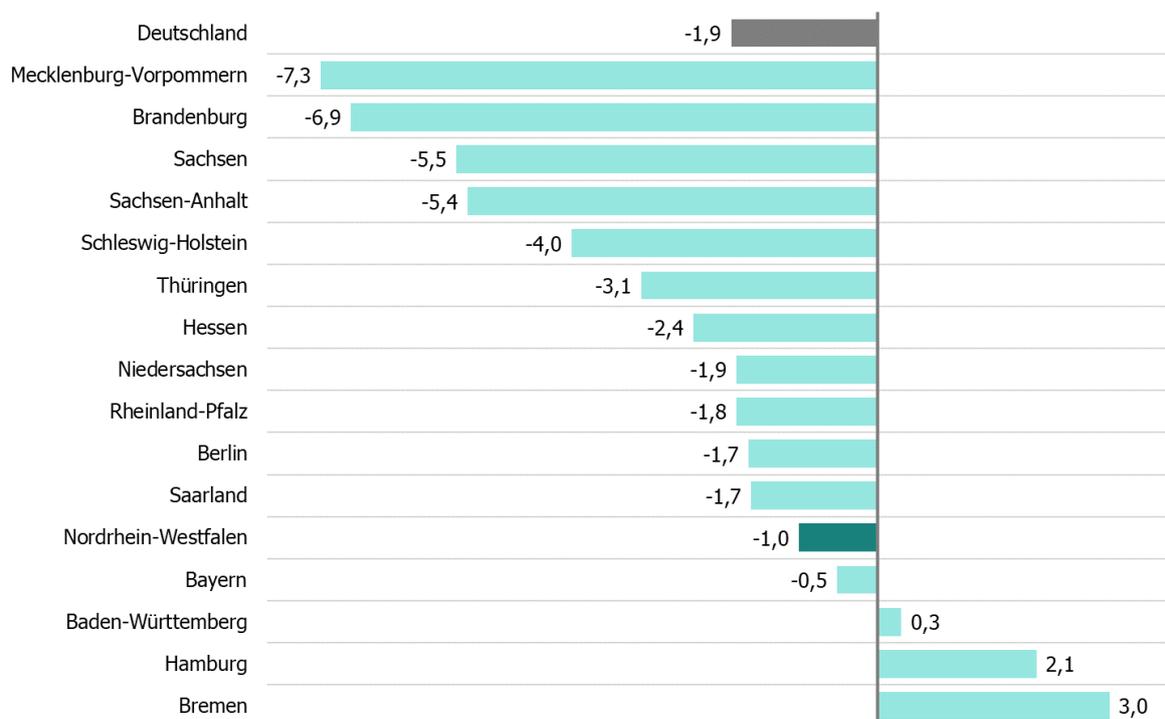
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des 2. Quartals 2019 im Bundesdurchschnitt 6,8 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,7 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (3,8 %) und Baden-Württemberg (4,3 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,5 %), Berlin (10,9 %), Sachsen-Anhalt (10,3 %) und Mecklenburg-Vorpommern (9,4 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (8,9 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

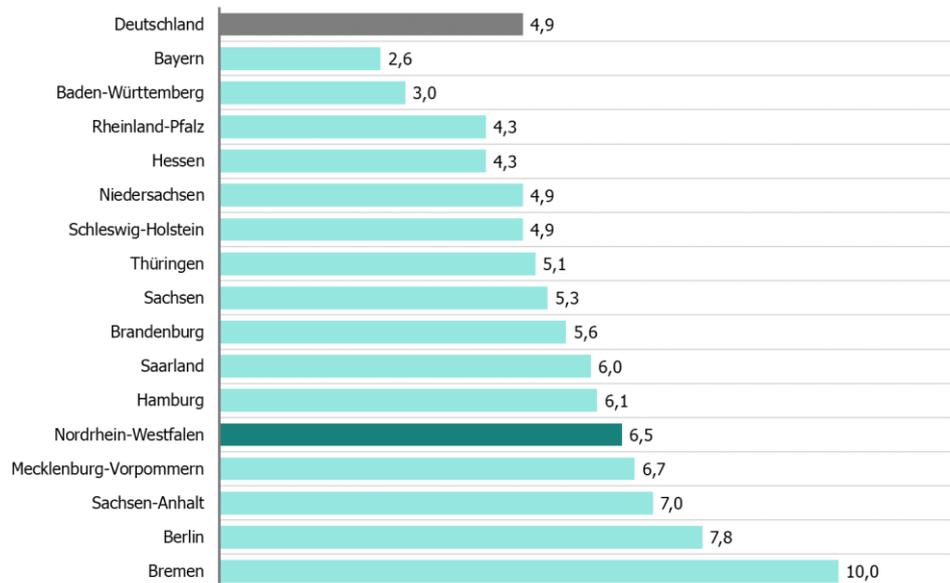
Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Juni 2019 bundesweit um 1,9 % niedriger als im Vorjahresmonat. Mit Ausnahme von Bremen (3,0 %), Hamburg (2,1 %) und Baden-Württemberg (0,3 %) nahm in allen Bundesländern die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat mit Werten von -0,5 % bis zu -7,3 % ab. In Nordrhein-Westfalen nahm die Zahl im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mit -1,0 % ab. In Bayern nahm die Zahl der Unterbeschäftigten am schwächsten ab (-0,5 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (6,5 % im Juni 2019, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,6 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,3 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Werte feststellen (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 2,6 % reduziert. Mit Ausnahme von Bremen (4,0 %), Hamburg (1,4 %), Baden-Württemberg (1,4 %) und dem Saarland (1,2 %) ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -10,1 % überwiegend in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Nordrhein-Westfalen weist einen Rückgang von -1,7 % im

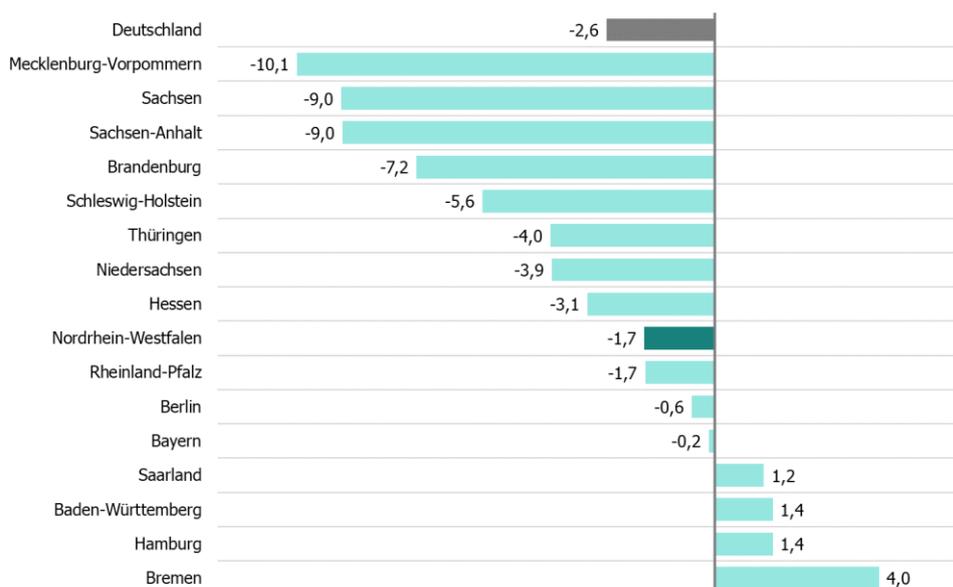
Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die Bundesländer Bayern und Berlin weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-0,2 % und -0,6 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



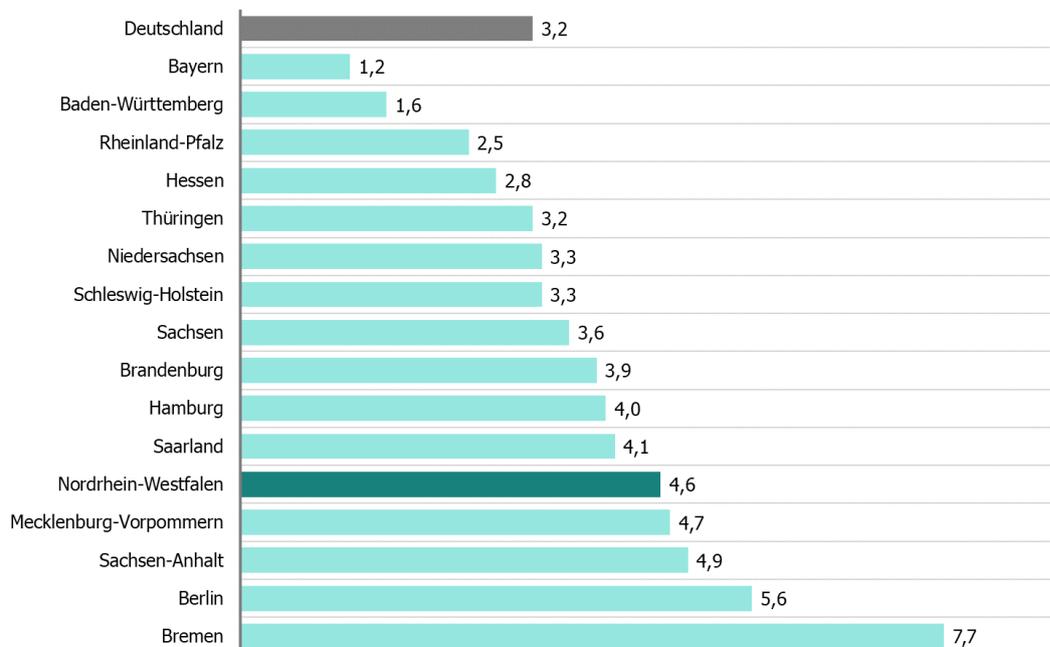
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



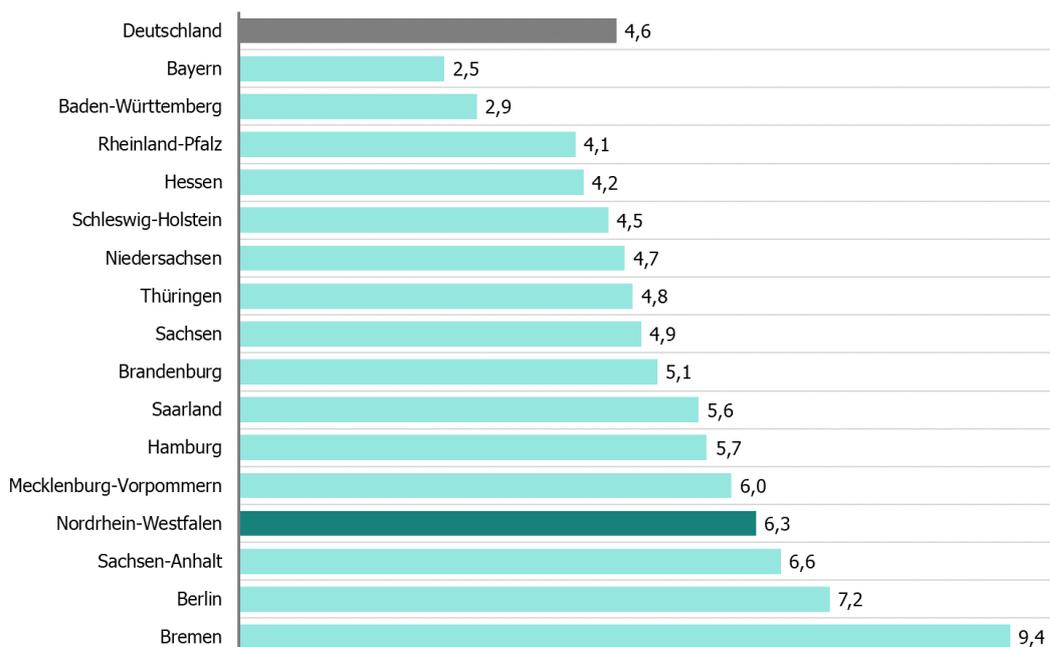
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



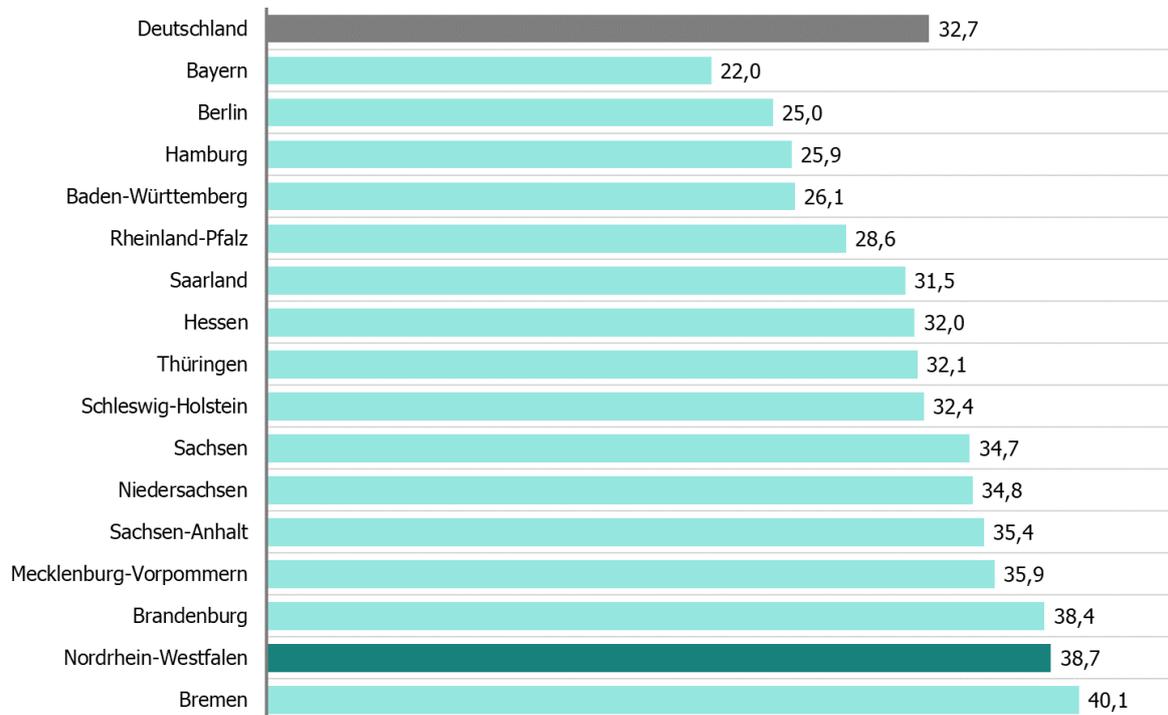
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

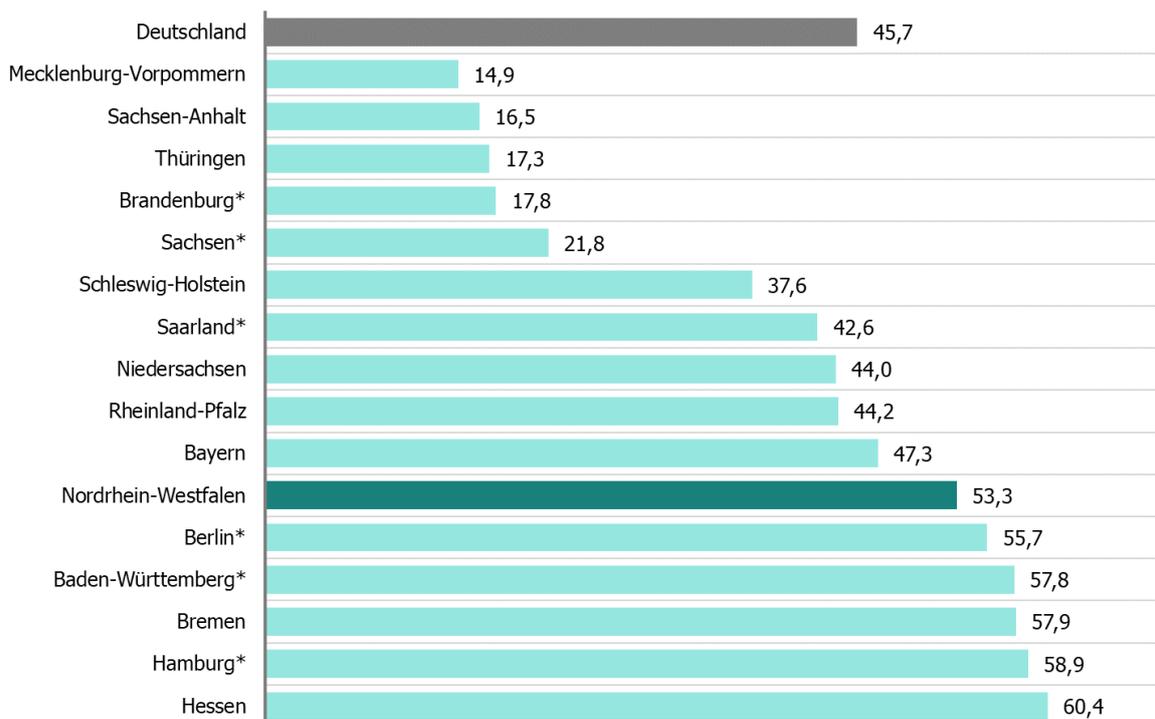
Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 32,7 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (38,4 %, 38,7 % und 40,1 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 22,0 % und Berlin mit 25,0 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -10,1 % unter dem Bundesdurchschnitt von -11,5 %, wobei Rückgänge zwischen -5,4 % (Bremen) und -16,5 % (Sachsen) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnehmerverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

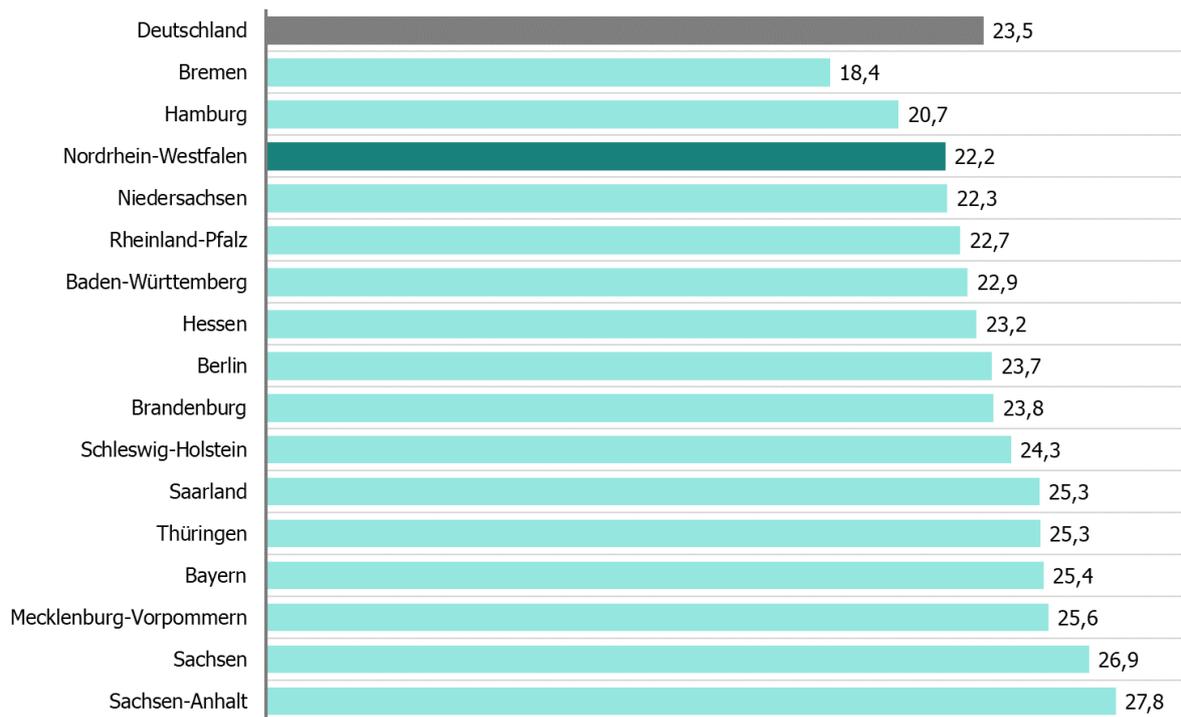
Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2018 im Bundesdurchschnitt 45,7 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 14,9 % in Mecklenburg-Vorpommern und 60,4 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 53,3 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 5,4 % gesunken, was unter dem Bundesdurchschnitt von -4,2 % liegt (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2019 bei 23,5 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 7,4 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 22,2 % knapp unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2019 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 37,0 %, NRW: 39,8 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,6 %, NRW: 29,3 %). Hier finden sich zum großen Teil

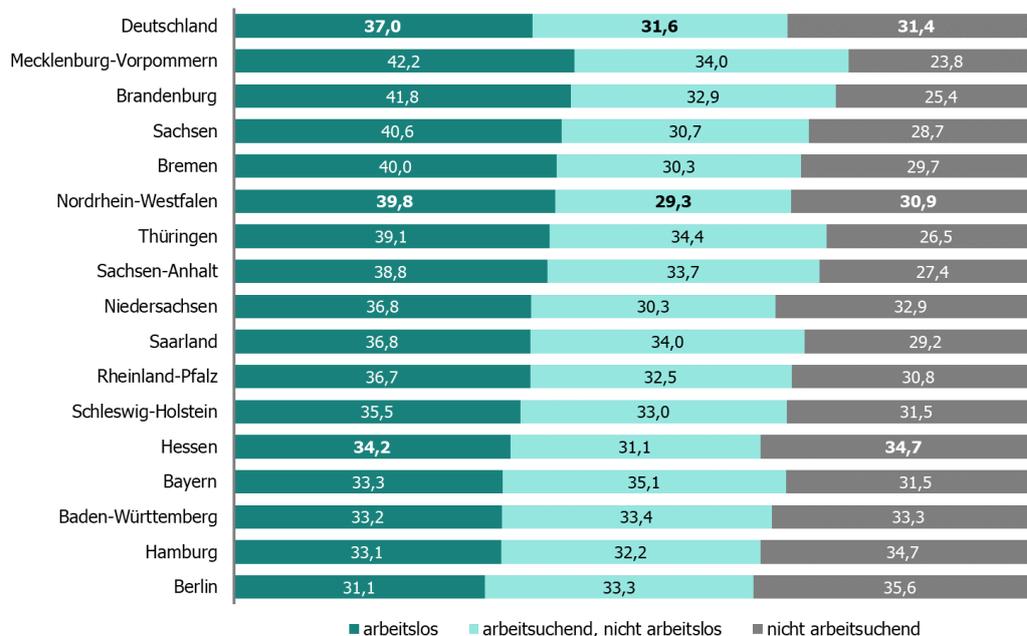
die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Juni 2019 (in %)



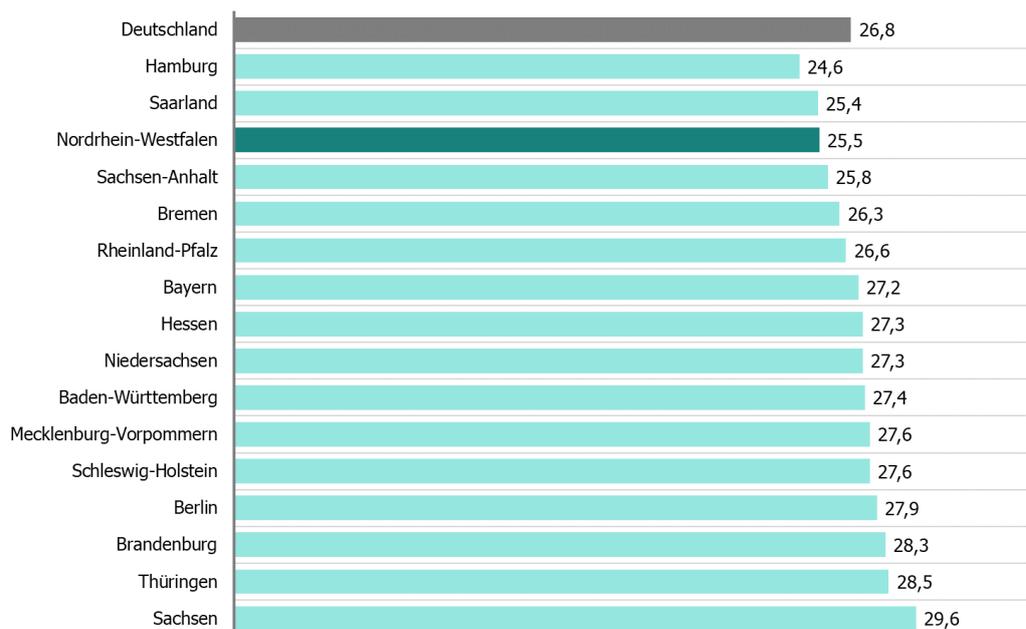
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)

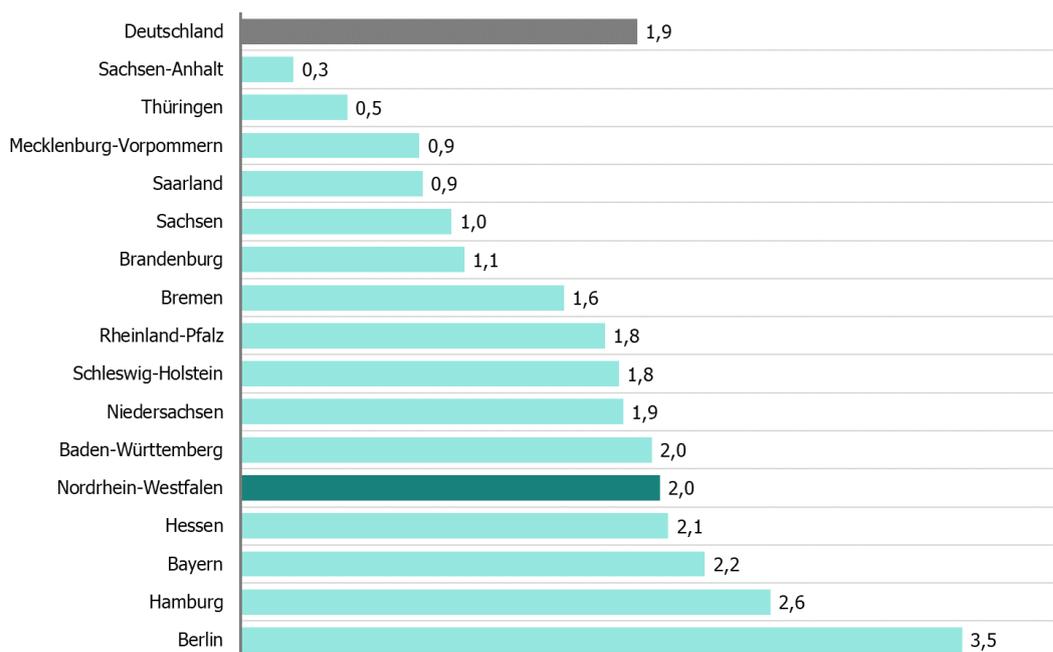


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2018 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 24,6 % (Hamburg) und 29,6 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,5 % knapp unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in allen Bundesländern hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den neuen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (-11,5 %), Brandenburg (-11,3 %), Sachsen (-10,2 %), Sachsen-Anhalt (-10,0 %) und Thüringen (-9,3 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 4,0 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von -6,2 %. Die schwächsten Rückgänge belegen die Bundesländer Hamburg (-3,9 %), Saarland (-3,7 %) und Bremen (-2,7 %) (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2019* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zu Ende März 2019 um 1,9 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausnahmslos in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,5 %. Die schwächsten Entwicklungen weisen Sachsen-Anhalt und Thüringen mit einer Zunahme von 0,3 % bzw. 0,5 % auf. Nordrhein-Westfalen weist 2,0 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als noch im Vorjahresmonat. Die Steigerung liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁵ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,3 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,5 % bis 11,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,2 % bzw. 5,6 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2018) hat die Unterbeschäftigung in den meisten Regionen abgenommen, wobei in Ostwestfalen-Lippe, der Region Köln, Düsseldorf – Kreis Mettmann, Bonn/Rhein-Sieg und in der Märkischen Region eine Zunahme zwischen 0,2 % bis 3,8 % feststellbar ist. Die größten Abnahmen verzeichnen die Regionen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), Mittleres Ruhrgebiet, die Emscher-Lippe-Region sowie NiederRhein von -3,4 % bis -3,1 %. Die Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und Mittlerer Niederrhein verzeichnen mit -0,3 % bis -1,0 % die schwächsten Abnahmen unter dem Landesdurchschnitt für Nordrhein-Westfalen, der bei -1,1 % liegt (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

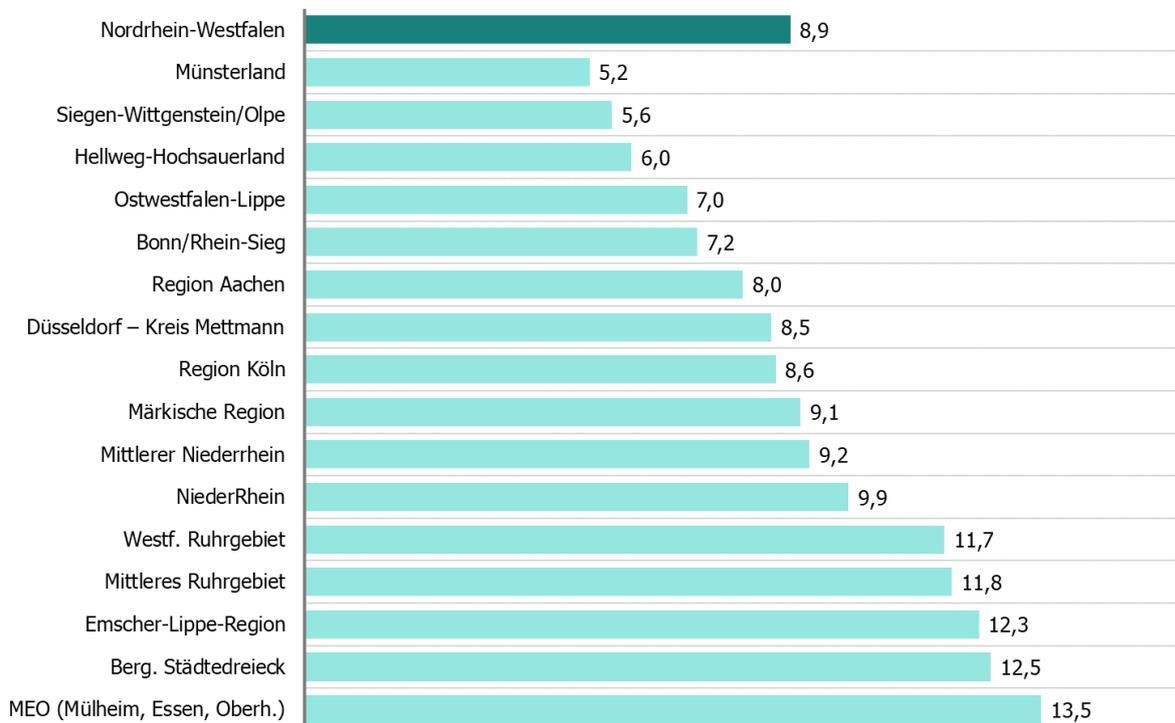
Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2019 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,8 % (Münsterland) bis 9,5 % (MEO und Emscher-Lippe-Region). Das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit 8,5 % bis 9,1 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 5,7 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-1,7 %) ein Rückgang festzustellen, wobei nach Betrachtung einzelner Arbeitsmarktregionen wenige Zunahmen vorliegen. Der stärkste Rückgang ist in der Emscher-Lippe-Region mit -7,6 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in den Regionen Mittlerer Niederrhein sowie NiederRhein (-4,6 % bzw. -5,0 %) festzustellen. Wie bei der Unterbeschäftigung im

⁵ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang. Bei der Berechnung des Ennepe-Ruhr-Kreises wurde der Bevölkerungsstand aktualisiert. Aus diesem Grund können sich leichte Abweichungen zu vorherigen Zahlen ergeben.

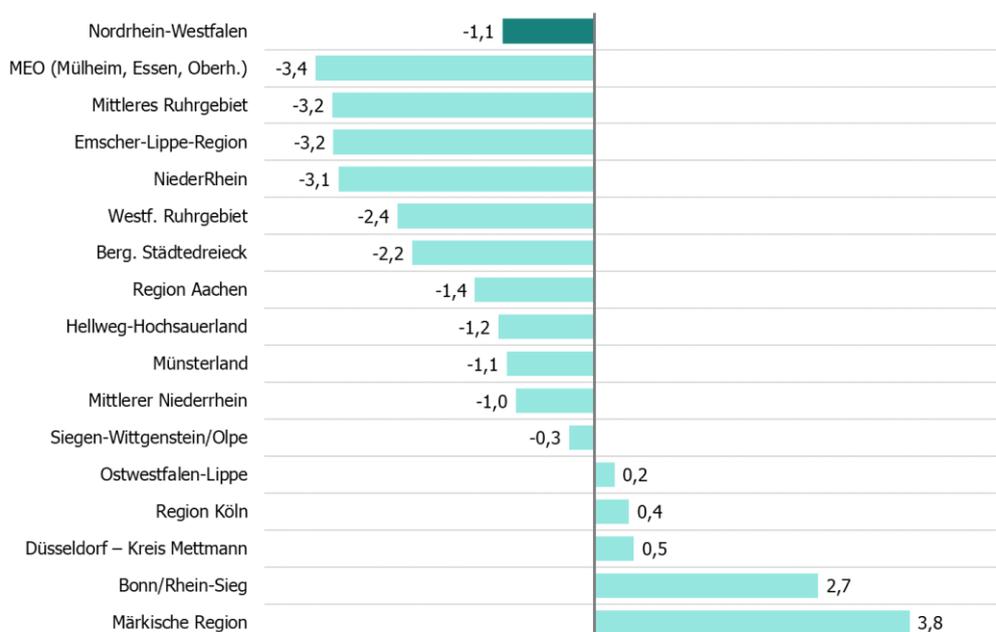
Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnen Ostwestfalen-Lippe, Düsseldorf - Kreis Mettmann, die Region Köln, Bonn/Rhein-Sieg und die Märkische Region bei der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls eine Zunahme, welche zwischen 0,4 % und 6,3 % liegt (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



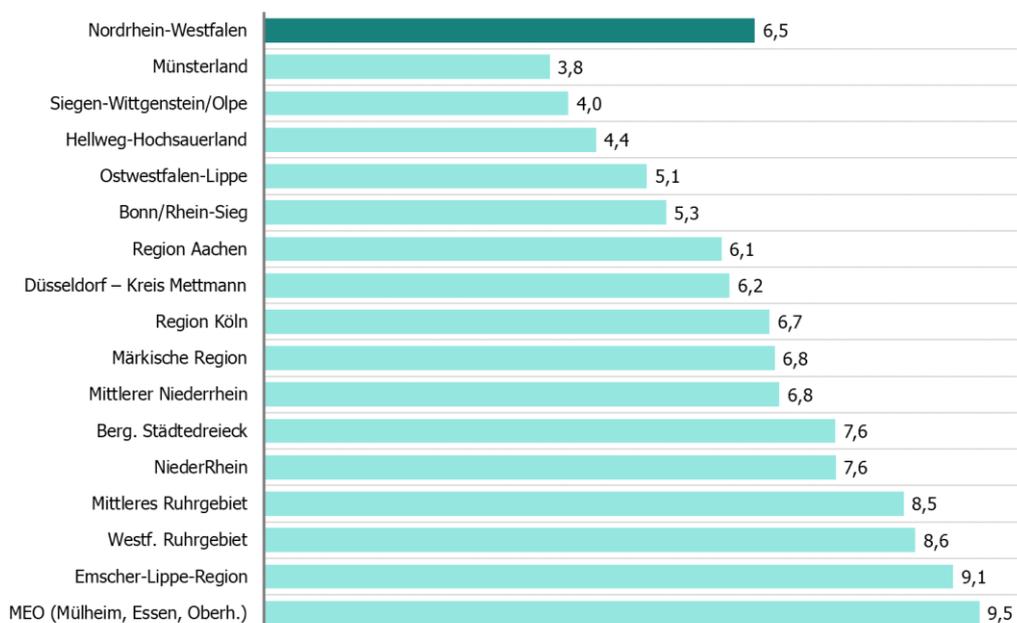
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



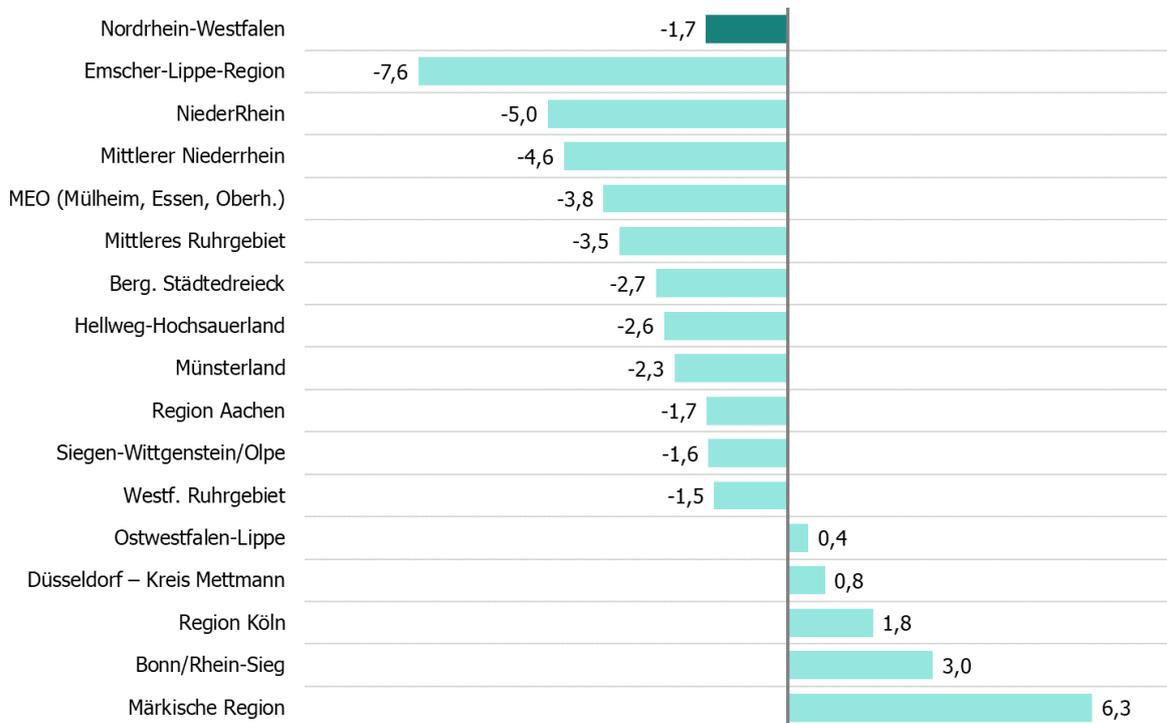
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2019 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 2,4 % (Münsterland, Siegen-Wittgenstein/Olpe) bis 7,6 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen Arbeitsmarktregionen mit Ausnahme der Märkischen Region, der Region Köln und Bonn/Rhein-Sieg. Die stärkste Abnahme ist in der Emscher-Lippe-Region, die schwächste in der Region Düsseldorf - Kreis Mettmann (-9,2 % bzw. -1,4 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,7 % ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2019 wie folgt dar:

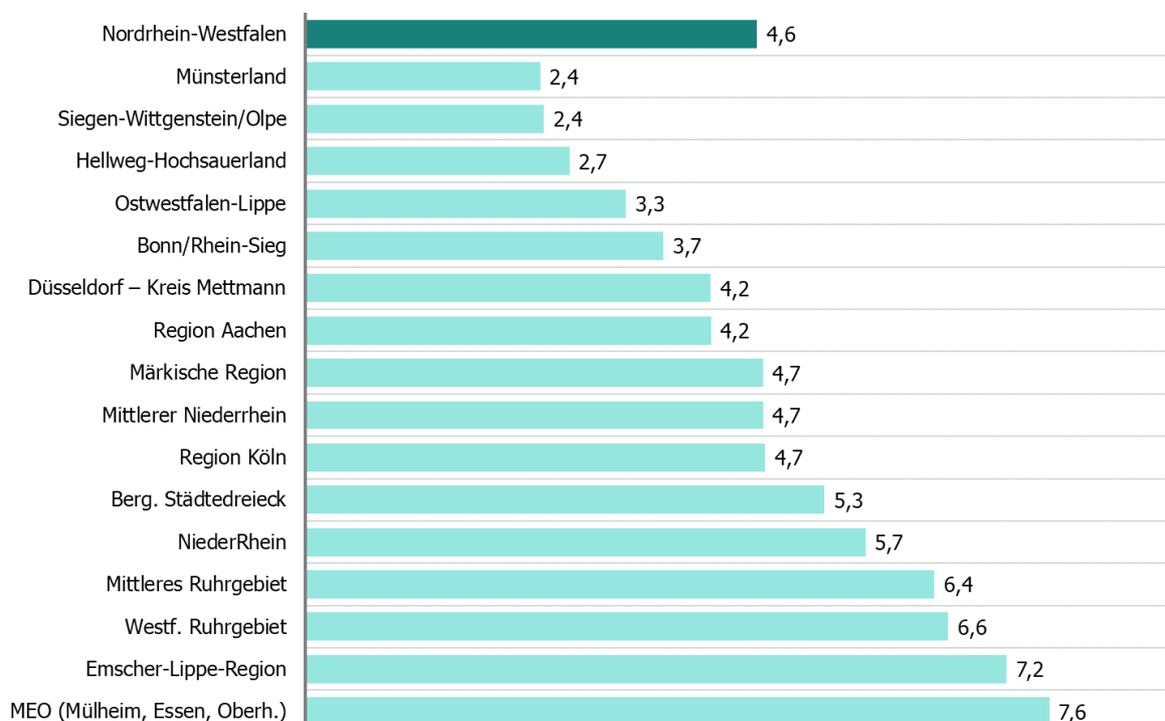
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 3,7 % im Münsterland bis 9,1 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) auf. Wie auch

schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgt die Emscher-Lippe-Region mit 9,0 % und das Westfälische Ruhrgebiet mit 8,3 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zum Vorjahrsmonat ist die Arbeitslosenquote der Frauen im Landesdurchschnitt um 2,5 % gesungen. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass bis auf die Märkische Region (+4,0 %), Bonn/Rhein-Sieg (+2,9 %) und die Region Köln (1,2 %) ein Rückgang der **Zahl der arbeitslosen Frauen** in allen Regionen zwischen -0,4 % (Düsseldorf – Kreis Mettmann) und -7,0 % (Emscher-Lippe-Region) zu beobachten ist (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,1 % im Münsterland und 7,7 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

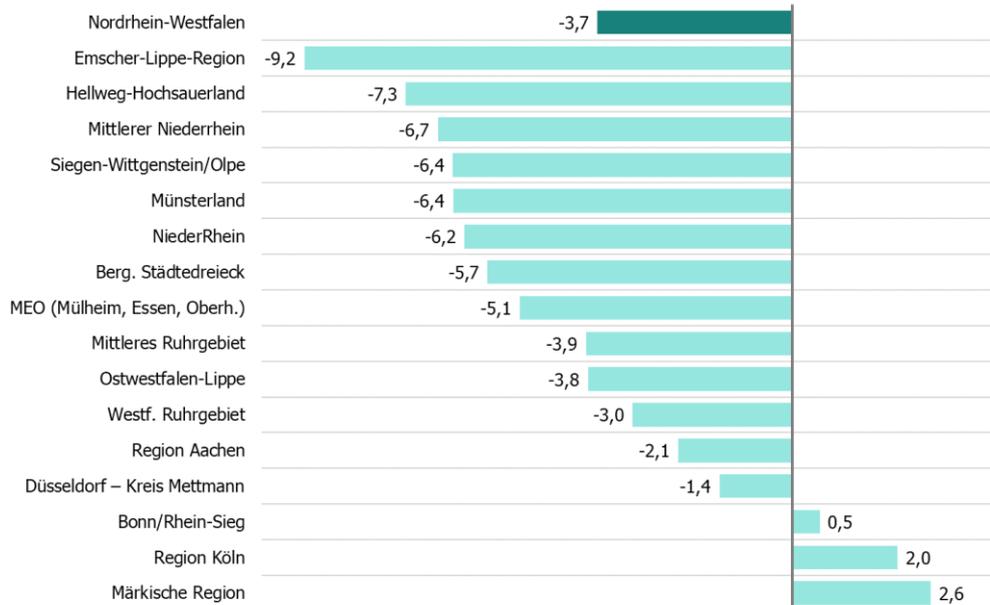
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat mehrheitlich in den 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -1,8 % bis -10,1 % gesunken. Der mit Abstand stärkste Rückgang ist dabei in der Emscher-Lippe-Region, der schwächste in der Region Mittlerer Niederrhein zu verzeichnen. Die restlichen Regionen mit Zunahmen verzeichnen eine Spannbreite zwischen 1,9 % und 8,0 %. Insgesamt hat sich im Landesdurchschnitt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 2,2 % verringert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



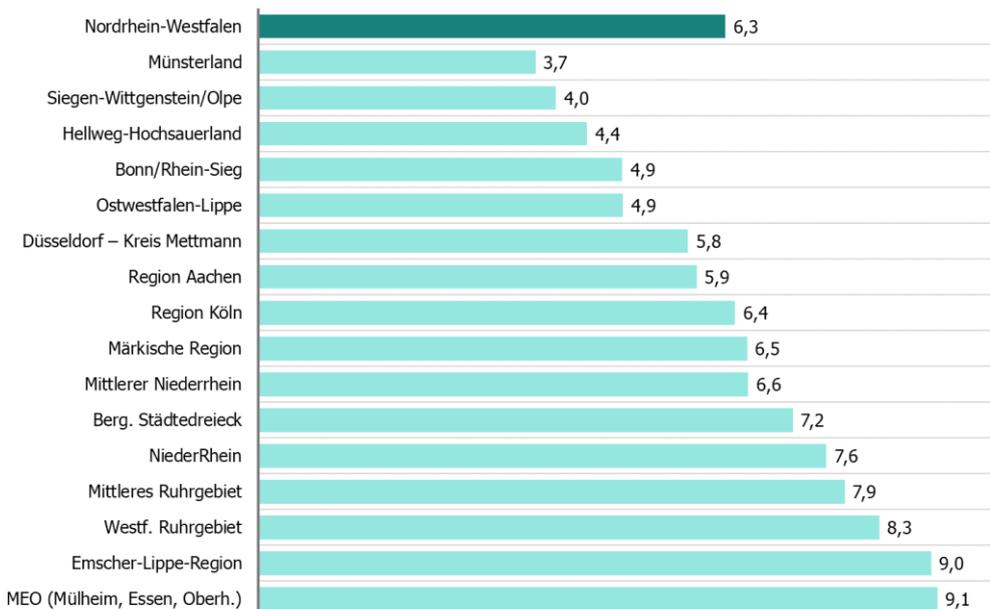
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



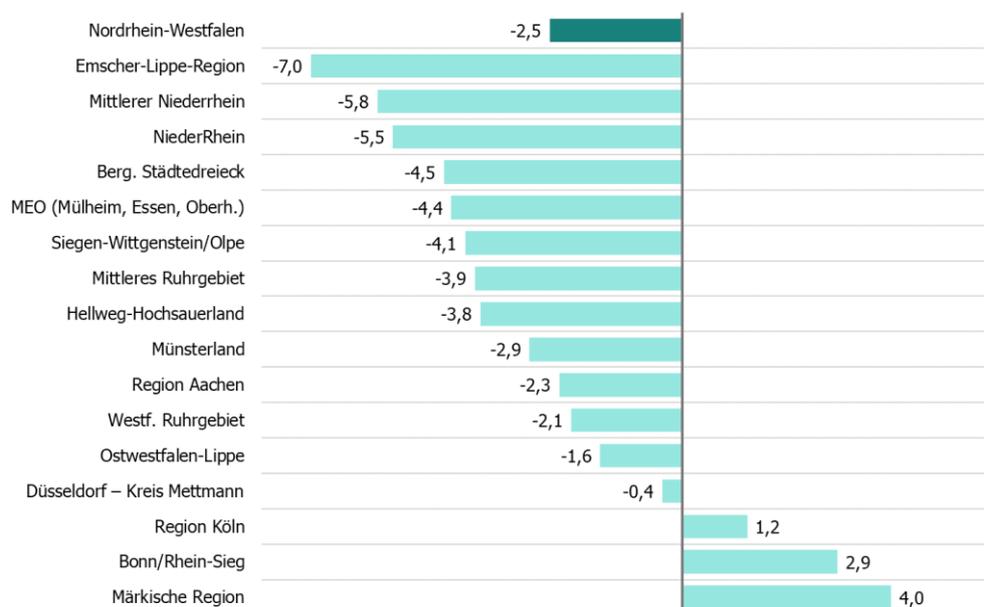
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



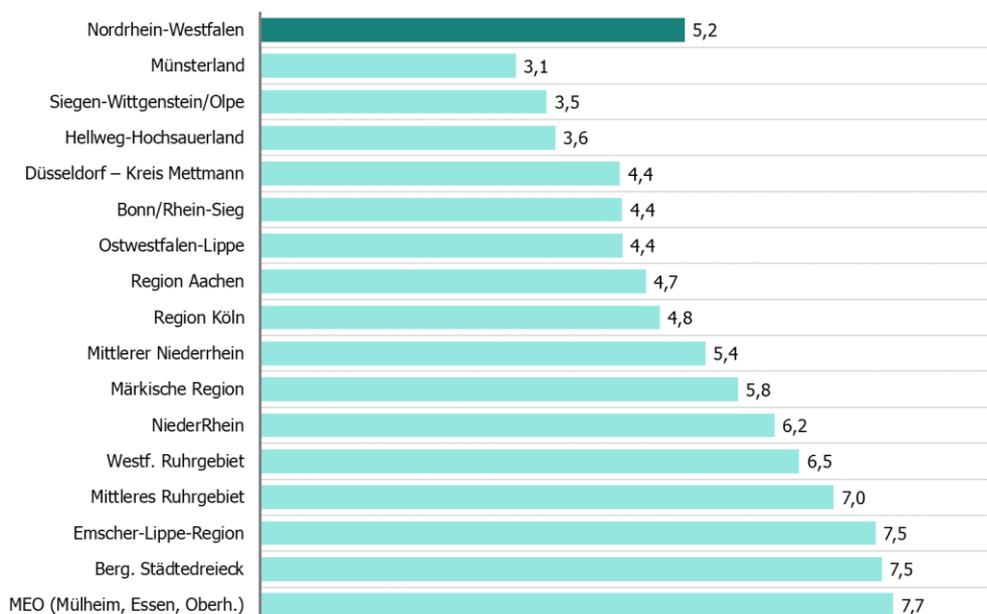
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



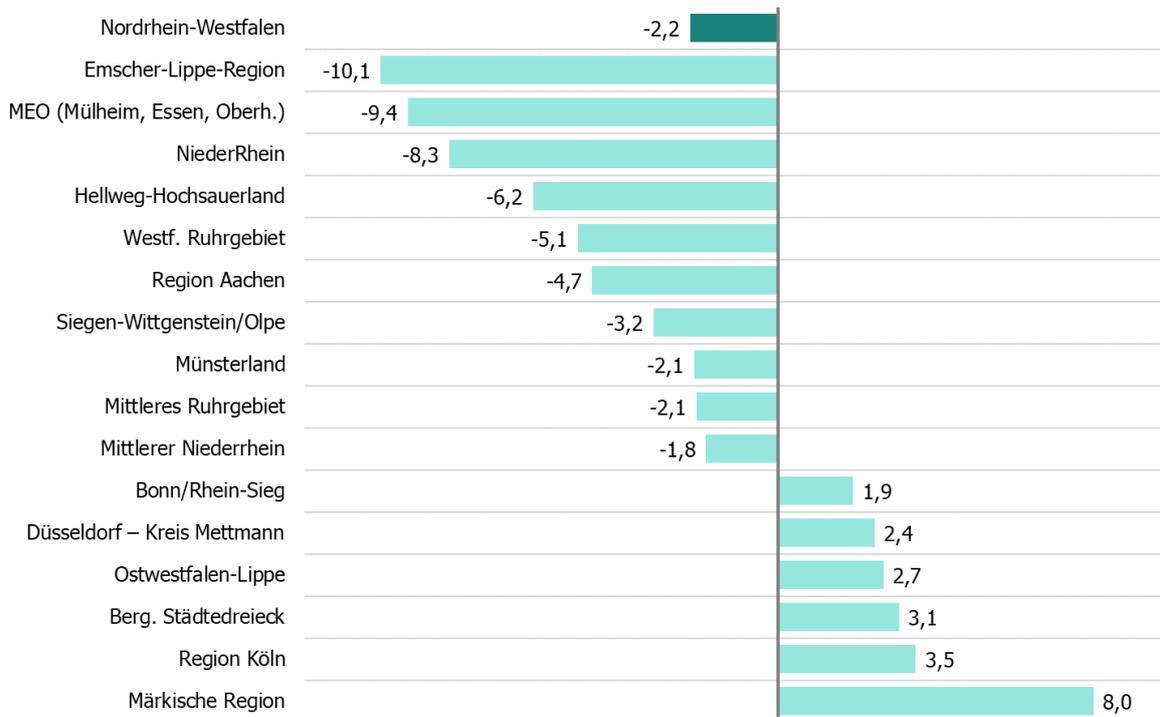
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

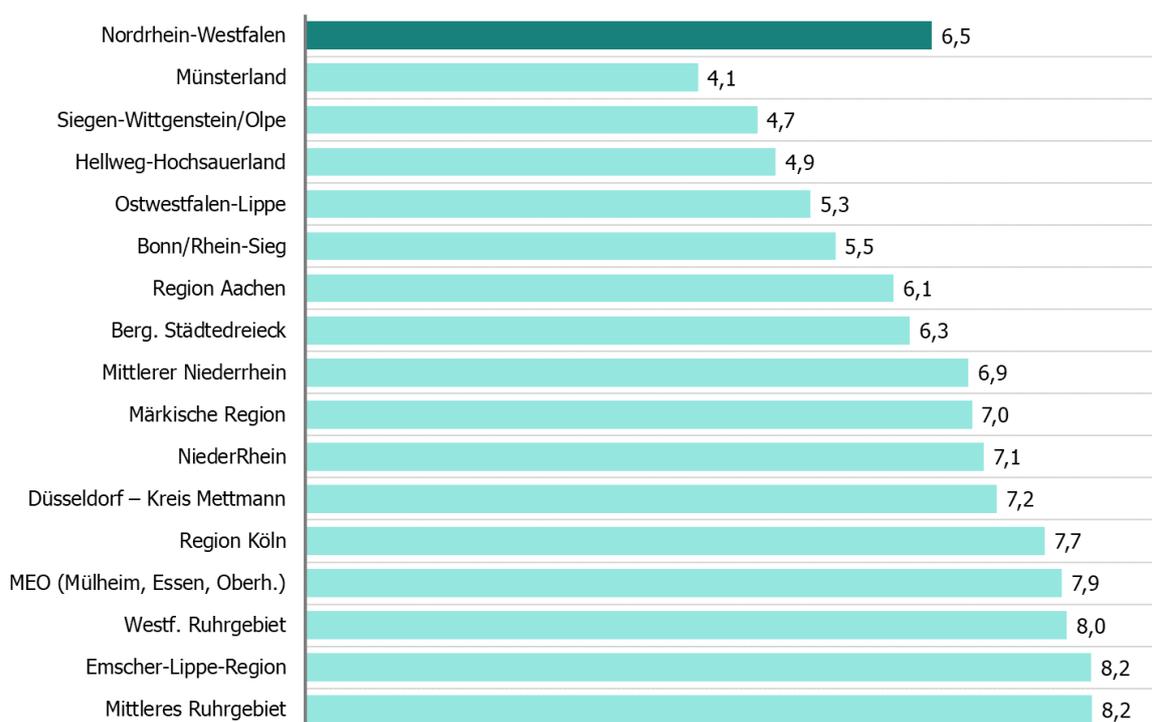
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Juni 2019 landesweit durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von 6,5 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,1 % (Münsterland) bis 8,2 % (Emscher-Lippe-Region und Mittleres Ruhrgebiet). Insbesondere im restlichen Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,1 bis +1,0 Prozentpunkte). Ausnahmen stellen hier das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, die Region NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region (-0,3 bis -1,6 Prozentpunkte) dar.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 0,8 % ab. Hierbei ist eine Differenzierung nach Wertebereichen der Zu- und Abnahmen feststellbar. Im Wertebereich der Abnahmen verzeichnet die Emscher-Lippe-Region mit -8,1 % den stärksten und die Region Hellweg-Hochsauerland mit -0,9 % den schwächsten Rückgang. Im Wertebereich der Zunahmen hingegen erreicht die Region Bonn/Rhein-Sieg mit 6,2 % den höchsten und Münsterland mit 0,6 % den niedrigsten Zuwachs (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 38,7 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 30,4 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 43,8 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

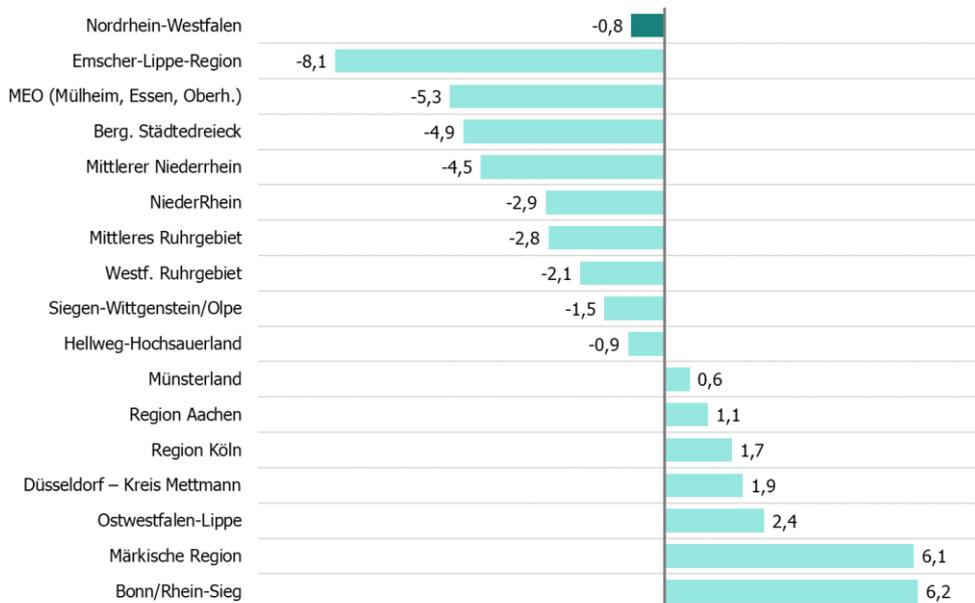
Im Juni 2019 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in ausnahmslos allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist sie in der Emscher-Lippe-Region (-20,2 %), im Mittleren Ruhrgebiet (-15,2 %) und im Mittleren Niederrhein (-14,0 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen stark um 10,1 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region Köln festzustellen (-3,5 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



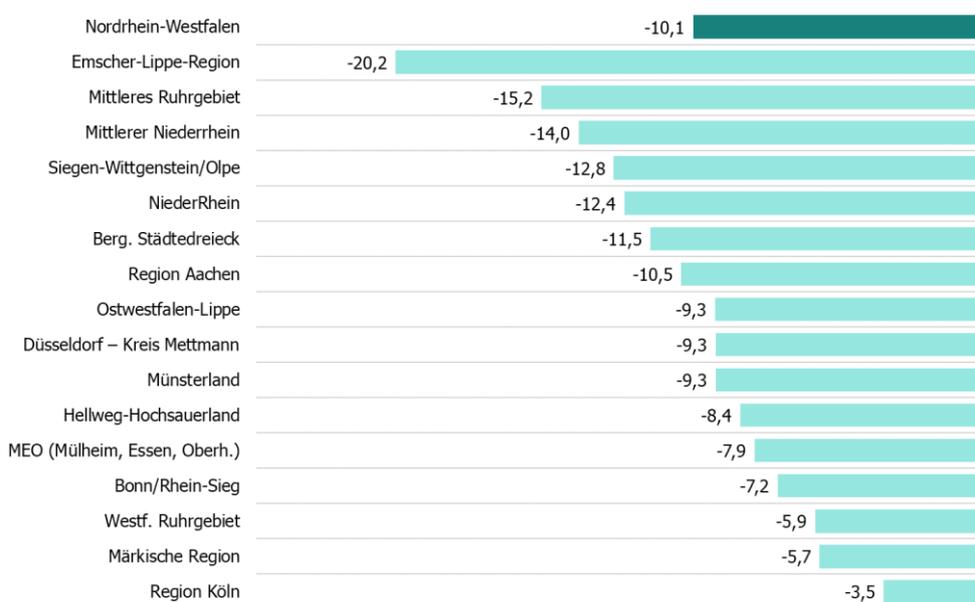
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



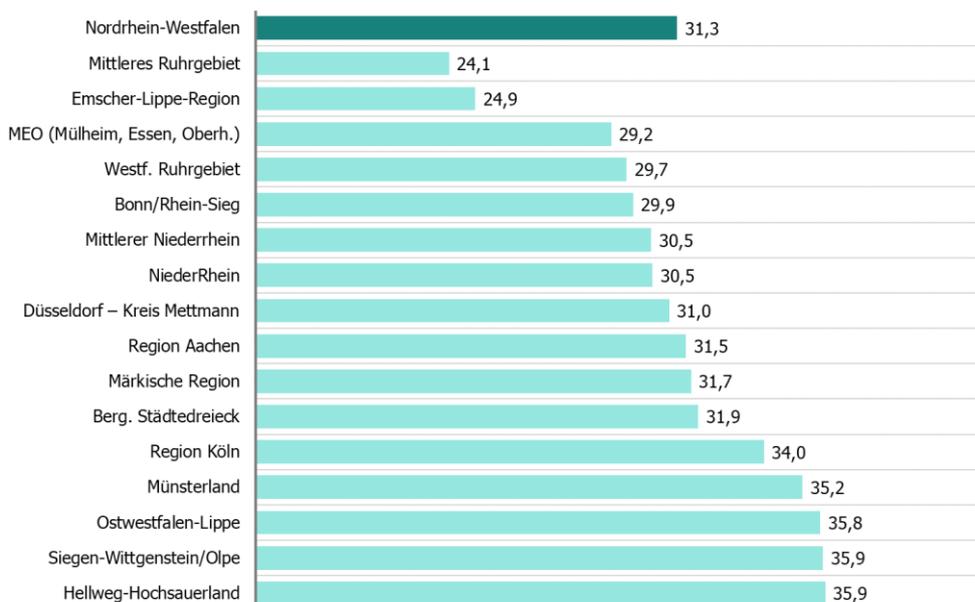
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



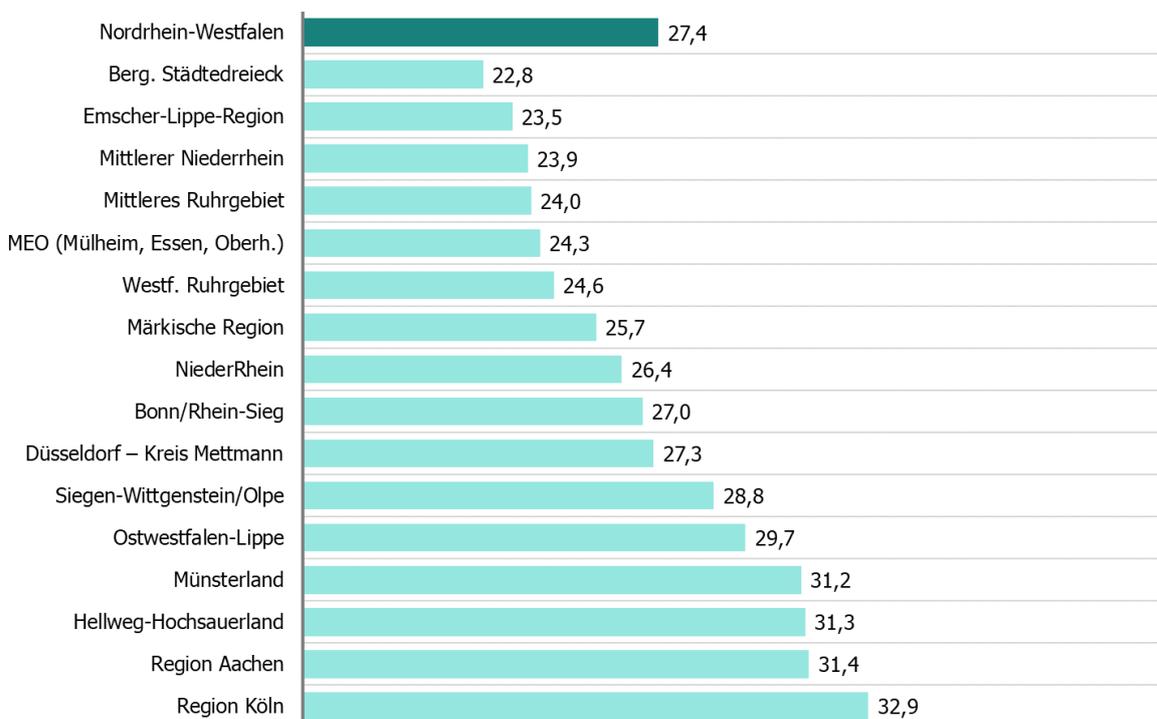
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 (in %)

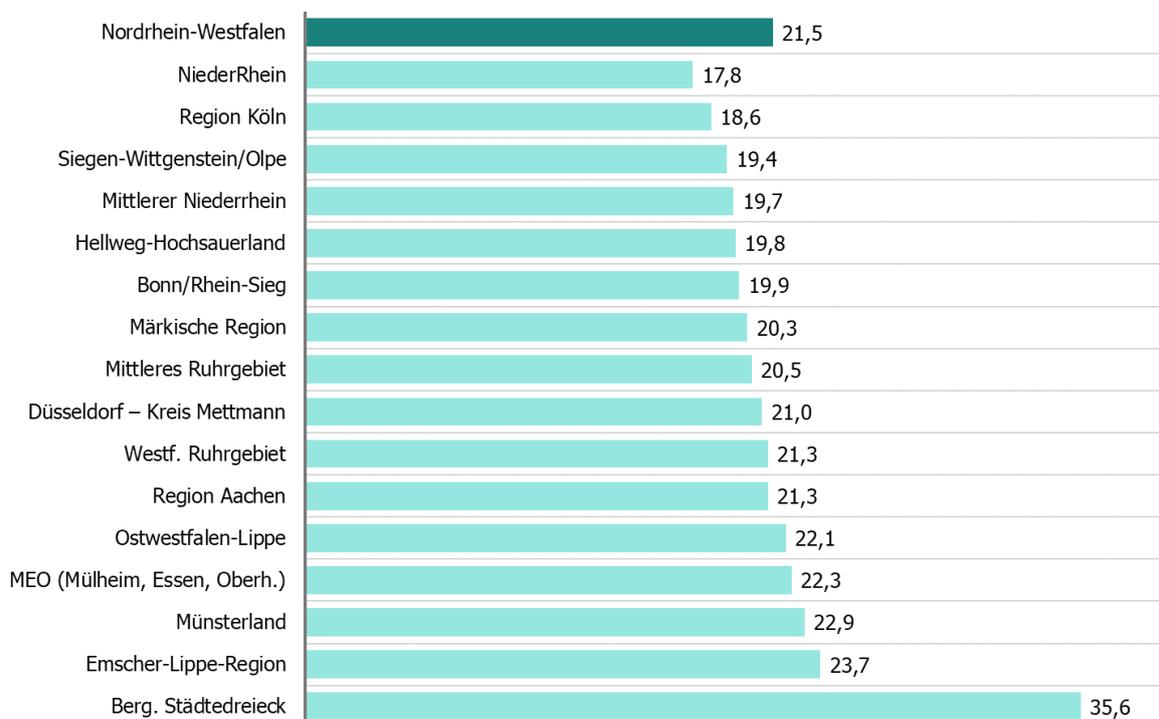


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2019 in Arbeitslosigkeit wechselten, war ein Drittel (31,3 %) vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit abgingen, 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in nahezu allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 11,8 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit etwas weniger stark zwischen den Regionen differieren (10,1 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

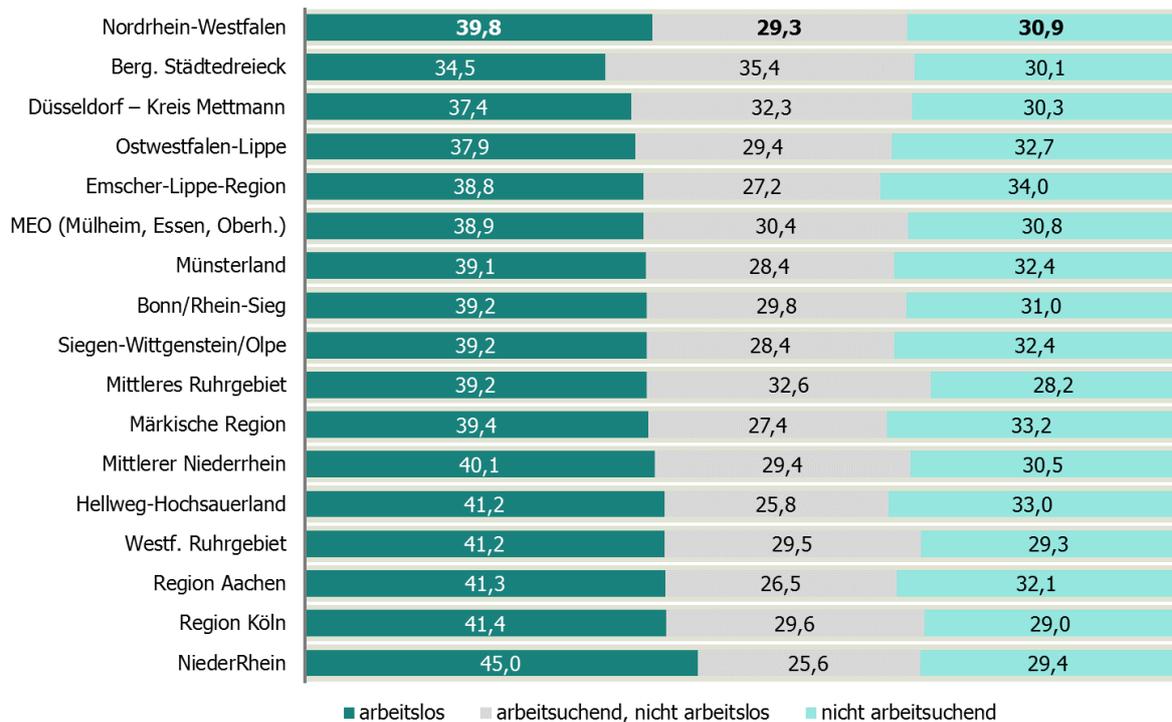
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2019 bei 21,5 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 35,6 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2019 (in %)

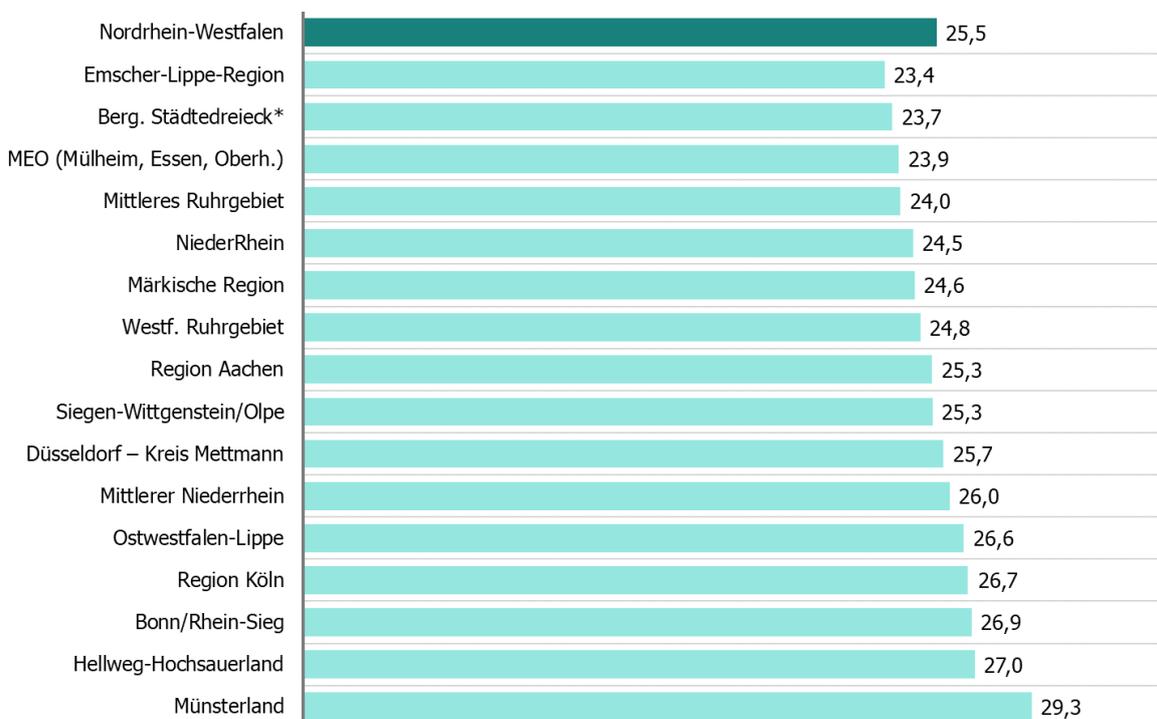


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 34,5 % und 45,0 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (35,4 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (45,0 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (25,6 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2019 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 5,8 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)



* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

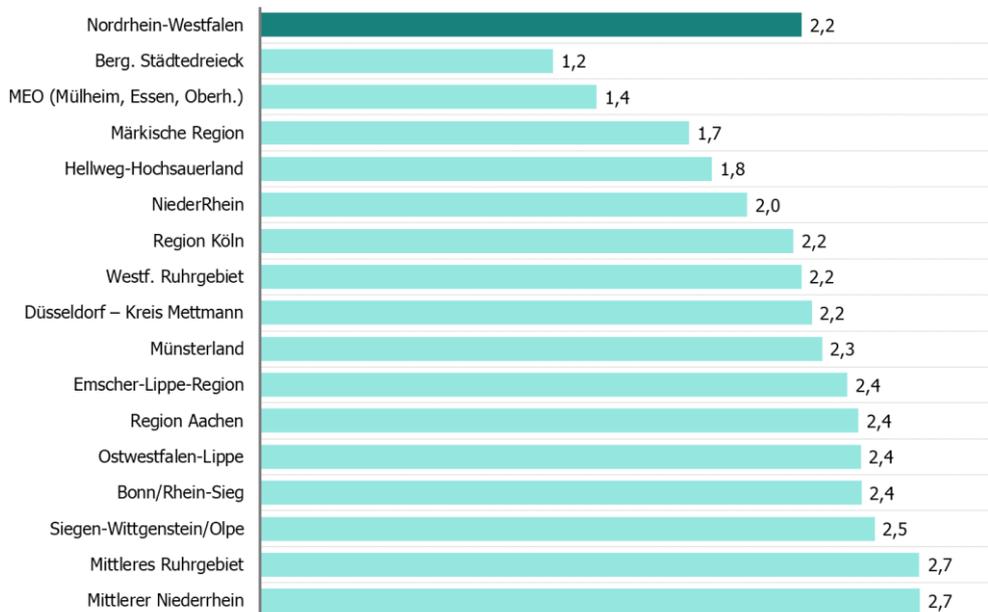
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Dezember 2018 25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 23,4 % (Emscher-Lippe-Region) und 29,3 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen. (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2017) die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Die Regionen Mittlerer Niederrhein und Mittleres Ruhrgebiet sind die Regionen mit den stärksten Zuwächsen (je 2,7 %). Das Bergische Städtedreieck hat dagegen den schwächsten Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (1,2 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

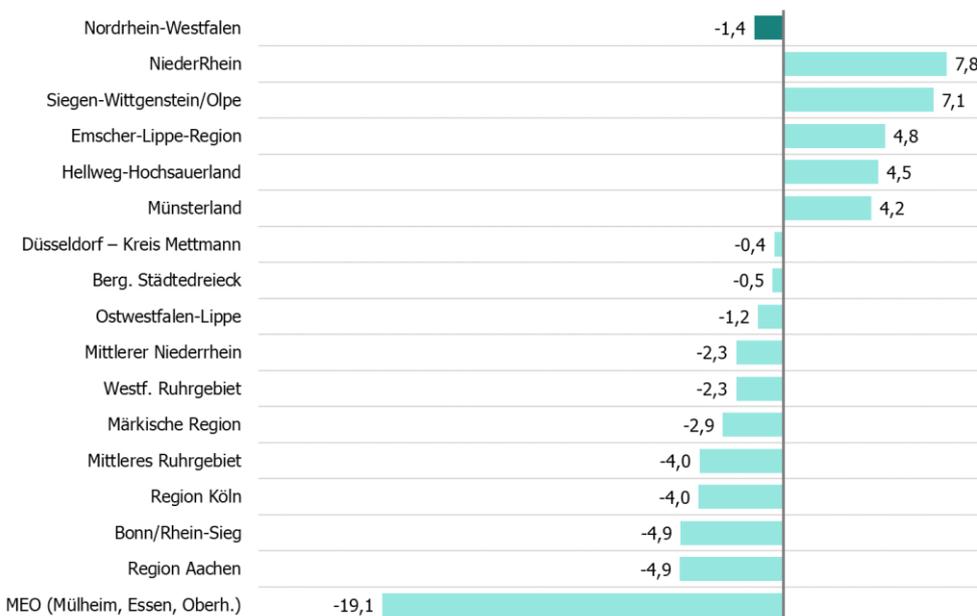
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im Juni 2019 in fast allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat überwiegend Rückgänge bis zu -19,1 % (MEO – Mülheim, Essen, Oberhausen) und wenige Zuwächse bis zu +7,8 % (NiederRhein) auf. Der schwächste Rückgang liegt bei -0,4 (Düsseldorf - Kreis Mettmann) und der geringste Zuwachs bei +4,2 % (Münsterland, s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg, Dortmund und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,2 % bis 17,2 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Hagen, Mönchengladbach und Krefeld, Unterbeschäftigungsquoten von 12,4 % bis 13,1 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 8,9 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, von 4,0 % (Kreis Coesfeld) bis zu 8,7 % (Kreis Düren) (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

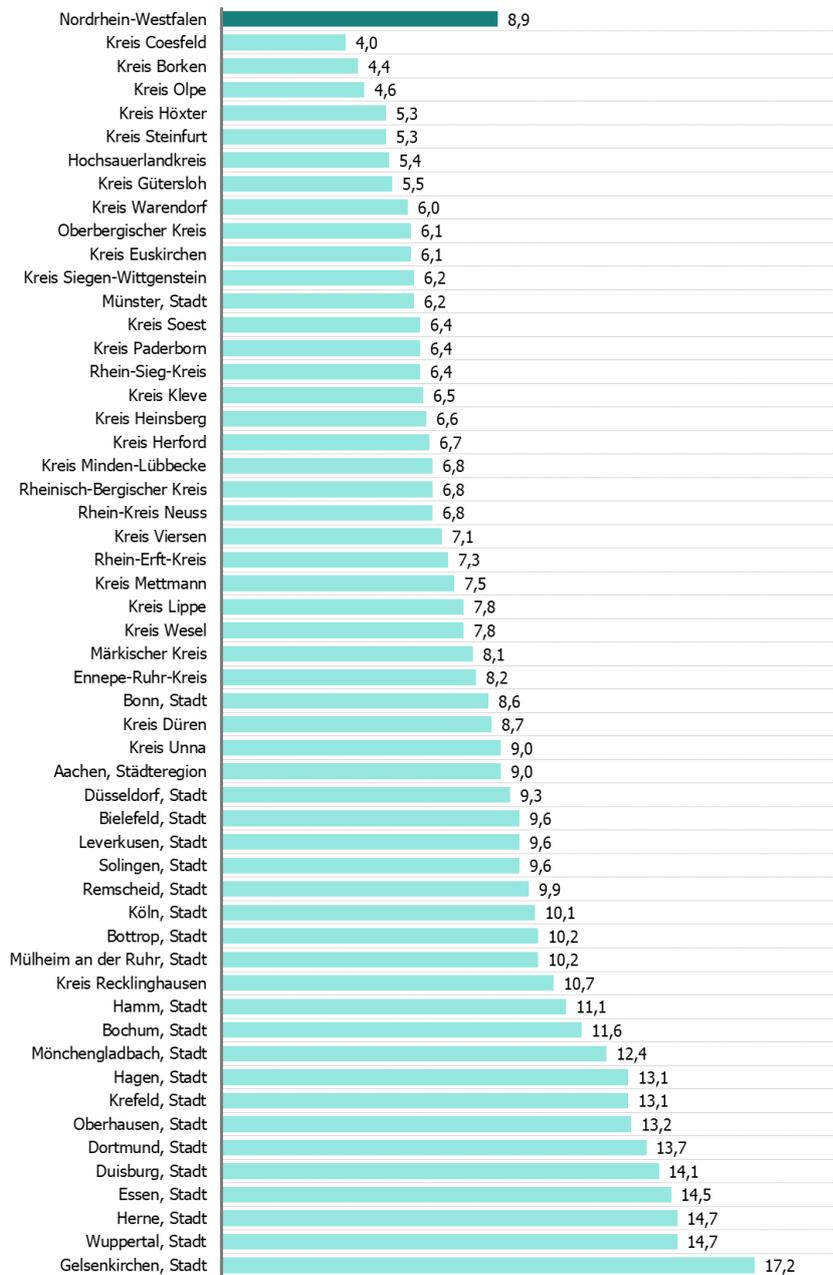
Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In über der Hälfte der Gebietskörperschaften ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** geringer als im Vorjahrsmonat. Hierbei verzeichnen die Kreise Unna, Kleve und Viersen die stärksten Abnahmen (-6,7 % bis -6,2 %). Die schwächsten Abnahmen verzeichnen der Rheinisch-Bergische-Kreis, der Kreis Heinsberg (beide -0,4 %) und der Kreis Siegen-Wittgenstein (-0,6 %). Neben dem Wertebereich der Abnahmen belegen im Wertebereich der Zunahmen die Stadt Hagen, der Märkische Kreis, der Oberbergische Kreis sowie der Rhein-Sieg-Kreis die höchsten Zunahmen (6,7 % bis 4,3 %). Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW leicht um 1,1 % zurück (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 10,2 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (13,2 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,7 %), Olpe (3,2 %) und Borken (3,3 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 12,9 % bzw. 10,8 % in den Städten Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Hagen, Essen und Dortmund) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 10,1 % bis 10,6 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des ersten Halbjahres 2019 die **Zahl der Arbeitslosen** lediglich leicht um 1,7 % zurück. Dieselbe Tendenz wie bei der Unterbeschäftigung für alle Kreise und kreisfreien Städte, dass über die Hälfte der Gebietskörperschaften ei-

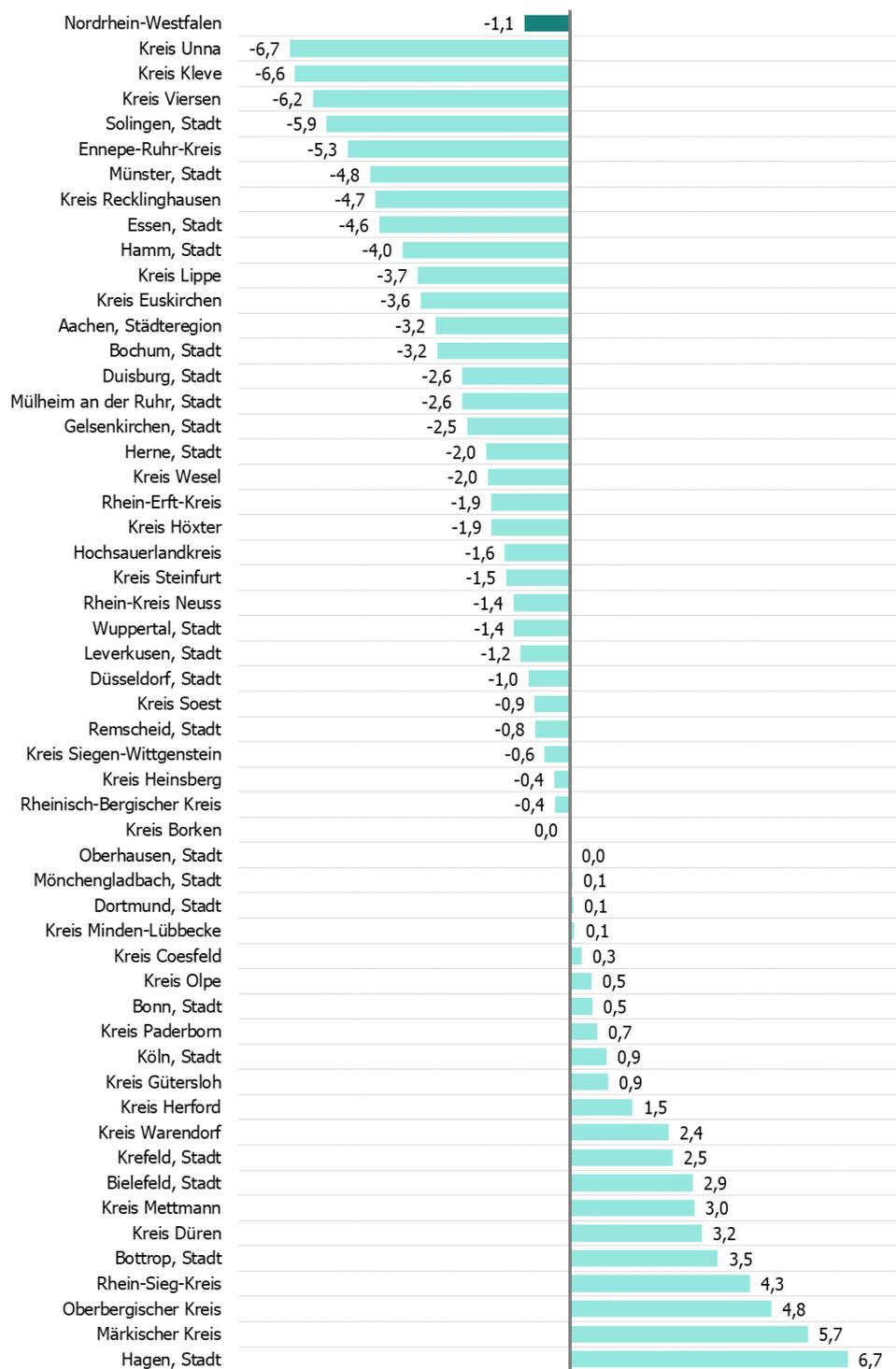
nen Rückgang verzeichnet, lässt sich für die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahrsmonat ebenfalls wiederfinden. Dabei belegen die Stadt Hagen sowie der Oberbergische Kreis (+11,3 % und +9,9 %) die höchsten Zunahmen und der Kreis Viersen und der Kreis Recklinghausen die höchsten Abnahmen (-13,3% und -9,9 %) (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



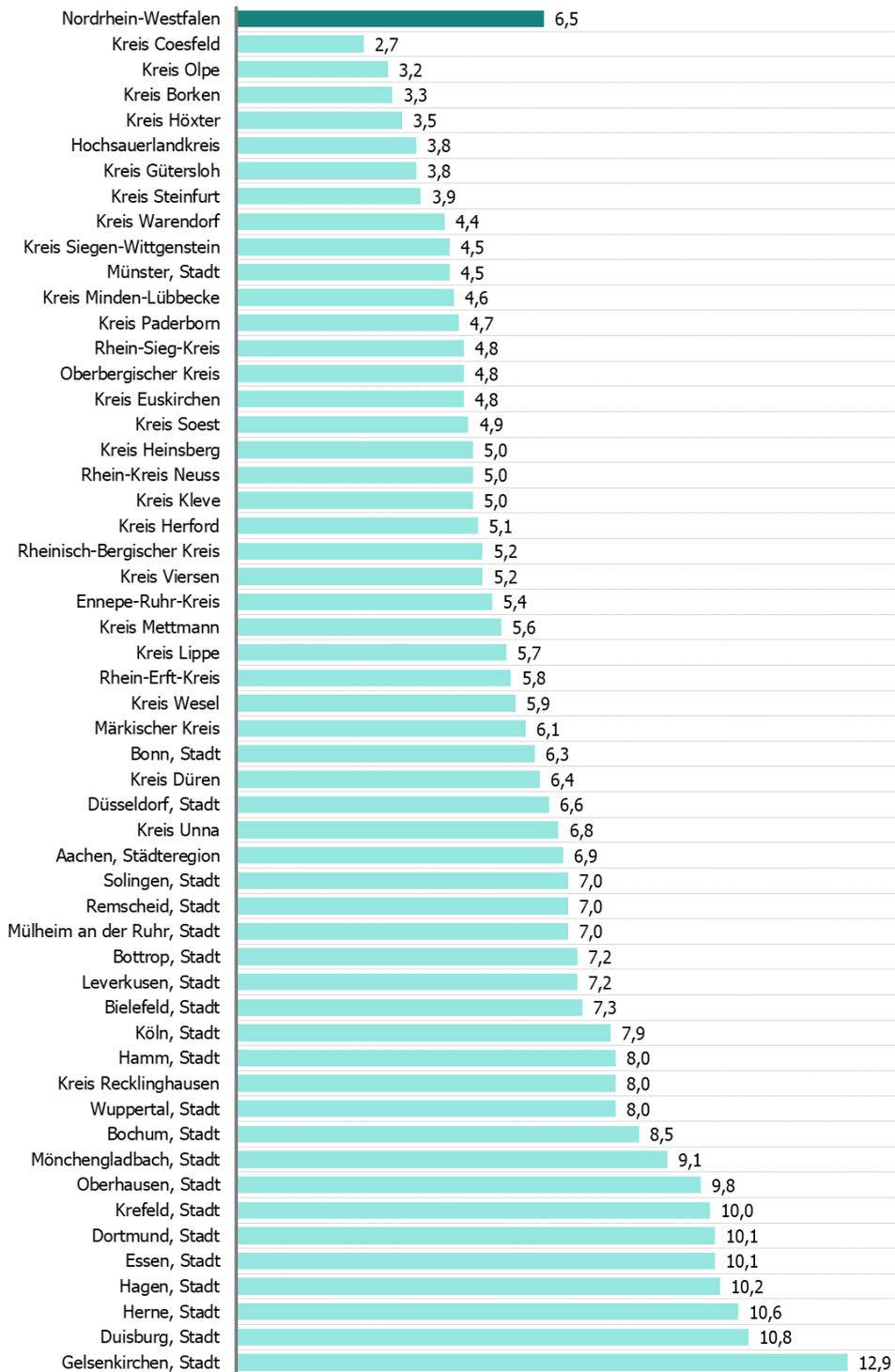
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



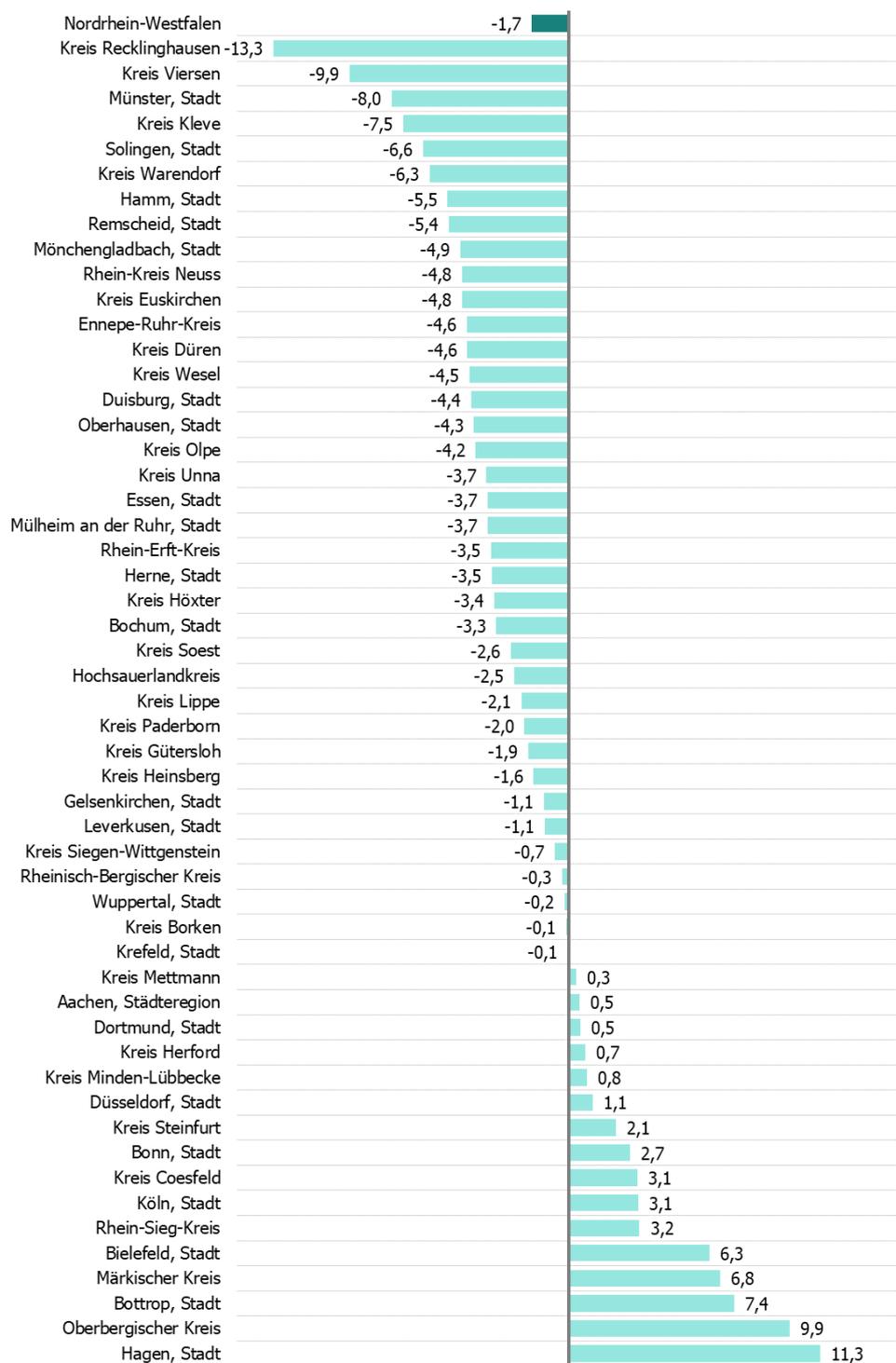
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

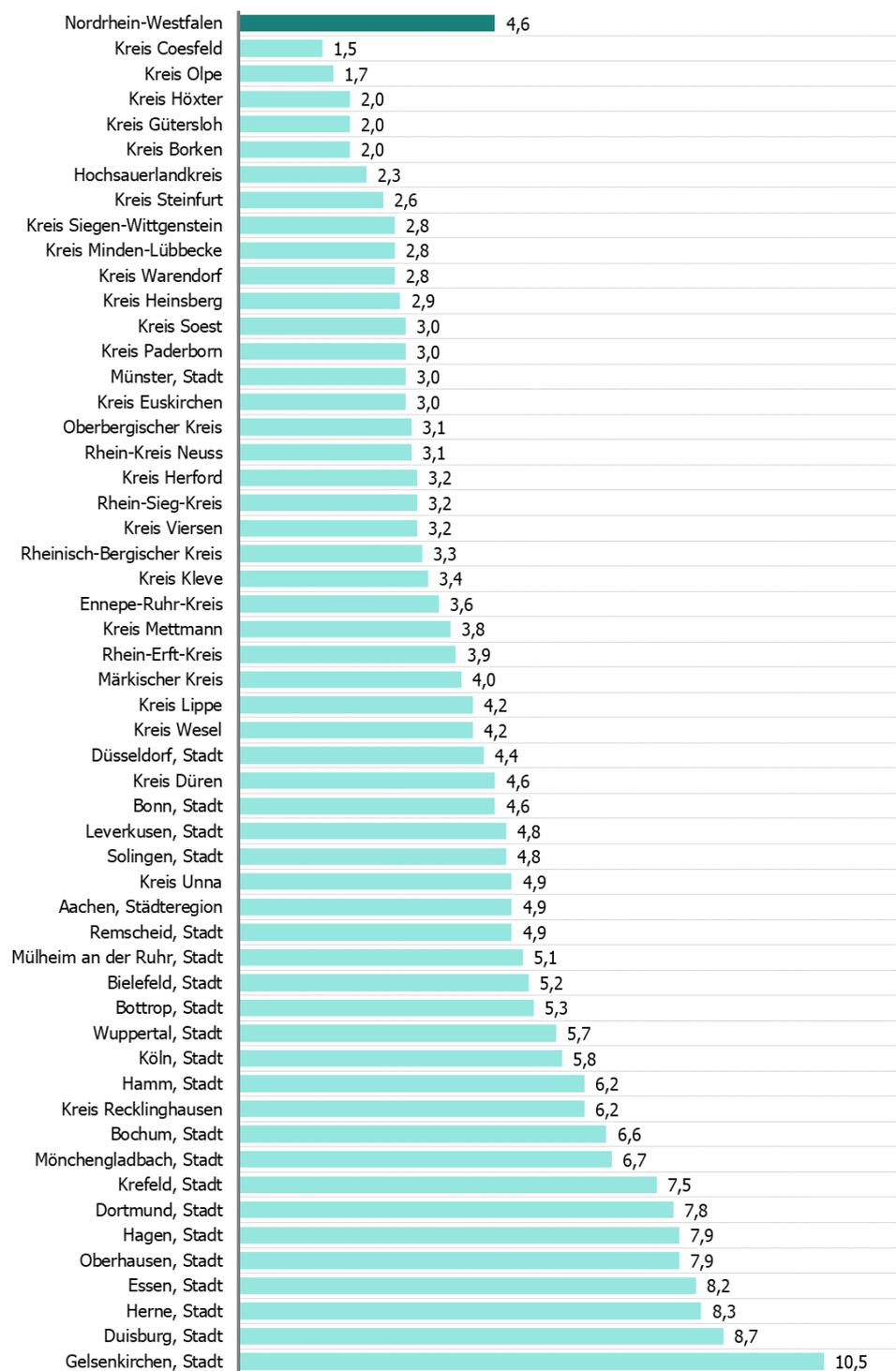
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich im Juni 2019 einerseits ausnahmslos in allen Gebietskörperschaften eine Zunahme zwischen 1,5 % und 10,5 %, andererseits im Vergleich zum Vorjahrsmonat das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein deutlicher Rückgang (-3,7 %) mit Wertebereichen bei Zu- und Abnahmen. Der Rückgang im Wertebereich der Abnahmen reicht von -0,1 % (Stadt Dortmund) bis hin zu -15,8 % (Kreis Recklinghausen). Unter den 10 Gebietskörperschaften im Wertebereich der Zunahmen belegen die Stadt Hagen und der Oberbergische Kreis die höchsten Zunahmen (10,8 % und 10,3 %) (s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind im Juni 2019 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die kreisfreien Städte Oberhausen, Dortmund, Essen, Krefeld, Hagen, Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 9,5 % bis 13,0 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,5 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

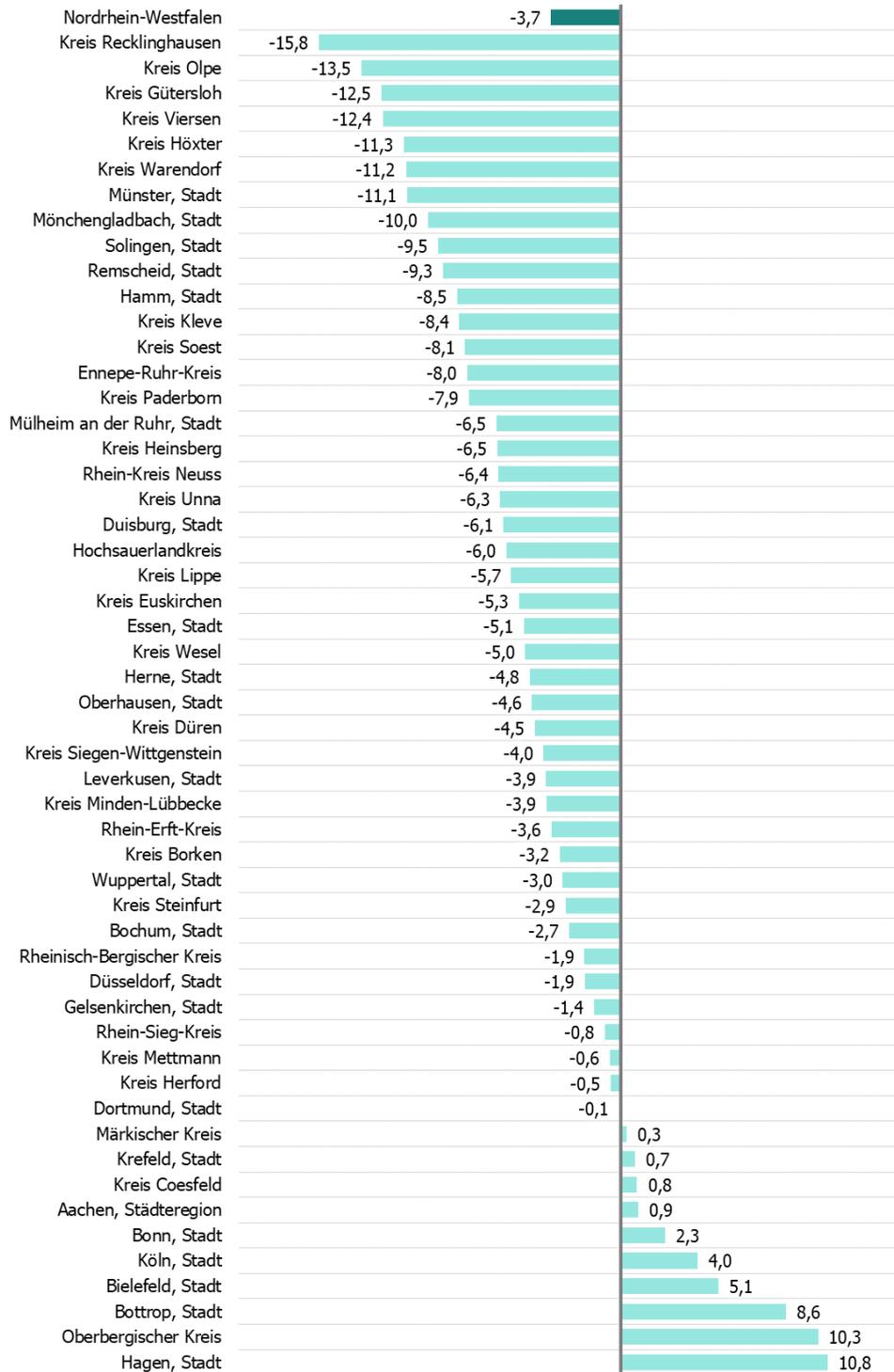
Bei weit über der Hälfte der Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat geringer. Die stärksten Abnahmen verzeichnen der Kreis Recklinghausen (-13,1 %), der Kreis Viersen (-10,3 %) und die Stadt Mönchengladbach (-9,2 %). Die höchsten Zunahmen belegen die Stadt Bottrop (+10,7 %), die Stadt Hagen (+9,6 %) und der Oberbergische Kreis (+7,7 %) (s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



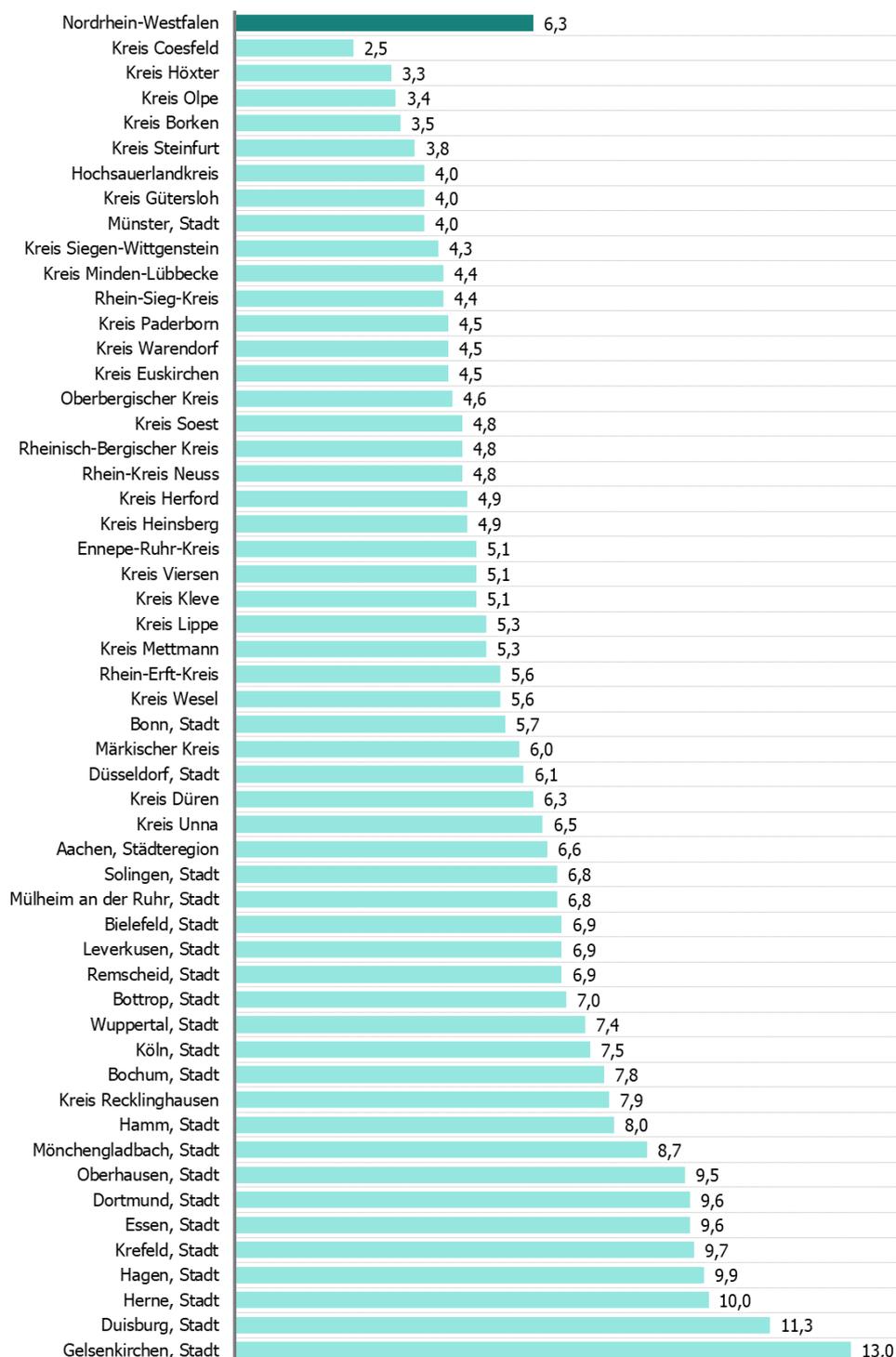
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



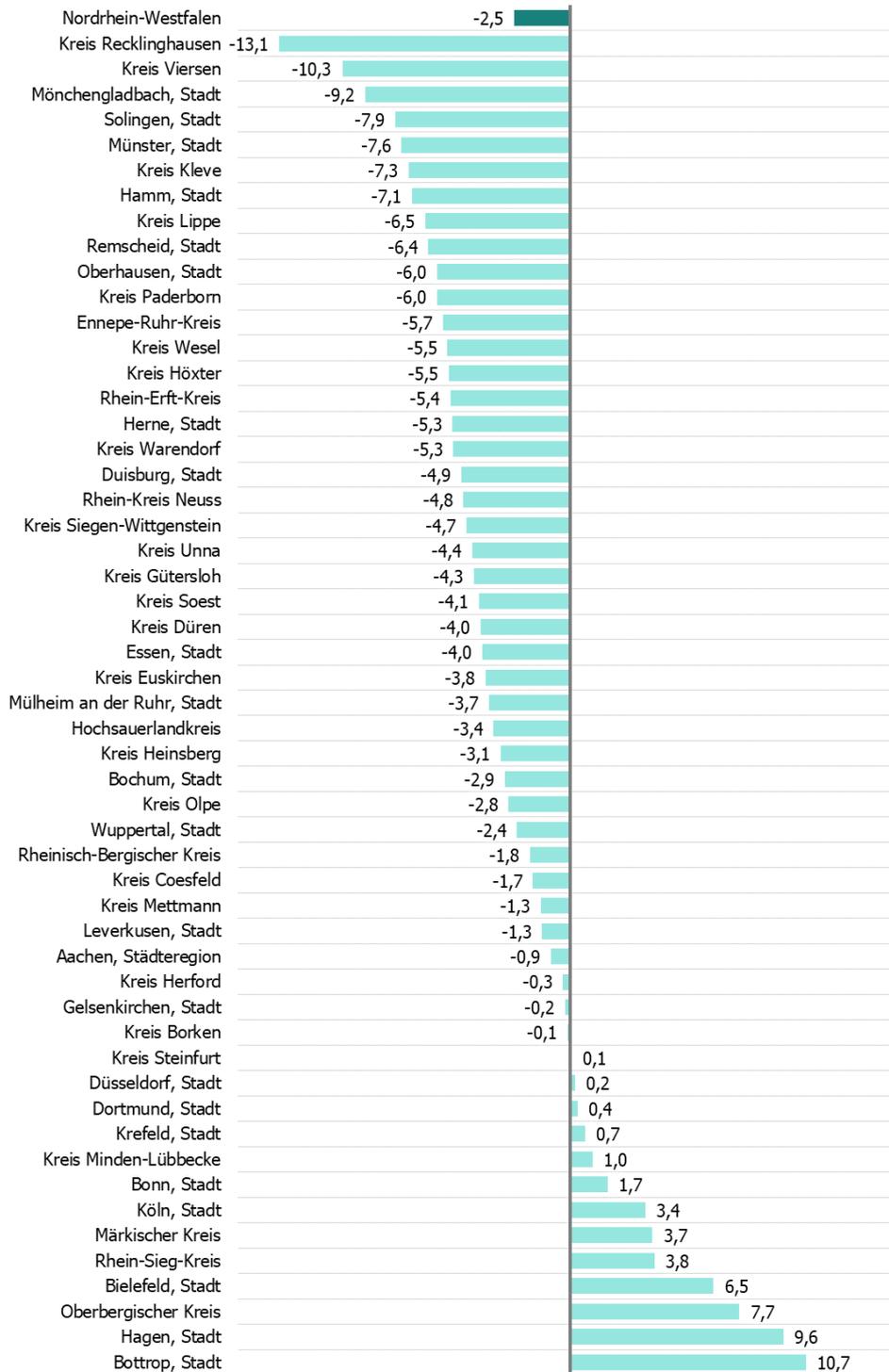
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Hagen, Herne und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 9,5 %, 9,8 % bzw. 11,0 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Olpe und Borken (beide 2,3 %) und Coesfeld (2,5 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die höchsten Zunahmen im Oberbergischen Kreis (+16,0 %) und die höchsten Abnahmen im Kreis Recklinghausen (-20,6 %) (s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

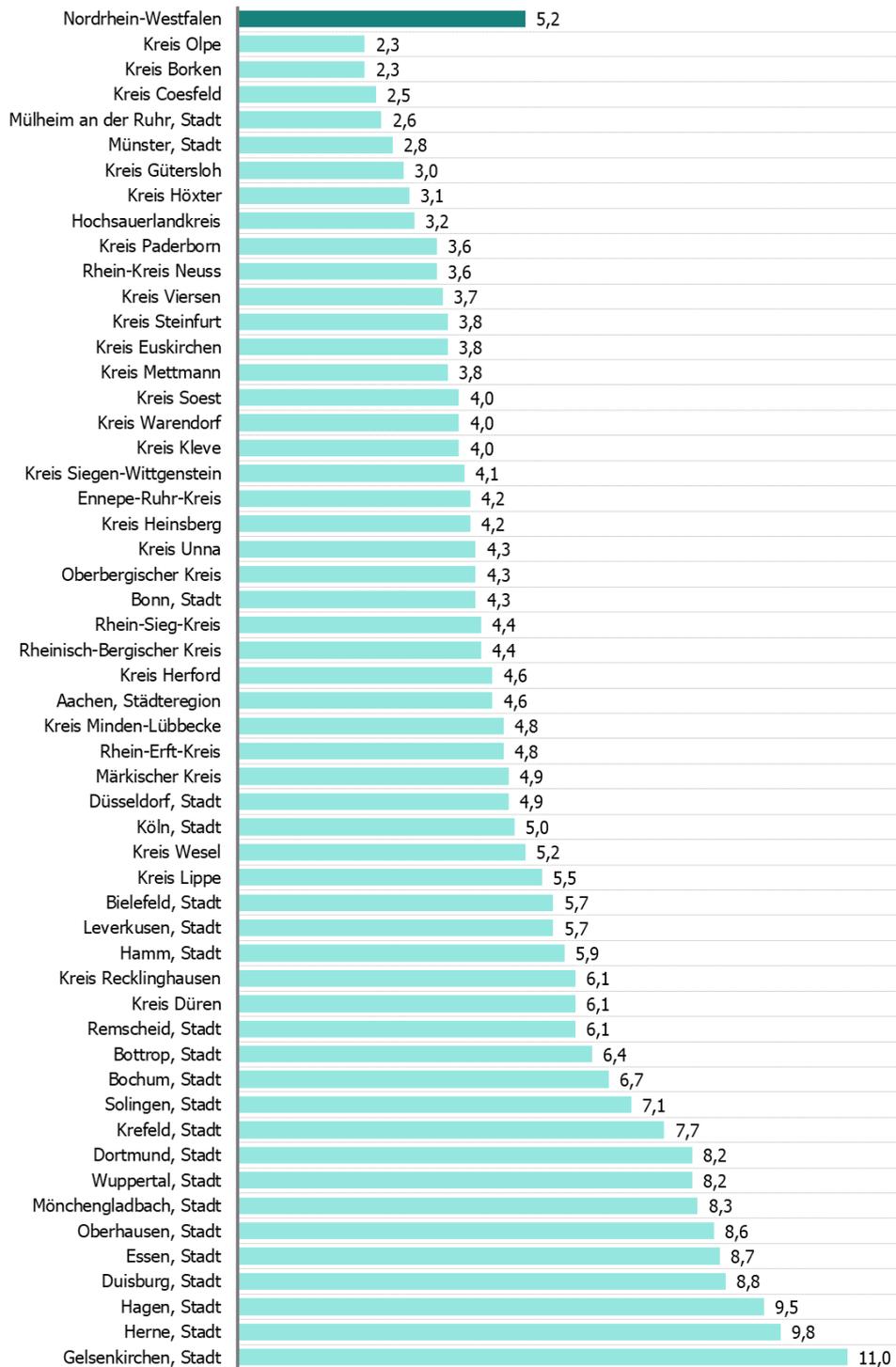
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 10,9 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 2,9 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2019 im Landesdurchschnitt insgesamt sehr leicht um 0,8 % abgenommen, wobei hier ebenfalls eine Differenzierung nach Wertebereichen der Ab- und Zunahmen feststellbar ist. Den stärksten Rückgang im überwiegenden Wertebereich der Abnahmen verzeichnen der Kreis Recklinghausen (-12,2 %), die Stadt Herne (-10,6 %) und der Kreis Viersen (-9,7 %). Im Wertebereich der Zunahmen hingegen stieg die Zahl der älteren Arbeitslosen an, vor allem in der Stadt Hagen um +12,3 % und im Rhein-Sieg-Kreis um +8,7 % (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen +25,8 % im Kreis Coesfeld und +49,8 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

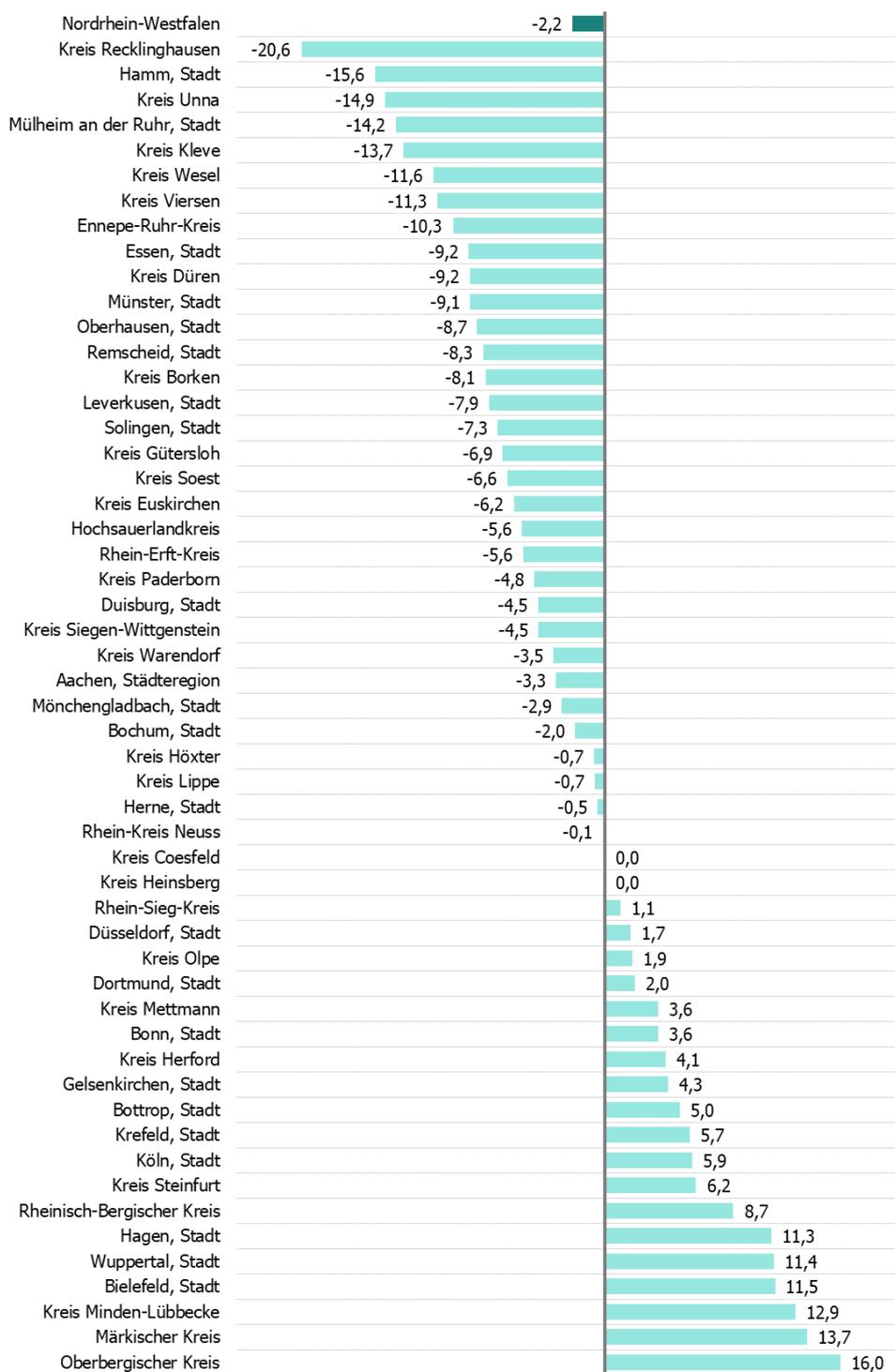
Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um -10,1 % zurück. Der Rückgang bezieht sich mit Ausnahme der Stadt Köln auf alle Kreise und kreisfreien Städte. Während die Stadt Hamm (-0,5 %), der Oberbergische Kreis (-0,8 %) und die Stadt Hagen (-0,9 %) die niedrigsten Werte erreichen, liegen bei der Stadt Bottrop (-23,1 %), dem Kreis Höxter (-22,1 %), dem Kreis Recklinghausen (-21,4 %) und der Stadt Remscheid (-20,5 %) die höchsten Werte (s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



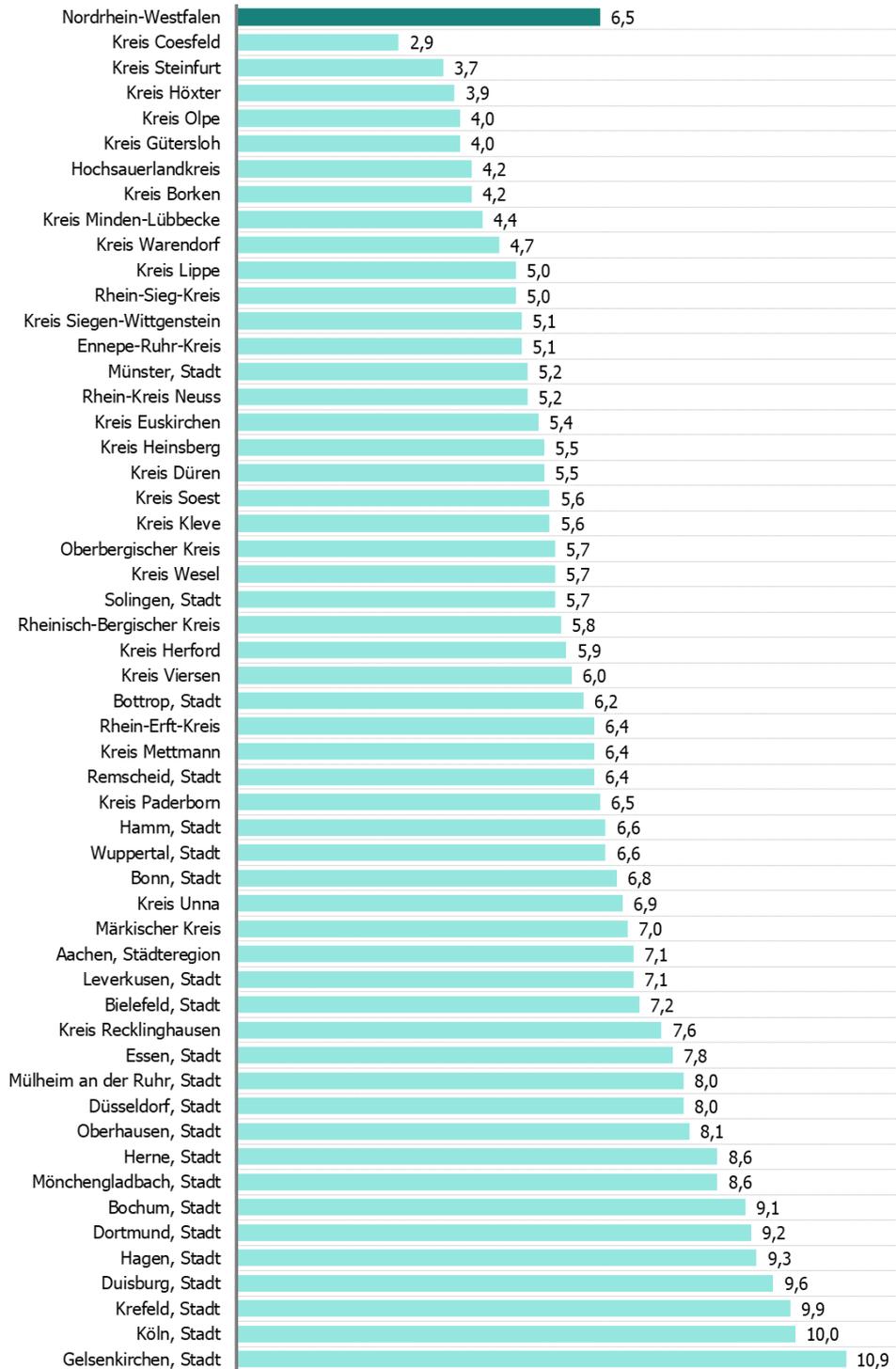
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



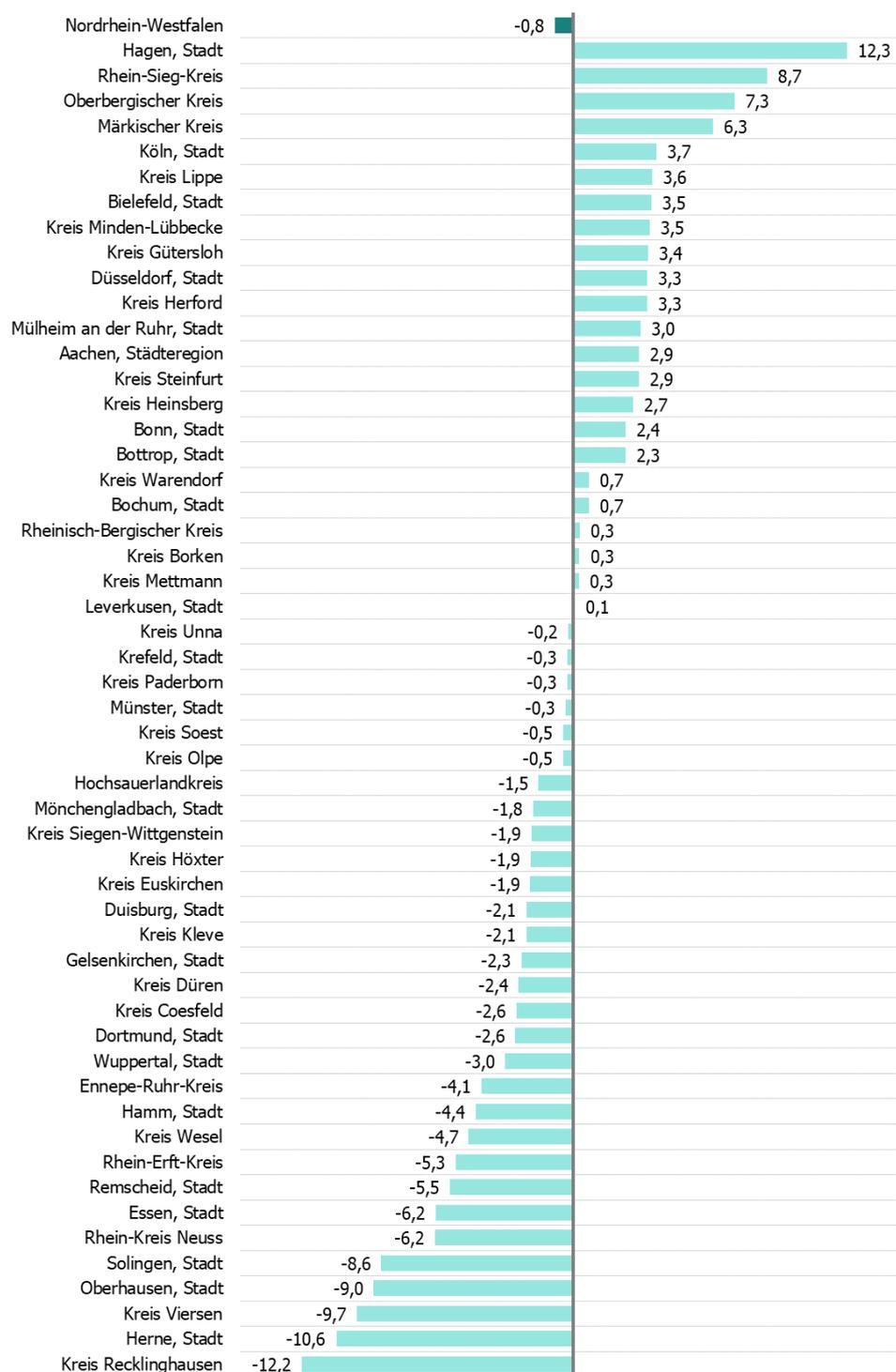
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



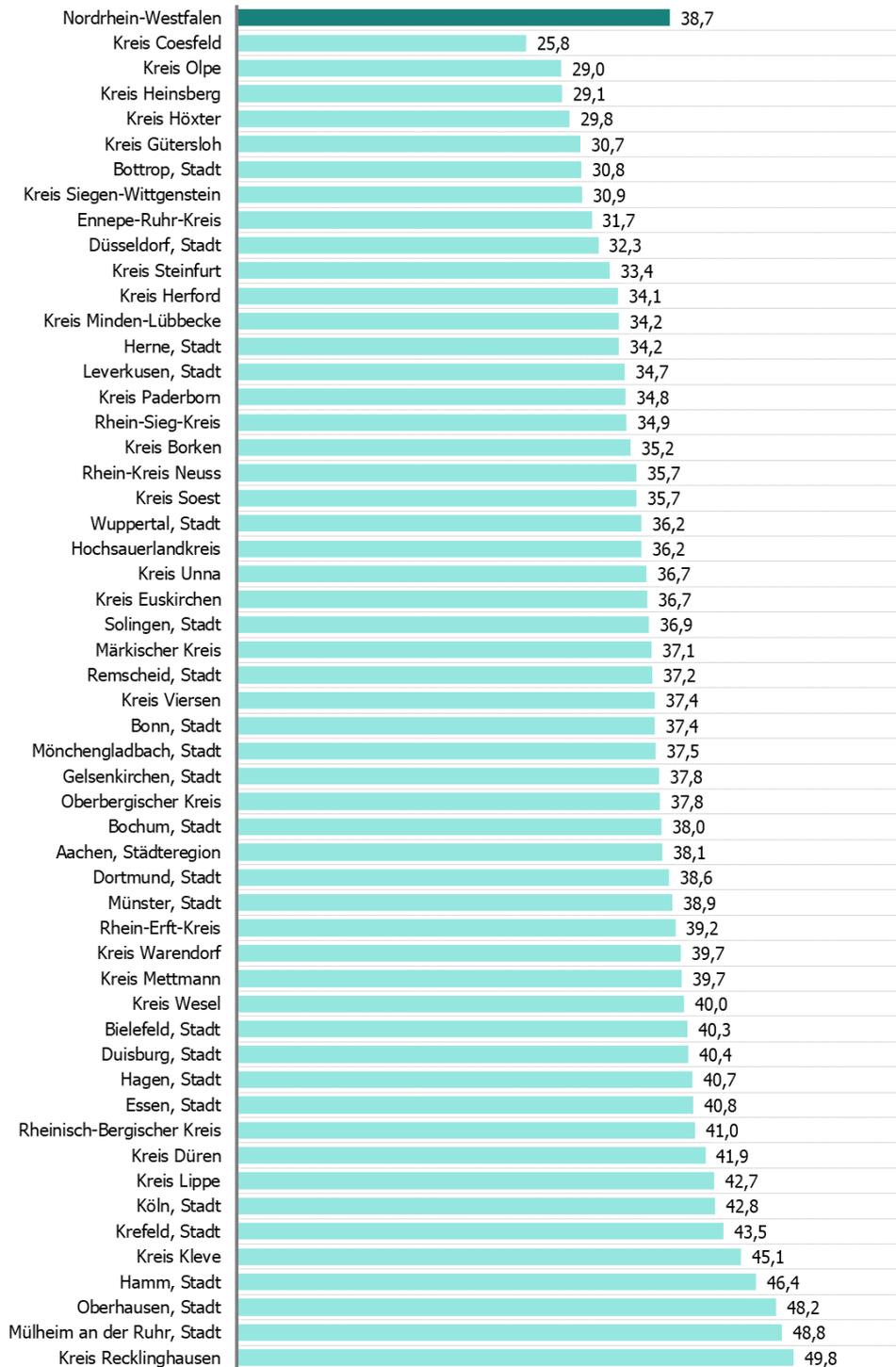
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



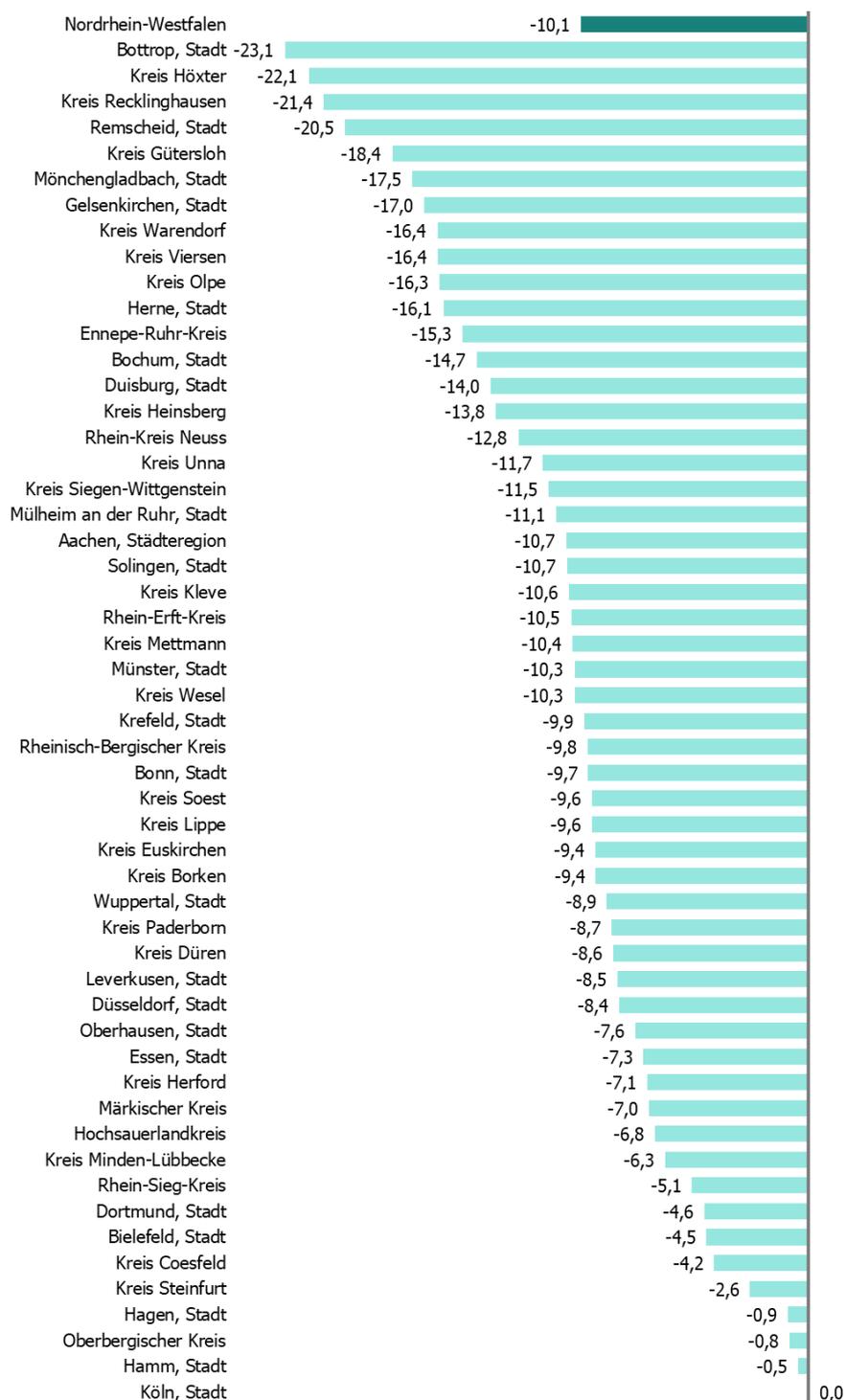
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2019 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 31,3 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit abgingen, 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus der Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Diese Tendenz spiegelt sich, bis auf die Städte Gelsenkirchen, Herne, Bochum sowie den Rhein-Erft-Kreis und die Städteregion Aachen, in allen Gebietskörperschaften wider, wobei es am deutlichsten im Kreis Güterloh ausfällt (-14,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2019 bei 21,5 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 44,0 %, während die Stadt Krefeld lediglich eine Aktivierungsquote von 15,2 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 28,8 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (30,3 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (35,9 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 38,6 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Hochsauerlandkreis, Kreis Kleve, Kreis Düren oder der Oberbergischer Kreis, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 8,0 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (31,8 % ggü. 39,8 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (36,1 % ggü. 29,3 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe insgesamt (32,1 % ggü. 30,9 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

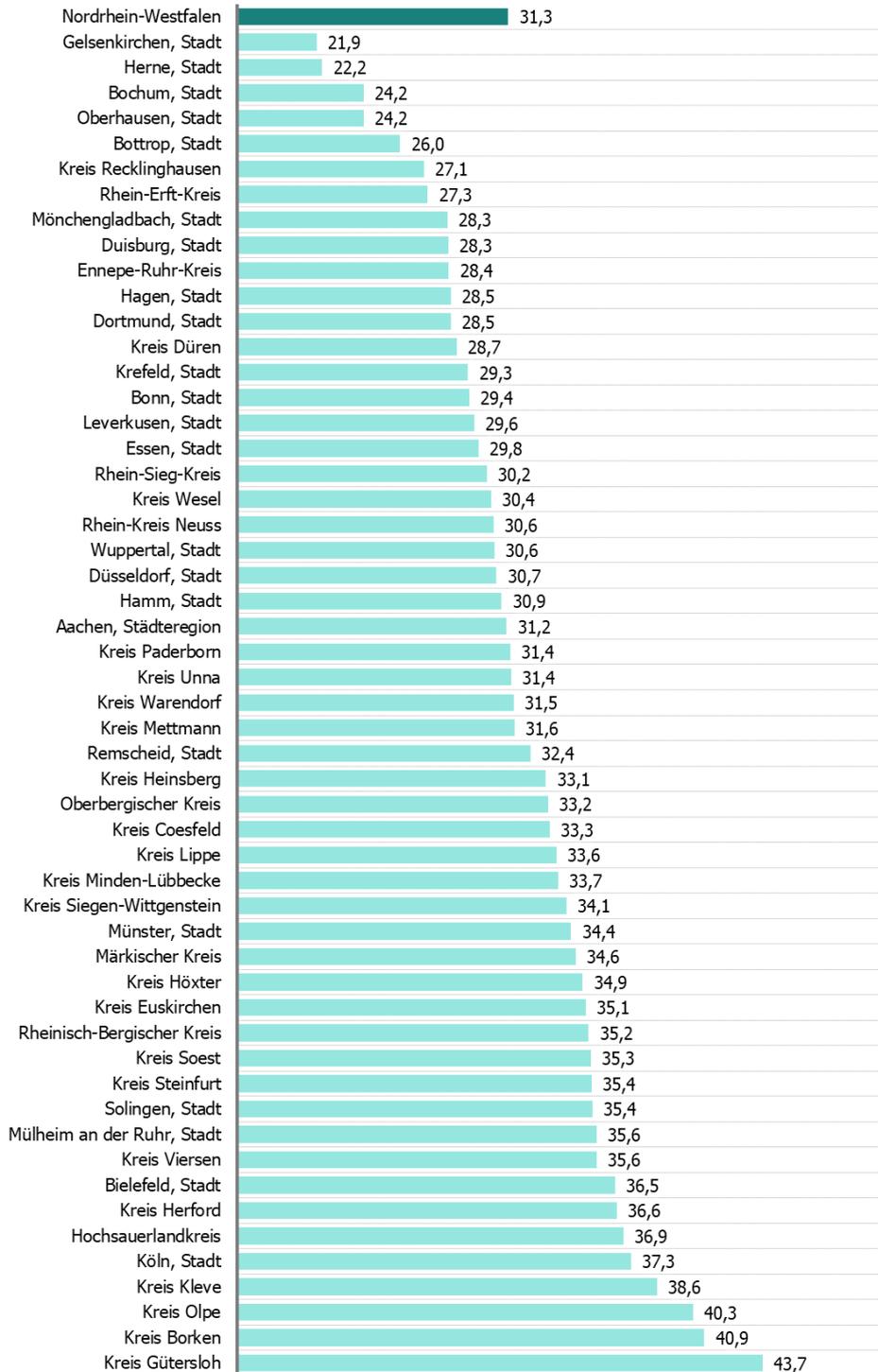
25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2018 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 22,1 % in Gelsenkirchen und 31,1 % im Kreis Borken (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind im

Kreis Viersen (+4,3 %), im Kreis Gütersloh (+3,8 %), im Ennepe-Ruhr-Kreis sowie im Kreis Coesfeld (beide +3,4 %) zu verzeichnen. Die niedrigsten Zuwächse hingegen erreichen die Städte Bottrop (+0,4 %), Wuppertal (+0,7 %), Hagen sowie der Kreis Euskirchen (beide +0,8 %) (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

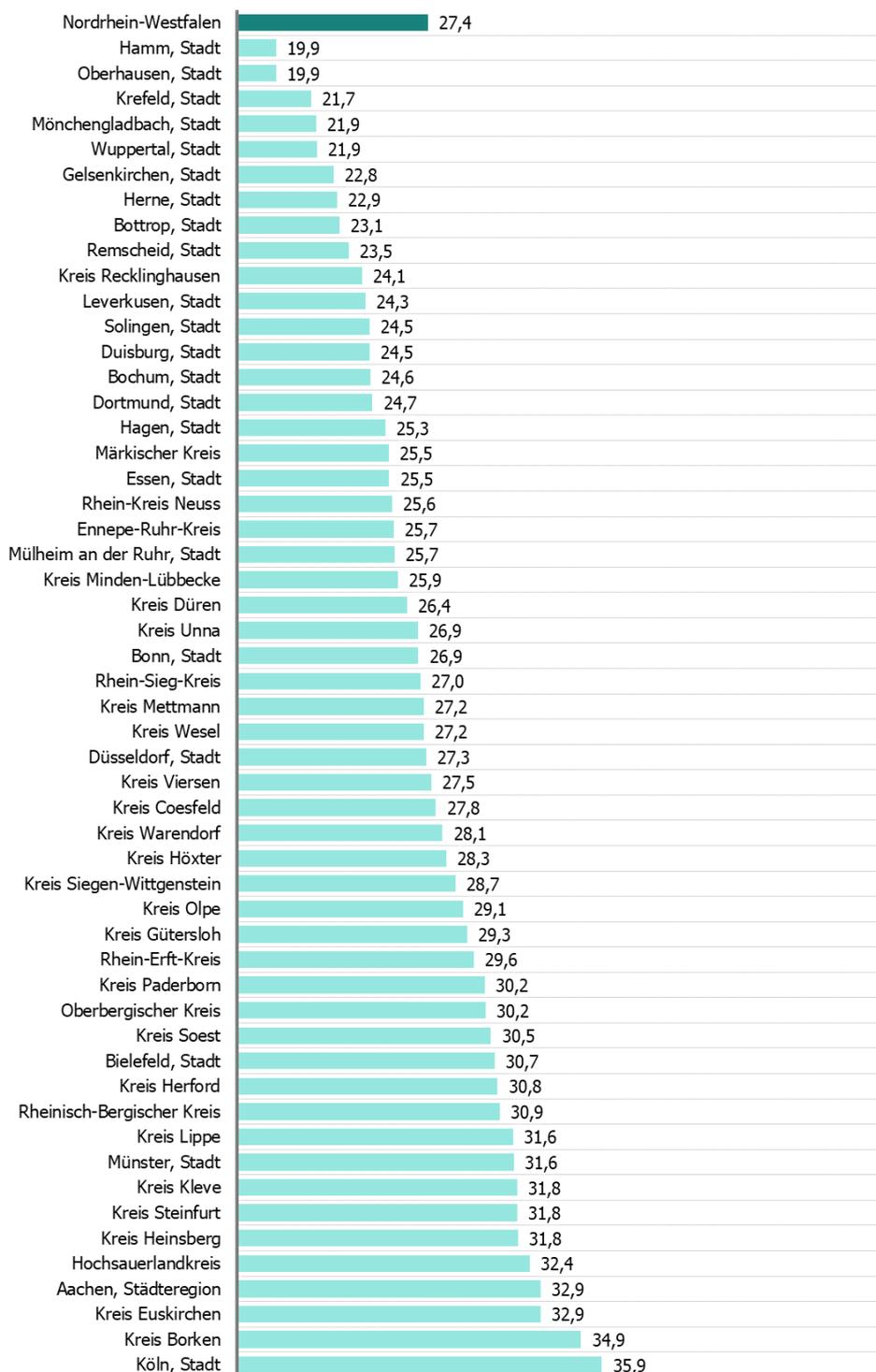
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.06.2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften auf der einen Hälfte eine Abnahme und auf der anderen Hälfte eine Zunahme auf. Während sich die Abnahme zahlenmäßig höher entwickelt (Spannbreite von -34,8 Prozentpunkten) und mit -36,2 % (Stadt Mülheim an der Ruhr) und -33,4 % (Stadt Bottrop) die höchsten Werte erreicht, steigt die Zunahme langsam um 21,7 Prozentpunkte an und erreicht im Kreis Recklinghausen (+22,1 %) mit einem großen Sprung den höchsten Wert der gemeldeten Stellen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



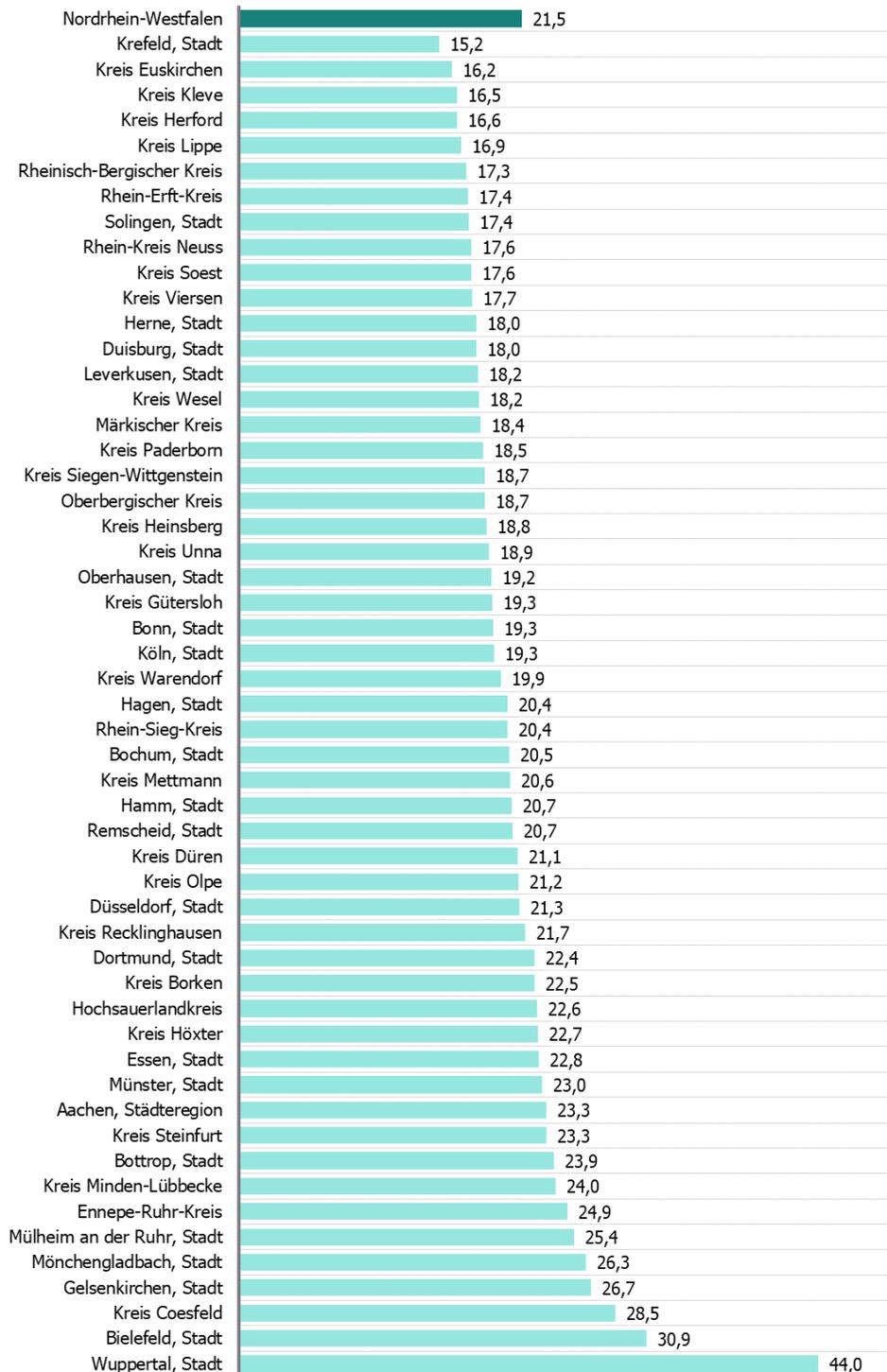
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 (in %)



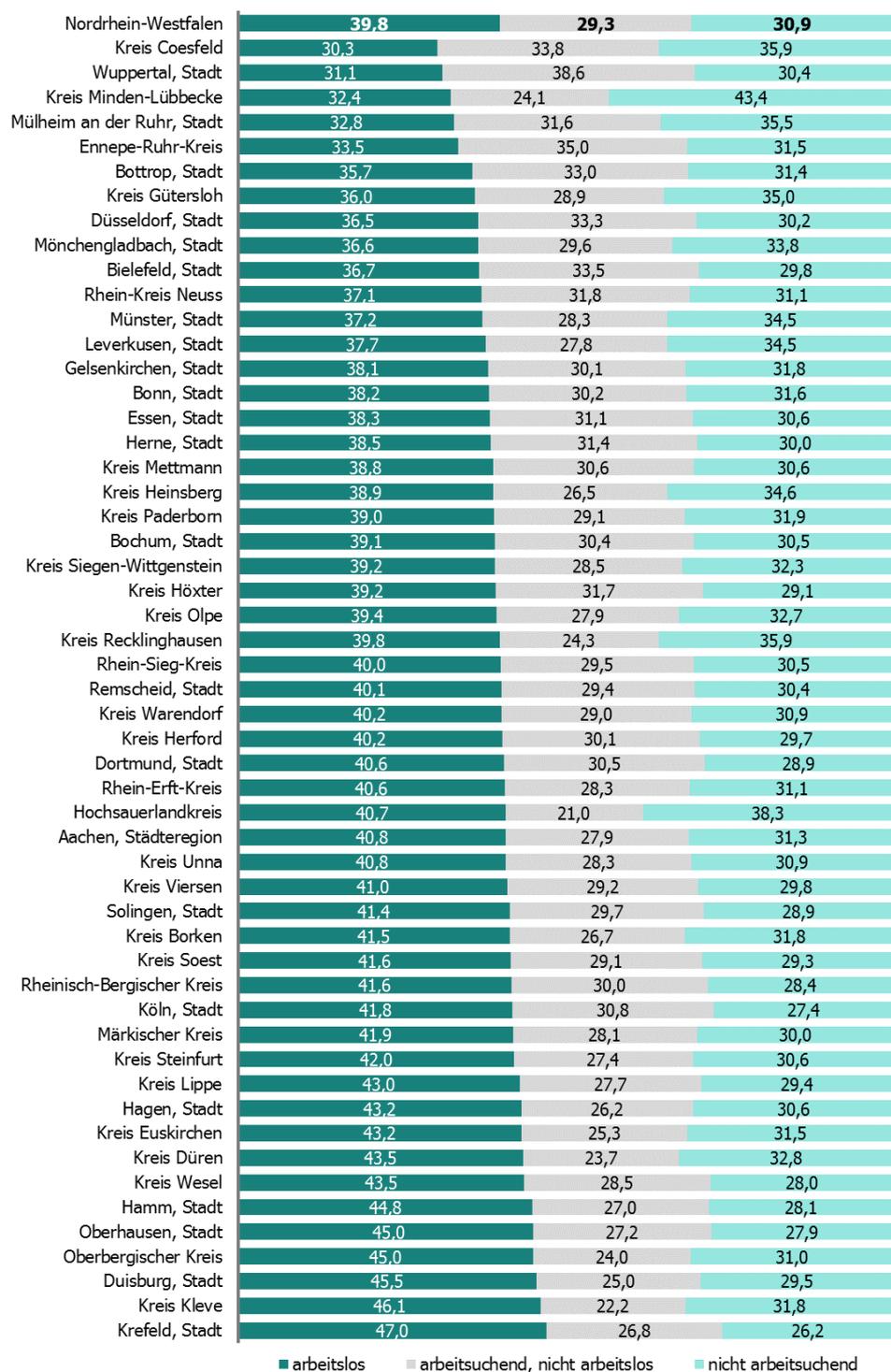
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2019 (in %)



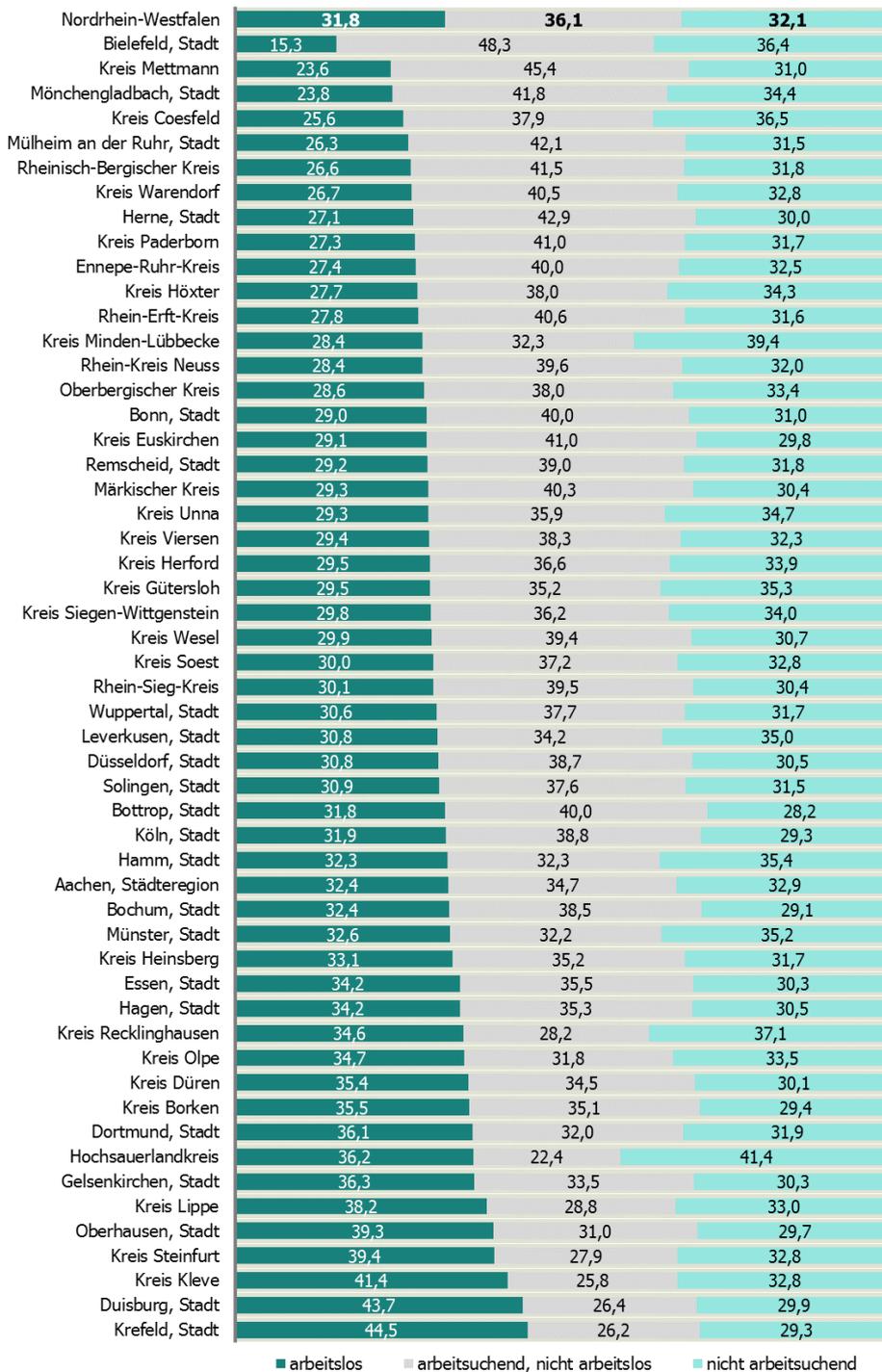
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2019 (in %)



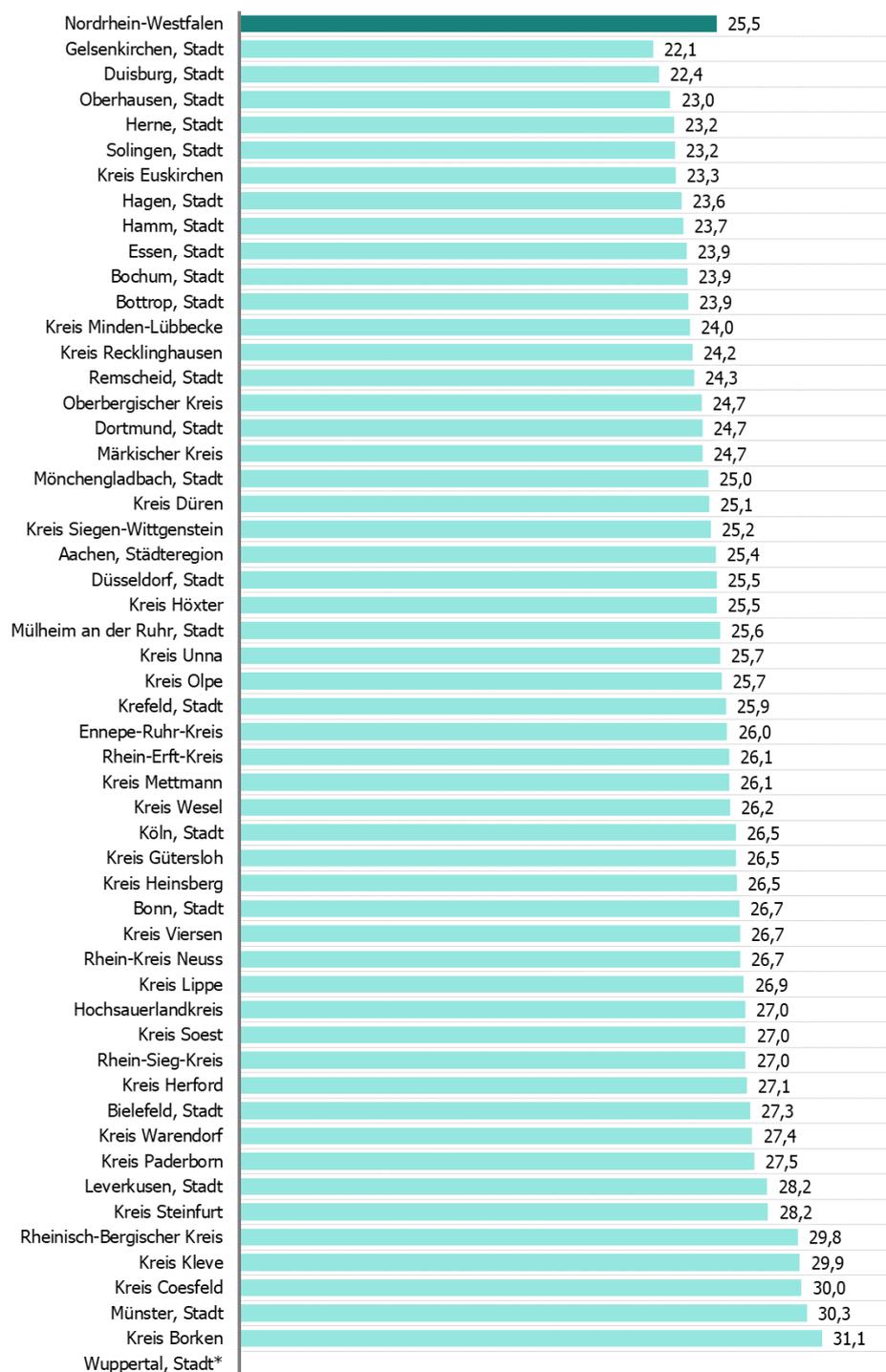
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2019 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

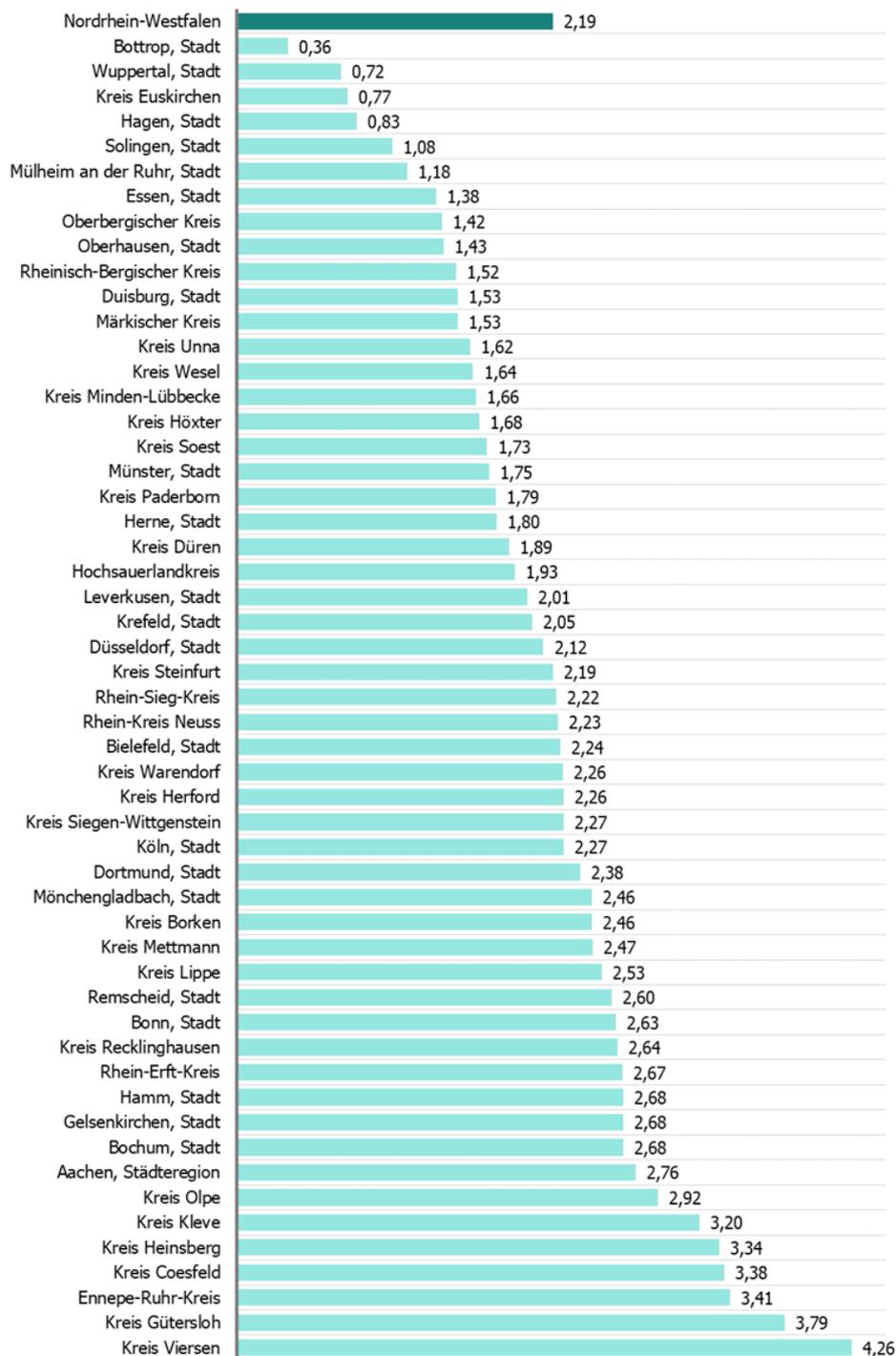
Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)



* Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

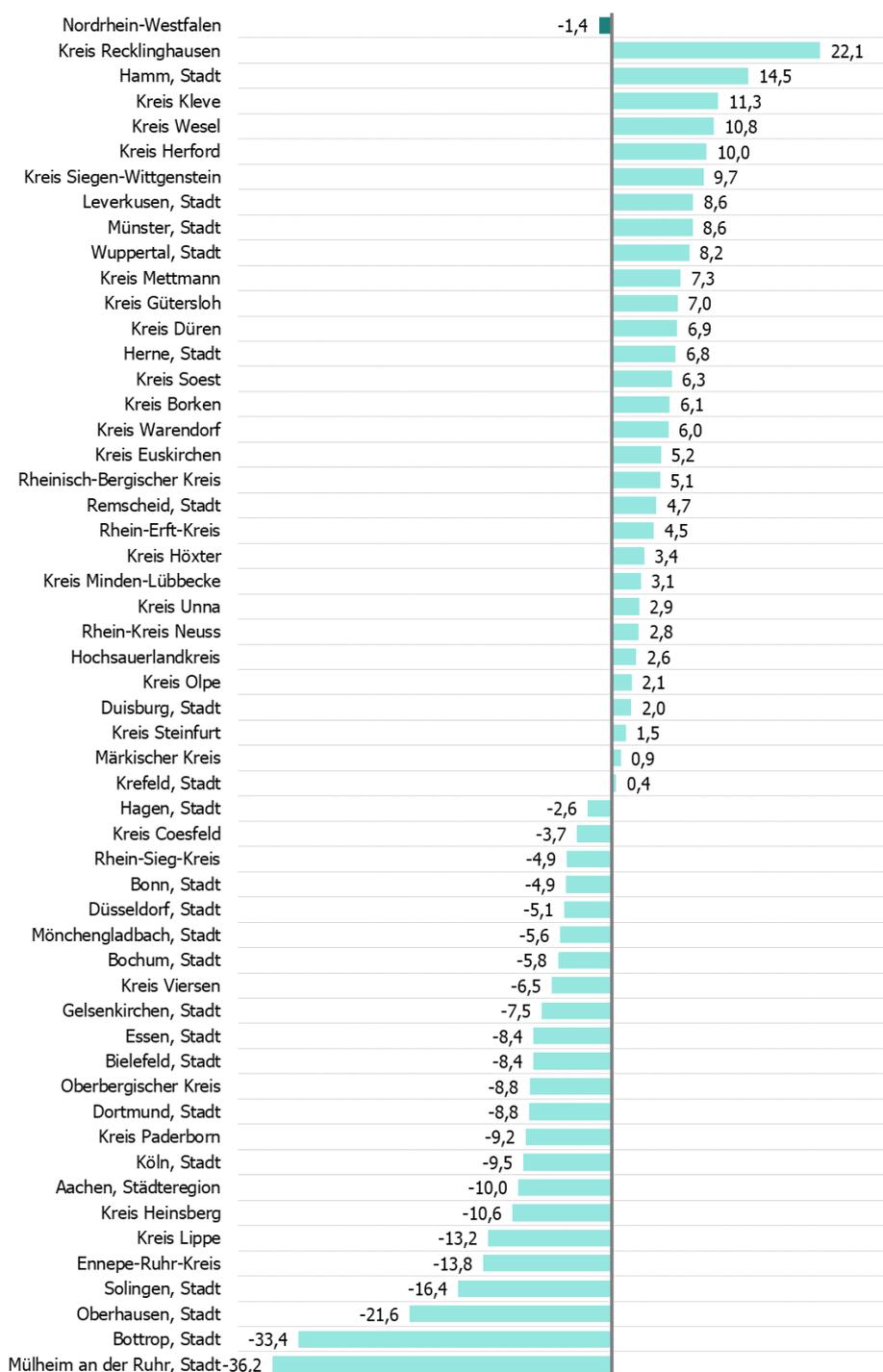
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 19	Mai. 19	Apr. 19	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18	Nov. 18	Okt. 18	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18
Geschäftsklima	13,3	12,4	12,5	16,6	16,1	15,6	21,1	20,9	25,5	27,2	23,7	22,3	19,8
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	24,4	24,5	27,1	33,1	31,7	32,9	35,5	37,4	38,1	39,4	38,0	39,9	33,8
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	2,7	0,9	-1,2	1,3	1,6	-0,5	7,6	5,5	13,5	15,6	10,2	5,9	6,6

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 19*	Mai 19*	Apr. 19*	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18	Nov. 18	Okt. 18	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	883.040	884.671	879.245	881.700	887.792	881.864	864.726	866.218	868.291	876.339	889.873	895.406	892.955
Arbeitslose insgesamt	633.492	633.886	627.330	634.643	642.009	648.161	614.753	617.226	621.351	634.362	657.810	652.272	644.449
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	6,7	6,4	6,4	6,4	6,6	6,8	6,8	6,7
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	8,9	8,9	8,9	8,9	9,0	8,9	8,8	8,8	8,8	8,9	9,0	9,1	9,0
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	1.340	0,2	-9.915	-1,1									
Arbeitslose insgesamt	-1.151	-0,2	-10.957	-1,7									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 19	Dez. 18	Jun. 18
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	6,5	6,4	6,7
SGB II	4,6	4,5	4,8
SGB III	1,9	1,8	1,8
Männer	6,7	6,6	6,9
Frauen	6,3	6,1	6,5
15 bis unter 20 Jahre	3,5	3,9	3,6
15 bis unter 25 Jahre	5,2	5,0	5,3
55 bis unter 65 Jahre	6,5	6,6	6,9
Ausländer/-innen	17,5	17,1	17,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 19		Mrz. 19		Jun. 18	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	633.492	100,0	634.643	100,0	644.449	100,0
SGB II-Arbeitslose	450.760	71,2	443.967	70,0	467.938	72,6
SGB III-Arbeitslose	182.732	28,8	190.676	30,0	176.511	27,4
Männer	349.253	55,1	352.862	55,6	352.860	54,8
Frauen	284.237	44,9	281.780	44,4	291.589	45,2
15 bis unter 25 Jahre	53.175	8,4	54.574	8,6	54.389	8,4
25 bis unter 55 Jahre	451.330	71,2	451.229	71,1	460.657	71,5
55 Jahre und älter	128.987	20,4	128.840	20,3	129.403	20,1
Ausländer/-innen	205.237	32,4	201.197	31,7	199.820	31,0
Deutsche	426.794	67,4	432.060	68,1	443.243	68,8
Langzeitarbeitslose	245.243	38,7	250.691	39,5	272.659	42,3
nicht Langzeitarbeitslose	388.249	61,3	383.952	60,5	371.790	57,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-1.151	-0,2	-10.957	-1,7		
SGB II-Arbeitslose	6.793	1,5	-17.178	-3,7		
SGB III-Arbeitslose	-7.944	-4,2	6.221	3,5		
Männer	-3.609	-1,0	-3.607	-1,0		
Frauen	2.457	0,9	-7.352	-2,5		
15 bis unter 25 Jahre	-1.399	-2,6	-1.214	-2,2		
25 bis unter 55 Jahre	101	0,0	-9.327	-2,0		
55 Jahre und älter	147	0,1	-416	-0,3		
Ausländer/-innen	4.040	2,0	5.417	2,7		
Deutsche	-5.266	-1,2	-16.449	-3,7		
Langzeitarbeitslose	-5.448	-2,2	-27.416	-10,1		
nicht Langzeitarbeitslose	4.297	1,1	16.459	4,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW

	Jun. 19	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	58.579	100,0
SGB II-Arbeitslose	53.098	90,6
SGB III-Arbeitslose	5.481	9,4
Männer	38.555	65,8
Frauen	20.022	34,2
15 bis unter 25 Jahre	8.772	15,0
25 bis unter 55 Jahre	46.130	78,7
55 Jahre und älter	3.668	6,3

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Dez. 18	Sep. 18	Jun. 18	Mrz. 18	Dez. 17
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	490.097	503.840	511.726	533.551	524.482
dar.: Arbeitslose mit MH	261.386	268.067	270.517	281.137	276.403
Arbeitslose mit MH in %	53,3	53,2	52,9	52,7	52,7
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	346.429	358.341	368.932	378.420	376.960
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	202.322	210.160	213.766	219.070	218.040
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	58,4	58,6	57,9	57,9	57,8
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	143.668	145.499	142.794	155.131	147.522
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	59.064	57.907	56.751	62.067	58.363
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	41,1	39,8	39,7	40,0	39,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-6.681	-2,5	-15.017	-5,4	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-7.838	-3,7	-15.718	-7,2	
SGB III: Arbeitslose mit MH	1.157	2,0	701	1,2	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Juni 2019		Abgang Juni 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	138.497	100,0	138.977	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	43.314	31,3	38.052	27,4
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	38.949	28,1	33.024	23,8
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.315	1,7	2.734	2,0
Selbstständigkeit	1.899	1,4	2.240	1,6
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	41.036	29,6	37.667	27,1
Nichterwerbstätigkeit	47.581	34,4	53.365	38,4
Arbeitsunfähigkeit	33.463	24,2	35.146	25,3
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	12.047	8,7	14.197	10,2
Sonstiges/keine Angabe	6.566	4,7	9.893	7,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2019*		Juni 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	60.437	26,1	54.188	24,8
Berufswahl und Berufsausbildung	45.095	19,5	45.977	21,0
Berufliche Weiterbildung	45.650	19,7	40.829	18,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	29.809	12,9	28.058	12,8
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.236	6,6	15.213	7,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	27.414	11,8	26.088	11,9
Freie Förderung/Sonstige Förderung	7.868	3,4	8.225	3,8
Insgesamt	231.509	100,0	218.578	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	6.249	11,5		
Berufswahl und Berufsausbildung	-882	-1,9		
Berufliche Weiterbildung	4.821	11,8		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.751	6,2		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	23	0,2		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.326	5,1		
Freie Förderung/Sonstige Förderung	-357	-4,3		
Insgesamt	12.931	5,9		

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 19			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	10.580	39,0	58.656	25,9
Berufswahl und Berufsausbildung	6.076	22,4	47.107	20,8
Berufliche Weiterbildung	3.392	12,5	45.313	20,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.656	9,8	28.209	12,4
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	204	0,8	15.463	6,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.457	5,4	24.011	10,6
Freie Förderung/Sonstige Förderung	2.765	10,2	7.864	3,5
Insgesamt	27.130	100,0	226.623	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 2019		März 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.136.244	100,0	1.184.834	100,0
arbeitsuchend	785.213	69,1	824.811	69,6
arbeitslos*	452.772	39,8	476.979	40,3
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	332.441	29,3	347.832	29,4
nicht arbeitsuchend	351.031	30,9	360.023	30,4
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-48.590	-4,1		
arbeitsuchend	-39.598	-4,8		
arbeitslos*	-24.207	-5,1		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-15.391	-4,4		
nicht arbeitsuchend	-8.992	-2,5		

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2019	6.962.400 ¹⁾	*	*	*
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
2013	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617
2012	6.124.648	6.134.130	6.237.158	6.211.971

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2018		Dezember 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.969.074	100,0	6.819.700	100,0
dav.: svB Männer	3.815.536	54,7	3.727.064	54,7
dav.: svB Frauen	3.153.538	45,3	3.092.636	45,3
dar.: svB in Vollzeit	5.054.710	72,5	4.970.239	72,9
dav.: Männer	3.389.144	67,0	3.323.614	66,9
dav.: Frauen	1.665.566	33,0	1.646.625	33,1
dar.: svB in Teilzeit	1.914.364	27,5	1.849.461	27,1
dav.: Männer	426.392	22,3	403.450	21,8
dav.: Frauen	1.487.972	77,7	1.446.011	78,2
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.155.817	100,0	1.181.521	100,0
dav.: agB Männer	432.847	37,4	438.426	37,1
dav.: agB Frauen	722.970	62,6	743.095	62,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	149.374	2,2		
dav.: svB Männer	88.472	2,4		
dav.: svB Frauen	60.902	2,0		
dar.: svB in Vollzeit	84.471	1,7		
dav.: Männer	65.530	2,0		
dav.: Frauen	18.941	1,2		
dar.: svB in Teilzeit	64.903	3,5		
dav.: Männer	22.942	5,7		
dav.: Frauen	41.961	2,9		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-25.704	-2,2		
dav.: agB Männer	-5.579	-1,3		
dav.: agB Frauen	-20.125	-2,7		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Dez. 18		Sep. 18	Jun. 18	Mrz. 18	Dez. 17	Sep. 17	Jun. 17	Mrz. 17	Dez. 16
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.127.721	100,0	1.145.504	1.169.744	1.184.834	1.180.472	1.198.139	1.213.051	1.209.296	1.180.212
dar.: erwerbstätige ELB	287.038	25,5	289.866	291.551	292.277	299.074	300.983	299.026	296.012	299.886
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	137.710	48,0	138.987	136.542	136.733	141.027	141.675	136.966	134.057	135.298
dar.: in Vollzeit	49.509	17,2	50.669	47.900	48.513	51.341	51.653	47.798	47.309	48.686
dar.: in Teilzeit	88.201	30,7	88.319	88.642	88.220	89.686	90.022	89.168	86.748	86.611
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	105.978	36,9	106.143	109.948	109.977	112.106	111.944	114.044	113.466	115.877
dar.: selbständig erwerbstätig	17.800	6,2	18.091	18.624	18.937	19.190	19.655	20.484	20.607	20.986
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-17.783	-1,6	-52.751	-4,5						
dar.: erwerbstätige ELB	-2.828	-1,0	-12.036	-4,0						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-1.277	-0,9	-3.317	-2,4						
dar.: in Vollzeit	-1.160	-2,3	-1.832	-3,6						
dar.: in Teilzeit	-117	-0,1	-1.484	-1,7						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-164	-0,2	-6.127	-5,5						
dar.: selbständig erwerbstätig	-291	-1,6	-1.390	-7,2						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2019	2018			
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	32.000	28.884	33.767	33.602	31.339
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	131.100	131.259	131.312	129.370	129.358
Verarbeitendes Gewerbe	1.389.500	1.392.290	1.393.207	1.370.112	1.365.098
Baugewerbe	345.800	343.137	348.319	337.108	332.003
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	997.400	1.004.942	1.003.954	984.396	985.857
Verkehr und Lagerei	390.200	388.309	384.827	374.886	372.976
Gastgewerbe	183.100	181.187	182.440	180.058	177.475
Information und Kommunikation	223.900	221.647	219.984	214.532	213.655
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	208.400	210.094	212.184	210.356	212.260
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.062.100	1.065.880	1.080.762	1.068.459	1.055.038
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	884.700	880.126	878.705	865.931	856.770
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	177.400	185.754	202.057	202.528	198.268
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	354.200	354.642	352.756	347.162	346.729
Erziehung und Unterricht	264.800	266.616	262.406	259.622	258.408
Gesundheits- und Sozialwesen	1.124.400	1.124.188	1.113.471	1.091.699	1.092.528
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	255.500	255.968	255.716	251.141	251.732
Nicht Zugeordnete	0	31	28	54	26
Insgesamt	6.962.400	6.969.074	6.975.133	6.852.557	6.824.482
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	3.116	10,8	661	2,1	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-159	-0,1	1.742	1,3	
Verarbeitendes Gewerbe	-2.790	-0,2	24.402	1,8	
Baugewerbe	2.663	0,8	13.797	4,2	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-7.542	-0,8	11.543	1,2	
Verkehr und Lagerei	1.891	0,5	17.224	4,6	
Gastgewerbe	1.913	1,1	5.625	3,2	
Information und Kommunikation	2.253	1,0	10.245	4,8	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.694	-0,8	-3.860	-1,8	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	-3.780	-0,4	7.062	0,7	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	4.574	0,5	27.930	3,3	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	-8.354	-4,5	-20.868	-10,5	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-442	-0,1	7.471	2,2	
Erziehung und Unterricht	-1.816	-0,7	6.392	2,5	
Gesundheits- und Sozialwesen	212	0,0	31.872	2,9	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-468	-0,2	3.768	1,5	
Nicht Zugeordnete	-31	-100,0	-26	-100,0	
Insgesamt	-6.674	-0,1	137.918	2,0	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 19	Mai. 19	Apr. 19	Mrz. 19	Feb. 19	Jan. 19	Dez. 18	Nov. 18	Okt. 18	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18
Bestand an gemeldeten Stellen	167.019	165.983	166.399	166.100	165.019	161.259	168.452	175.006	179.925	180.694	178.073	175.420	169.386
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	155	157	152	155	157	167	158	155	147	141	141	137	140
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	919	0,6	-2.367	-1,4									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 19	Jun. 18	absolut	in %	Jun. 18
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	5.585	5.932	-347	-5,8	1,7
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	13.342	13.932	-590	-4,2	1,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	10.903	11.612	-709	-6,1	1,5
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	11.059	11.742	-683	-5,8	0,8
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	13.632	14.070	-438	-3,1	5,3
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	11.203	10.637	566	5,3	2,7
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	7.537	8.001	-464	-5,8	6,3
Berufe in Recht und Verwaltung (73)	2.722	2.314	408	17,6	1,4
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	10.044	9.556	488	5,1	1,1
Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie (83)	6.799	6.297	502	8,0	4,2
Insgesamt	167.019	169.386	-2.367	-1,4	3,8

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 19	Jun. 18
Kunststoff, Kautschukherstell., verarbeit (221)	505	503	965	934	959	894	0,5	0,6	1,0	1,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	604	589	1.156	1.140	1.747	1.860	0,3	0,3	0,7	0,6
Energietechnik (262)	2.047	2.074	3.595	3.771	6.091	6.477	0,3	0,3	0,6	0,6
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.206	1.309	1.990	2.150	3.049	2.954	0,4	0,4	0,7	0,7
Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (522)	100	76	245	176	517	353	0,2	0,2	0,5	0,5
Steuerberatung (723)	633	651	1.304	1.359	1.152	1.067	0,5	0,6	1,1	1,3
Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd., Geburtsh. (813)	1.510	1.505	2.798	2.900	3.228	3.251	0,5	0,5	0,9	0,9
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.000	1.055	2.124	2.235	1.886	1.694	0,5	0,6	1,1	1,3
Altenpflege (821)	1.008	1.010	2.002	2.057	3.202	3.118	0,3	0,3	0,6	0,7
Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik (825)	636	667	1.193	1.243	1.020	966	0,6	0,7	1,2	1,3
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	273.314	280.107	493.243	506.339	134.453	136.682	2,0	2,0	3,7	3,7

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	6,9	111.593	1.606.298	7,3	116.256	1.592.654	-4,0
Hamburg	8,6	93.490	1.086.194	8,6	91.582	1.070.764	2,1
Niedersachsen	6,9	304.222	4.419.386	7,1	309.968	4.389.674	-1,9
Bremen	13,5	50.383	372.466	13,2	48.897	369.335	3,0
Nordrhein-Westfalen	8,9	883.775	9.946.935	9,0	892.955	9.881.806	-1,0
Hessen	6,1	212.379	3.477.456	6,3	217.623	3.435.391	-2,4
Rheinland-Pfalz	6,0	137.226	2.289.150	6,1	139.807	2.278.092	-1,8
Baden-Württemberg	4,3	274.232	6.346.722	4,4	273.386	6.261.598	0,3
Bayern	3,8	290.223	7.586.329	3,9	291.786	7.507.742	-0,5
Saarland	8,8	48.413	548.130	9,0	49.227	545.818	-1,7
Berlin	10,9	219.661	2.018.172	11,2	223.428	1.994.442	-1,7
Brandenburg	7,6	103.893	1.358.542	8,2	111.587	1.359.075	-6,9
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	79.159	841.340	10,1	85.384	842.753	-7,3
Sachsen	7,5	161.625	2.164.445	7,9	171.065	2.166.554	-5,5
Sachsen-Anhalt	10,3	118.644	1.152.762	10,7	125.371	1.168.291	-5,4
Thüringen	7,3	82.625	1.139.499	7,4	85.264	1.152.609	-3,1
Deutschland	6,8	3.171.565	46.353.826	7,0	3.233.593	46.016.598	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	4,9	77.067	1.576.303	5,2	81.638	1.561.645	-5,6
Hamburg	6,1	64.691	1.061.937	6,1	63.805	1.045.913	1,4
Niedersachsen	4,9	212.889	4.341.189	5,1	221.597	4.310.095	-3,9
Bremen	10,0	36.049	360.760	9,7	34.678	357.227	4,0
Nordrhein-Westfalen	6,5	633.492	9.732.519	6,7	644.449	9.659.552	-1,7
Hessen	4,3	147.280	3.418.700	4,5	151.955	3.376.434	-3,1
Rheinland-Pfalz	4,3	96.163	2.251.224	4,4	97.808	2.238.543	-1,7
Baden-Württemberg	3,0	190.159	6.269.489	3,0	187.557	6.180.565	1,4
Bayern	2,6	197.513	7.505.404	2,7	197.820	7.417.606	-0,2
Saarland	6,0	32.287	534.600	6,0	31.912	530.599	1,2
Berlin	7,8	152.615	1.960.045	7,9	153.469	1.932.143	-0,6
Brandenburg	5,6	74.356	1.333.745	6,0	80.126	1.330.311	-7,2
Mecklenburg-Vorpommern	6,7	54.880	821.621	7,4	61.033	820.274	-10,1
Sachsen	5,3	111.907	2.127.034	5,8	122.990	2.125.570	-9,0
Sachsen-Anhalt	7,0	78.147	1.124.249	7,6	85.858	1.135.996	-9,0
Thüringen	5,1	56.748	1.117.929	5,2	59.092	1.129.167	-4,0
Deutschland	4,9	2.216.243	45.536.748	5,0	2.275.787	45.151.640	-2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	3,3	51.403	1.576.303	3,6	55.853	1.561.645	-8,0
Hamburg	4,0	42.315	1.061.937	4,1	42.525	1.045.913	-0,5
Niedersachsen	3,3	141.736	4.341.189	3,5	150.792	4.310.095	-6,0
Bremen	7,7	27.707	360.760	7,6	27.020	357.227	2,5
Nordrhein-Westfalen	4,6	450.760	9.732.519	4,8	467.938	9.659.552	-3,7
Hessen	2,8	95.767	3.418.700	3,0	102.881	3.376.434	-6,9
Rheinland-Pfalz	2,5	57.003	2.251.224	2,7	59.424	2.238.543	-4,1
Baden-Württemberg	1,6	101.148	6.269.489	1,7	106.101	6.180.565	-4,7
Bayern	1,2	92.725	7.505.404	1,4	100.316	7.417.606	-7,6
Saarland	4,1	22.054	534.600	4,3	22.558	530.599	-2,2
Berlin	5,6	110.125	1.960.045	5,9	113.216	1.932.143	-2,7
Brandenburg	3,9	51.694	1.333.745	4,4	57.928	1.330.311	-10,8
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	38.572	821.621	5,4	44.077	820.274	-12,5
Sachsen	3,6	76.365	2.127.034	4,1	87.902	2.125.570	-13,1
Sachsen-Anhalt	4,9	55.548	1.124.249	5,6	63.082	1.135.996	-11,9
Thüringen	3,2	35.376	1.117.929	3,5	39.163	1.129.167	-9,7
Deutschland	3,2	1.450.298	45.536.748	3,4	1.540.776	45.151.640	-5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	4,5	33.884	753.370	4,9	36.115	743.803	-6,2
Hamburg	5,7	28.714	507.513	5,7	28.506	501.947	0,7
Niedersachsen	4,7	95.056	2.027.349	5,0	100.120	2.016.610	-5,1
Bremen	9,4	15.690	167.410	9,2	15.183	165.094	3,3
Nordrhein-Westfalen	6,3	284.237	4.541.238	6,5	291.589	4.512.294	-2,5
Hessen	4,2	66.626	1.598.309	4,4	69.518	1.581.287	-4,2
Rheinland-Pfalz	4,1	43.350	1.057.577	4,2	44.699	1.055.608	-3,0
Baden-Württemberg	2,9	85.270	2.939.375	3,0	86.086	2.908.145	-0,9
Bayern	2,5	89.652	3.521.682	2,6	91.538	3.488.131	-2,1
Saarland	5,6	14.056	249.889	5,6	13.912	249.213	1,0
Berlin	7,2	66.825	929.062	7,3	66.610	916.805	0,3
Brandenburg	5,1	32.590	639.249	5,6	35.383	634.620	-7,9
Mecklenburg-Vorpommern	6,0	23.552	394.126	6,7	26.347	392.345	-10,6
Sachsen	4,9	48.554	998.460	5,4	54.368	1.001.219	-10,7
Sachsen-Anhalt	6,6	34.543	526.502	7,3	38.630	532.280	-10,6
Thüringen	4,8	25.232	525.221	5,0	26.848	531.796	-6,0
Deutschland	4,6	987.831	21.376.331	4,8	1.025.452	21.231.196	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	32,4	24.996	77.067	36,2	29.538	81.638	-15,4
Hamburg	25,9	16.768	64.691	29,5	18.850	63.805	-11,0
Niedersachsen	34,8	74.182	212.889	37,6	83.269	221.597	-10,9
Bremen	40,1	14.456	36.049	44,1	15.280	34.678	-5,4
Nordrhein-Westfalen	38,7	245.243	633.492	42,3	272.659	644.449	-10,1
Hessen	32,0	47.103	147.280	35,5	53.977	151.955	-12,7
Rheinland-Pfalz	28,6	27.483	96.163	31,4	30.736	97.808	-10,6
Baden-Württemberg	26,1	49.554	190.159	29,5	55.284	187.557	-10,4
Bayern	22,0	43.360	197.513	24,8	49.005	197.820	-11,5
Saarland	31,5	10.178	32.287	34,9	11.149	31.912	-8,7
Berlin	25,0	38.118	152.615	27,8	42.668	153.469	-10,7
Brandenburg	38,4	28.548	74.356	41,3	33.061	80.126	-13,7
Mecklenburg-Vorpommern	35,9	19.720	54.880	37,2	22.708	61.033	-13,2
Sachsen	34,7	38.839	111.907	37,8	46.524	122.990	-16,5
Sachsen-Anhalt	35,4	27.673	78.147	38,0	32.602	85.858	-15,1
Thüringen	32,1	18.227	56.748	35,4	20.938	59.092	-12,9
Deutschland	32,7	724.448	2.216.243	36,0	818.248	2.275.787	-11,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen		Arbeitslose mit MH		Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
				Dez. 18	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 17	
Schleswig-Holstein	63.332	23.783	37,6	71.549	26.157	36,6	-9,1	
Hamburg*	48.542	28.584	58,9	51.393	29.165	56,7	-2,0	
Niedersachsen	171.718	75.568	44,0	183.814	79.115	43,0	-4,5	
Bremen	28.471	16.493	57,9	29.141	16.525	56,7	-0,2	
Nordrhein-Westfalen	490.097	261.386	53,3	524.482	276.403	52,7	-5,4	
Hessen	113.501	68.539	60,4	121.354	72.606	59,8	-5,6	
Rheinland-Pfalz	78.180	34.574	44,2	82.545	35.446	42,9	-2,5	
Baden-Württemberg*	146.452	84.634	57,8	154.168	87.485	56,7	-3,3	
Bayern	171.132	80.869	47,3	178.177	83.149	46,7	-2,7	
Saarland*	20.836	8.879	42,6	22.277	9.347	42,0	-5,0	
Berlin*	113.095	62.996	55,7	122.394	65.439	53,5	-3,7	
Brandenburg*	57.790	10.301	17,8	63.476	10.372	16,3	-0,7	
Mecklenburg-Vorpommern	52.081	7.776	14,9	57.943	7.973	13,8	-2,5	
Sachsen*	87.969	19.214	21,8	95.755	19.326	20,2	-0,6	
Sachsen-Anhalt	66.504	10.987	16,5	73.146	11.191	15,3	-1,8	
Thüringen	49.257	8.531	17,3	54.394	8.915	16,4	-4,3	
Deutschland	1.758.957	803.114	45,7	1.886.008	838.614	44,5	-4,2	

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
Schleswig-Holstein	24,3	24.800	77.067	21,0	21.760	81.638	14,0
Hamburg	20,7	16.848	64.691	17,6	13.649	63.805	23,4
Niedersachsen	22,3	60.984	212.889	19,0	51.915	221.597	17,5
Bremen	18,4	8.144	36.049	18,3	7.755	34.678	5,0
Nordrhein-Westfalen	22,2	180.769	633.492	20,6	166.832	644.449	8,4
Hessen	23,2	44.551	147.280	21,9	42.666	151.955	4,4
Rheinland-Pfalz	22,7	28.194	96.163	20,4	25.097	97.808	12,3
Baden-Württemberg	22,9	56.587	190.159	21,9	52.495	187.557	7,8
Bayern	25,4	67.297	197.513	23,7	61.372	197.820	9,7
Saarland	25,3	10.923	32.287	25,1	10.681	31.912	2,3
Berlin	23,7	47.432	152.615	22,7	44.998	153.469	5,4
Brandenburg	23,8	23.199	74.356	22,2	22.835	80.126	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	25,6	18.848	54.880	21,5	16.741	61.033	12,6
Sachsen	26,9	41.167	111.907	22,6	35.933	122.990	14,6
Sachsen-Anhalt	27,8	30.051	78.147	24,9	28.439	85.858	5,7
Thüringen	25,3	19.217	56.748	22,8	17.453	59.092	10,1
Deutschland	23,5	679.164	2.216.243	21,4	620.689	2.275.787	9,4

* Vorläufige hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 19							
Schleswig-Holstein	150.089	53.316	35,5	49.510	33,0	47.263	31,5
Hamburg	129.067	42.701	33,1	41.519	32,2	44.847	34,7
Niedersachsen	391.193	144.138	36,8	118.501	30,3	128.554	32,9
Bremen	69.091	27.654	40,0	20.908	30,3	20.529	29,7
Nordrhein-Westfalen	1.136.244	452.772	39,8	332.441	29,3	351.031	30,9
Hessen	283.182	96.924	34,2	88.069	31,1	98.189	34,7
Rheinland-Pfalz	156.834	57.539	36,7	50.920	32,5	48.375	30,8
Baden-Württemberg	305.951	101.692	33,2	102.280	33,4	101.979	33,3
Bayern	284.406	94.808	33,3	99.891	35,1	89.707	31,5
Saarland	60.252	22.148	36,8	20.493	34,0	17.611	29,2
Berlin	352.574	109.654	31,1	117.563	33,3	125.357	35,6
Brandenburg	130.980	54.695	41,8	43.072	32,9	33.213	25,4
Mecklenburg-Vorpommern	99.407	41.982	42,2	33.781	34,0	23.644	23,8
Sachsen	202.338	82.245	40,6	62.058	30,7	58.035	28,7
Sachsen-Anhalt	153.483	59.598	38,8	51.800	33,7	42.085	27,4
Thüringen	96.843	37.843	39,1	33.326	34,4	25.674	26,5
Deutschland	4.001.934	1.479.709	37,0	1.266.132	31,6	1.256.093	31,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbstätige ELB nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	27,6	41.188	149.015	27,6	43.802	158.772	-6,0
Hamburg	24,6	31.530	128.265	24,6	32.795	133.488	-3,9
Niedersachsen	27,3	106.384	389.025	27,4	112.726	411.179	-5,6
Bremen	26,3	18.032	68.474	26,0	18.530	71.383	-2,7
Nordrhein-Westfalen	25,5	287.038	1.127.721	25,3	299.074	1.180.472	-4,0
Hessen	27,3	76.892	281.214	27,2	81.278	298.533	-5,4
Rheinland-Pfalz	26,6	41.139	154.604	26,0	42.998	165.196	-4,3
Baden-Württemberg	27,4	83.005	302.656	27,0	87.344	323.967	-5,0
Bayern	27,2	76.672	282.302	26,7	82.392	308.793	-6,9
Saarland	25,4	15.188	59.813	24,8	15.768	63.534	-3,7
Berlin	27,9	98.905	353.903	28,4	107.109	377.604	-7,7
Brandenburg	28,3	37.068	130.905	28,7	41.800	145.524	-11,3
Mecklenburg-Vorpommern	27,6	27.449	99.327	28,0	31.003	110.735	-11,5
Sachsen	29,6	60.138	202.827	30,0	66.978	223.468	-10,2
Sachsen-Anhalt	25,8	39.552	153.203	26,2	43.969	167.574	-10,0
Thüringen	28,5	27.513	96.654	28,5	30.338	106.577	-9,3
Deutschland	26,8	1.067.693	3.979.908	26,8	1.137.904	4.246.799	-6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 19	Mrz. 18	absolut	in %
Schleswig-Holstein	993.500	975.621	17.879	1,8
Hamburg	994.200	969.334	24.866	2,6
Niedersachsen	3.000.000	2.945.407	54.593	1,9
Bremen	334.700	329.534	5.166	1,6
Nordrhein-Westfalen	6.963.100	6.824.482	138.618	2,0
Hessen	2.626.600	2.573.278	53.322	2,1
Rheinland-Pfalz	1.431.100	1.406.276	24.824	1,8
Baden-Württemberg	4.738.100	4.645.548	92.552	2,0
Bayern	5.668.600	5.543.912	124.688	2,2
Saarland	391.600	388.172	3.428	0,9
Berlin	1.514.800	1.463.659	51.141	3,5
Brandenburg	848.100	839.002	9.098	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	569.100	564.209	4.891	0,9
Sachsen	1.612.100	1.595.777	16.323	1,0
Sachsen-Anhalt	796.400	794.359	2.041	0,3
Thüringen	804.400	800.261	4.139	0,5
Deutschland	33.287.700	32.660.492	627.208	1,9

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,0	19.378	324.243	6,1	19.606	322.008	-1,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,8	42.900	362.796	12,2	44.305	361.809	-3,2
3 Westf. Ruhrgebiet	11,7	74.864	640.886	12,0	76.696	637.063	-2,4
4 Märkische Region	9,1	39.027	430.720	8,7	37.595	430.192	3,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,6	13.593	241.864	5,7	13.635	240.432	-0,3
6 Ostwestfalen-Lippe	7,0	80.582	1.152.426	7,0	80.390	1.144.947	0,2
7 Berg. Städtedreieck	12,5	43.329	345.611	12,9	44.307	344.072	-2,2
8 Mittlerer Niederrhein	9,2	62.962	682.366	9,3	63.567	680.087	-1,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,5	52.400	614.534	8,5	52.154	611.481	0,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	13,5	69.562	516.975	14,0	71.991	513.857	-3,4
11 NiederRhein	9,9	67.941	683.274	10,3	70.115	679.543	-3,1
12 Region Aachen	8,0	56.609	706.384	8,2	57.441	700.690	-1,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,2	36.332	506.182	7,1	35.378	499.979	2,7
14 Region Köln	8,6	109.131	1.267.491	8,6	108.681	1.257.865	0,4
15 Emscher-Lippe-Region	12,3	65.464	531.194	12,8	67.601	528.462	-3,2
16 Münsterland	5,2	48.968	939.988	5,3	49.493	929.320	-1,1
Nordrhein-Westfalen	8,9	883.040	9.946.935	9,0	892.955	9.881.806	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,4	14.085	319.762	4,6	14.456	317.457	-2,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,5	29.829	351.618	8,8	30.906	349.781	-3,5
3 Westf. Ruhrgebiet	8,6	53.752	622.292	8,8	54.587	617.463	-1,5
4 Märkische Region	6,8	28.511	420.939	6,4	26.824	419.921	6,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,0	9.620	238.305	4,1	9.781	237.000	-1,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,1	57.482	1.131.917	5,1	57.246	1.123.659	0,4
7 Berg. Städtedreieck	7,6	24.917	328.875	7,8	25.617	327.151	-2,7
8 Mittlerer Niederrhein	6,8	45.666	668.341	7,2	47.884	664.708	-4,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,2	37.123	601.222	6,2	36.842	597.135	0,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	47.274	498.422	9,9	49.150	495.801	-3,8
11 NiederRhein	7,6	50.779	669.743	8,0	53.434	665.837	-5,0
12 Region Aachen	6,1	42.057	693.440	6,2	42.775	687.737	-1,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,3	26.533	497.372	5,3	25.763	490.129	3,0
14 Region Köln	6,7	83.345	1.243.814	6,6	81.908	1.233.126	1,8
15 Emscher-Lippe-Region	9,1	47.328	518.028	9,9	51.241	515.530	-7,6
16 Münsterland	3,8	35.191	928.428	3,9	36.035	917.118	-2,3
Nordrhein-Westfalen	6,5	633.492	9.732.519	6,7	644.449	9.659.552	-1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	2,7	8.654	319.762	2,9	9.333	317.457	-7,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,4	22.667	351.618	6,7	23.582	349.781	-3,9
3 Westf. Ruhrgebiet	6,6	40.987	622.292	6,8	42.257	617.463	-3,0
4 Märkische Region	4,7	19.762	420.939	4,6	19.260	419.921	2,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,4	5.828	238.305	2,6	6.226	237.000	-6,4
6 Ostwestfalen-Lippe	3,3	37.212	1.131.917	3,4	38.699	1.123.659	-3,8
7 Berg. Städtedreieck	5,3	17.499	328.875	5,7	18.565	327.151	-5,7
8 Mittlerer Niederrhein	4,7	31.377	668.341	5,1	33.620	664.708	-6,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,2	24.966	601.222	4,2	25.313	597.135	-1,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,6	38.016	498.422	8,1	40.070	495.801	-5,1
11 NiederRhein	5,7	38.477	669.743	6,2	41.008	665.837	-6,2
12 Region Aachen	4,2	28.832	693.440	4,3	29.464	687.737	-2,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,7	18.265	497.372	3,7	18.171	490.129	0,5
14 Region Köln	4,7	58.637	1.243.814	4,7	57.499	1.233.126	2,0
15 Emscher-Lippe-Region	7,2	37.251	518.028	8,0	41.019	515.530	-9,2
16 Münsterland	2,4	22.330	928.428	2,6	23.852	917.118	-6,4
Nordrhein-Westfalen	4,6	450.760	9.732.519	4,8	467.938	9.659.552	-3,7

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,4	6.501	147.609	4,6	6.760	146.572	-3,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,9	12.806	163.026	8,2	13.331	162.433	-3,9
3 Westf. Ruhrgebiet	8,3	23.791	286.009	8,5	24.303	284.397	-2,1
4 Märkische Region	6,5	12.637	192.970	6,3	12.156	192.865	4,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,0	4.280	107.319	4,2	4.464	106.873	-4,1
6 Ostwestfalen-Lippe	4,9	25.629	524.390	5,0	26.036	521.965	-1,6
7 Berg. Städtedreieck	7,2	10.911	152.386	7,5	11.428	151.835	-4,5
8 Mittlerer Niederrhein	6,6	20.594	313.762	7,0	21.858	312.122	-5,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,8	16.573	288.004	5,8	16.637	286.060	-0,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,1	21.281	233.968	9,6	22.257	233.002	-4,4
11 NiederRhein	7,6	23.424	307.934	8,1	24.785	306.294	-5,5
12 Region Aachen	5,9	18.756	319.326	6,1	19.204	317.132	-2,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,9	11.696	239.768	4,8	11.362	237.018	2,9
14 Region Köln	6,4	37.703	589.982	6,4	37.246	584.933	1,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,0	21.387	237.269	9,7	23.008	236.623	-7,0
16 Münsterland	3,7	16.268	437.516	3,9	16.754	432.170	-2,9
Nordrhein-Westfalen	6,3	284.237	4.541.238	6,5	291.589	4.512.294	-2,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,6	1.271	35.519	3,9	1.355	35.003	-6,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,0	2.426	34.851	7,3	2.477	34.162	-2,1
3 Westf. Ruhrgebiet	6,5	4.210	64.350	7,0	4.435	63.600	-5,1
4 Märkische Region	5,8	2.487	42.911	5,4	2.303	42.546	8,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,5	981	28.225	3,6	1.013	28.372	-3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	4,4	5.680	129.232	4,3	5.532	127.313	2,7
7 Berg. Städtedreieck	7,5	2.586	34.284	7,5	2.509	33.623	3,1
8 Mittlerer Niederrhein	5,4	3.601	66.659	5,5	3.668	66.249	-1,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,4	2.302	52.751	4,3	2.247	52.171	2,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,7	3.624	47.171	8,5	3.999	47.116	-9,4
11 Niederrhein	6,2	4.380	70.169	6,8	4.778	69.888	-8,3
12 Region Aachen	4,7	3.717	79.403	5,0	3.901	78.451	-4,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,4	2.305	52.489	4,4	2.262	51.278	1,9
14 Region Köln	4,8	6.134	126.508	4,7	5.927	124.902	3,5
15 Emscher-Lippe-Region	7,5	3.875	51.891	8,4	4.309	51.574	-10,1
16 Münsterland	3,1	3.596	115.991	3,2	3.674	114.178	-2,1
Nordrhein-Westfalen	5,2	53.175	1.032.405	5,3	54.389	1.020.424	-2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,9	3.321	67.615	5,2	3.351	64.940	-0,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,2	5.727	69.735	8,7	5.895	67.506	-2,8
3 Westf. Ruhrgebiet	8,0	9.480	119.244	8,4	9.680	115.301	-2,1
4 Märkische Region	7,0	6.251	89.797	6,8	5.890	86.567	6,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	2.270	48.071	5,0	2.304	46.362	-1,5
6 Ostwestfalen-Lippe	5,3	12.223	231.580	5,4	11.931	222.669	2,4
7 Berg. Städtedreieck	6,3	4.110	65.135	6,9	4.324	62.699	-4,9
8 Mittlerer Niederrhein	6,9	9.539	137.740	7,5	9.990	132.426	-4,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,2	8.043	111.404	7,3	7.891	107.698	1,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,9	7.758	98.164	8,6	8.190	95.492	-5,3
11 NiederRhein	7,1	9.744	137.495	7,6	10.037	132.388	-2,9
12 Region Aachen	6,1	8.445	137.485	6,3	8.356	132.402	1,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,5	5.437	98.207	5,5	5.118	93.862	6,2
14 Region Köln	7,7	17.474	226.234	7,9	17.188	216.885	1,7
15 Emscher-Lippe-Region	8,2	8.675	105.702	9,2	9.439	102.771	-8,1
16 Münsterland	4,1	7.440	181.389	4,3	7.394	172.847	0,6
Nordrhein-Westfalen	6,5	125.937	1.924.998	6,9	126.978	1.852.814	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 19			Jun. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	35,9	5.061	14.085	38,2	5.528	14.456	-8,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	36,3	10.829	29.829	41,3	12.775	30.906	-15,2
3 Westf. Ruhrgebiet	39,2	21.066	53.752	41,0	22.380	54.587	-5,9
4 Märkische Region	37,1	10.585	28.511	41,9	11.228	26.824	-5,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	30,4	2.924	9.620	34,3	3.352	9.781	-12,8
6 Ostwestfalen-Lippe	36,5	20.990	57.482	40,4	23.144	57.246	-9,3
7 Berg. Städtedreieck	36,5	9.101	24.917	40,1	10.285	25.617	-11,5
8 Mittlerer Niederrhein	38,6	17.633	45.666	42,8	20.495	47.884	-14,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	35,3	13.089	37.123	39,2	14.429	36.842	-9,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	43,5	20.571	47.274	45,5	22.346	49.150	-7,9
11 NiederRhein	41,1	20.851	50.779	44,6	23.805	53.434	-12,4
12 Region Aachen	37,3	15.685	42.057	41,0	17.517	42.775	-10,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	35,9	9.526	26.533	39,8	10.261	25.763	-7,2
14 Region Köln	40,9	34.113	83.345	43,2	35.365	81.908	-3,5
15 Emscher-Lippe-Region	43,8	20.728	47.328	50,7	25.981	51.241	-20,2
16 Münsterland	35,5	12.491	35.191	38,2	13.768	36.035	-9,3
Nordrhein-Westfalen	38,7	245.243	633.492	42,3	272.659	644.449	-10,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 19					
1 Hellweg-Hochsauerland	35,9	1.136	3.160	31,3	1.003	3.208
2 Mittleres Ruhrgebiet	24,1	1.677	6.960	24,0	1.649	6.863
3 Westf. Ruhrgebiet	29,7	3.329	11.213	24,6	2.791	11.336
4 Märkische Region	31,7	2.066	6.513	25,7	1.648	6.401
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	35,9	849	2.367	28,8	703	2.437
6 Ostwestfalen-Lippe	35,8	4.405	12.308	29,7	3.707	12.488
7 Berg. Städtedreieck	31,9	1.743	5.458	22,8	1.307	5.744
8 Mittlerer Niederrhein	30,5	3.120	10.244	23,9	2.467	10.306
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,0	2.714	8.748	27,3	2.428	8.907
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	29,2	2.668	9.136	24,3	2.360	9.725
11 NiederRhein	30,5	2.980	9.771	26,4	2.794	10.576
12 Region Aachen	31,5	2.691	8.530	31,4	2.854	9.101
13 Bonn/Rhein-Sieg	29,9	1.820	6.089	27,0	1.681	6.233
14 Region Köln	34,0	6.668	19.603	32,9	5.743	17.444
15 Emscher-Lippe-Region	24,9	2.495	10.015	23,5	2.329	9.900
16 Münsterland	35,2	2.953	8.382	31,2	2.588	8.308
Nordrhein-Westfalen	31,3	43.314	138.497	27,4	38.052	138.977

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 19			Mrz. 18			
1 Hellweg-Hochsauerland	19,8	3.573	14.507	18,8	3.523	15.209	1,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	20,5	7.501	29.076	19,6	7.525	30.830	-0,3
3 Westf. Ruhrgebiet	21,3	14.590	54.049	18,9	13.124	56.198	11,2
4 Märkische Region	20,3	7.085	27.798	19,8	7.114	28.809	-0,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	19,4	2.317	9.637	17,9	2.246	10.293	3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	22,1	16.551	58.400	20,7	15.899	60.981	4,1
7 Berg. Städtedreieck	35,6	13.841	25.001	35,3	14.634	26.866	-5,4
8 Mittlerer Niederrhein	19,7	11.260	45.990	16,5	9.922	50.157	13,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	21,0	9.652	36.336	18,5	8.709	38.429	10,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	22,3	13.829	48.067	22,4	14.470	50.142	-4,4
11 Niederrhein	17,8	11.333	52.282	17,0	11.344	55.515	-0,1
12 Region Aachen	21,3	11.560	42.823	17,0	9.217	45.139	25,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	19,9	6.477	26.006	16,0	5.177	27.101	25,1
14 Region Köln	18,6	18.536	80.854	16,3	16.656	85.414	11,3
15 Emscher-Lippe-Region	23,7	14.829	47.851	19,4	12.819	53.295	15,7
16 Münsterland	22,9	10.705	35.966	22,1	10.604	37.428	1,0
Nordrhein-Westfalen	21,5	173.639	634.643	19,5	162.983	671.806	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Mrz. 19								
1	Hellweg-Hochsauerland	21.297	8.780	41,2	5.485	25,8	7.032	33,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	56.638	22.216	39,2	18.467	32,6	15.956	28,2
3	Westf. Ruhrgebiet	99.470	41.021	41,2	29.294	29,5	29.155	29,3
4	Märkische Region	49.505	19.491	39,4	13.588	27,4	16.425	33,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.435	6.053	39,2	4.376	28,4	5.006	32,4
6	Ostwestfalen-Lippe	100.464	38.083	37,9	29.539	29,4	32.842	32,7
7	Berg. Städtedreieck	51.816	17.862	34,5	18.366	35,4	15.588	30,1
8	Mittlerer Niederrhein	80.362	32.227	40,1	23.628	29,4	24.507	30,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	66.806	25.000	37,4	21.551	32,3	20.255	30,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	97.897	38.038	38,9	29.749	30,4	30.110	30,8
11	Niederrhein	87.181	39.271	45,0	22.290	25,6	25.620	29,4
12	Region Aachen	70.395	29.107	41,3	18.663	26,5	22.625	32,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	46.013	18.040	39,2	13.717	29,8	14.256	31,0
14	Region Köln	139.701	57.898	41,4	41.315	29,6	40.488	29,0
15	Emscher-Lippe-Region	96.025	37.285	38,8	26.132	27,2	32.608	34,0
16	Münsterland	57.239	22.400	39,1	16.281	28,4	18.558	32,4
	Nordrhein-Westfalen	1.136.244	452.772	39,8	332.441	29,3	351.031	30,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
1 Hellweg-Hochsauerland	27,0	5.645	20.919	27,4	6.079	22.181	-7,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	24,0	13.501	56.225	23,6	13.709	58.190	-1,5
3 Westf. Ruhrgebiet	24,8	24.471	98.630	25,0	25.806	103.321	-5,2
4 Märkische Region	24,6	11.995	48.796	24,6	12.706	51.566	-5,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	25,3	3.867	15.291	24,3	3.919	16.160	-1,3
6 Ostwestfalen-Lippe	26,6	26.286	98.995	26,8	28.004	104.366	-6,1
7 Berg. Städtedreieck*	23,7	4.223	17.839	8,4	4.510	53.573	-6,4
8 Mittlerer Niederrhein	26,0	20.747	79.859	25,8	21.645	83.741	-4,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,7	17.166	66.726	25,6	18.018	70.447	-4,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,9	23.361	97.553	23,7	23.834	100.605	-2,0
11 Niederrhein	24,5	21.164	86.363	24,2	22.240	91.768	-4,8
12 Region Aachen	25,3	17.628	69.723	25,3	18.606	73.556	-5,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,9	12.344	45.955	26,3	12.635	48.021	-2,3
14 Region Köln	26,7	37.236	139.349	26,6	38.438	144.594	-3,1
15 Emscher-Lippe-Region	23,4	22.231	95.121	23,1	22.592	97.892	-1,6
16 Münsterland	29,3	16.600	56.695	29,1	17.594	60.491	-5,6
Nordrhein-Westfalen	25,5	287.038	1.127.721	25,3	299.074	1.180.472	-4,0

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da hier lt. BA der Wert unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 18	Dez. 17	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	219.908	215.961	3.947	1,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	233.705	227.637	6.068	2,7
3	Westf. Ruhrgebiet	438.194	428.810	9.384	2,2
4	Märkische Region	295.340	290.306	5.034	1,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	178.555	174.226	4.329	2,5
6	Ostwestfalen-Lippe	845.382	825.329	20.053	2,4
7	Berg. Städtedreieck	227.094	224.435	2.659	1,2
8	Mittlerer Niederrhein	438.278	426.893	11.385	2,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	616.278	602.831	13.447	2,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	376.546	371.488	5.058	1,4
11	NiederRhein	417.025	408.972	8.053	2,0
12	Region Aachen	436.096	425.796	10.300	2,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	343.107	334.963	8.144	2,4
14	Region Köln	971.220	950.708	20.512	2,2
15	Emscher-Lippe-Region	286.989	280.330	6.659	2,4
16	Münsterland	645.357	631.015	14.342	2,3
Nordrhein-Westfalen		6.969.074	6.819.700	149.374	2,2

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 19	Jun. 18	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	6.264	5.994	270	4,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	5.901	6.146	-245	-4,0
3	Westf. Ruhrgebiet	11.917	12.192	-275	-2,3
4	Märkische Region	9.947	10.243	-296	-2,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.532	4.230	302	7,1
6	Ostwestfalen-Lippe	21.430	21.692	-262	-1,2
7	Berg. Städtedreieck	5.137	5.164	-27	-0,5
8	Mittlerer Niederrhein	10.675	10.921	-246	-2,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	10.128	10.172	-44	-0,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7.271	8.983	-1.712	-19,1
11	NiederRhein	13.256	12.301	955	7,8
12	Region Aachen	11.260	11.843	-583	-4,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	8.113	8.530	-417	-4,9
14	Region Köln	18.098	18.861	-763	-4,0
15	Emscher-Lippe-Region	8.338	7.953	385	4,8
16	Münsterland	14.752	14.161	591	4,2
Nordrhein-Westfalen		167.019	169.386	-2.367	-1,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19			Jun. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	9,3	32.441	349.456	9,4	32.772	346.913	-1,0
2	Duisburg, Stadt	14,1	37.504	265.081	14,6	38.503	263.506	-2,6
3	Essen, Stadt	14,5	45.447	314.500	15,3	47.637	312.301	-4,6
4	Krefeld, Stadt	13,1	16.363	125.361	12,8	15.969	124.801	2,5
5	Mönchengladbach, Stadt	12,4	17.973	144.673	12,4	17.964	144.490	0,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,2	9.011	88.191	10,5	9.251	87.837	-2,6
7	Oberhausen, Stadt	13,2	15.104	114.285	13,3	15.103	113.719	0,0
8	Remscheid, Stadt	9,9	6.032	60.822	10,0	6.083	60.810	-0,8
9	Solingen, Stadt	9,6	8.569	89.198	10,3	9.102	88.429	-5,9
10	Wuppertal, Stadt	14,7	28.728	195.591	14,9	29.122	194.832	-1,4
11	Kreis Kleve	6,5	11.070	169.669	7,0	11.854	168.180	-6,6
12	Kreis Mettmann	7,5	19.959	265.077	7,3	19.382	264.569	3,0
13	Rhein-Kreis Neuss	6,8	16.859	246.632	7,0	17.092	245.196	-1,4
14	Kreis Viersen	7,1	11.767	165.700	7,6	12.542	165.601	-6,2
15	Kreis Wesel	7,8	19.367	248.524	8,0	19.758	247.857	-2,0
16	Bonn, Stadt	8,6	15.187	176.666	8,7	15.108	174.546	0,5
17	Köln, Stadt	10,1	61.495	609.776	10,1	60.967	603.080	0,9
18	Leverkusen, Stadt	9,6	8.619	89.600	9,7	8.723	89.503	-1,2
19	Aachen, Städteregion	9,0	28.023	311.923	9,4	28.959	309.011	-3,2
20	Kreis Düren	8,7	12.704	145.804	8,5	12.314	145.035	3,2
21	Rhein-Erft-Kreis	7,3	19.138	260.847	7,5	19.508	259.812	-1,9
22	Kreis Euskirchen	6,1	6.720	110.066	6,4	6.971	109.257	-3,6
23	Kreis Heinsberg	6,6	9.162	138.592	6,7	9.197	137.387	-0,4
24	Oberbergischer Kreis	6,1	9.425	153.486	5,9	8.991	152.471	4,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,8	10.454	153.782	6,9	10.492	152.999	-0,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,4	21.145	329.516	6,2	20.270	325.433	4,3
27	Botrop, Stadt	10,2	6.391	62.374	9,9	6.172	62.176	3,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	17,2	23.274	135.360	17,8	23.867	134.415	-2,5
29	Münster, Stadt	6,2	10.760	174.446	6,6	11.303	171.621	-4,8
30	Kreis Borken	4,4	9.745	219.327	4,5	9.749	216.964	0,0
31	Kreis Coesfeld	4,0	5.074	125.655	4,1	5.060	124.514	0,3
32	Kreis Recklinghausen	10,7	35.799	333.460	11,3	37.562	331.871	-4,7
33	Kreis Steinfurt	5,3	13.730	260.897	5,4	13.945	257.974	-1,5
34	Kreis Warendorf	6,0	9.659	159.663	6,0	9.436	158.248	2,4
35	Bielefeld, Stadt	9,6	17.634	183.395	9,4	17.131	181.565	2,9
36	Kreis Gütersloh	5,5	11.766	214.756	5,5	11.660	211.966	0,9
37	Kreis Herford	6,7	9.415	139.852	6,7	9.276	139.378	1,5
38	Kreis Höxter	5,3	4.043	76.805	5,4	4.121	76.824	-1,9
39	Kreis Lippe	7,8	14.788	189.851	8,1	15.351	189.235	-3,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,8	11.651	171.692	6,8	11.639	171.501	0,1
41	Kreis Paderborn	6,4	11.285	176.075	6,4	11.212	174.478	0,7
42	Bochum, Stadt	11,6	23.064	198.835	12,0	23.826	198.292	-3,2
43	Dortmund, Stadt	13,7	44.615	326.723	13,7	44.585	324.759	0,1
44	Hagen, Stadt	13,1	13.505	103.452	12,3	12.660	103.203	6,7
45	Hamm, Stadt	11,1	10.736	96.561	11,7	11.187	95.645	-4,0
46	Herne, Stadt	14,7	12.072	81.908	15,0	12.321	81.942	-2,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,2	14.532	177.177	8,7	15.352	176.411	-5,3
48	Hochsauerlandkreis	5,4	8.257	151.692	5,6	8.389	150.802	-1,6
49	Märkischer Kreis	8,1	18.754	232.144	7,6	17.741	232.153	5,7
50	Kreis Olpe	4,6	3.718	81.488	4,6	3.699	80.842	0,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,2	9.875	160.376	6,2	9.936	159.590	-0,6
52	Kreis Soest	6,4	11.121	172.552	6,6	11.217	171.206	-0,9
53	Kreis Unna	9,0	19.513	217.603	9,7	20.924	216.659	-6,7
	Nordrhein-Westfalen	8,9	883.040	9.946.935	9,0	892.955	9.881.806	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19	Jun. 19	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 18	Jun. 18	
1	Düsseldorf, Stadt	6,6	22.476	340.344	6,6	22.240	337.360	1,1
2	Duisburg, Stadt	10,8	27.921	258.007	11,4	29.216	256.392	-4,4
3	Essen, Stadt	10,1	30.464	301.728	10,5	31.626	300.232	-3,7
4	Krefeld, Stadt	10,0	12.266	122.092	10,2	12.274	120.898	-0,1
5	Mönchengladbach, Stadt	9,1	12.799	140.703	9,6	13.459	139.843	-4,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,0	5.961	85.738	7,3	6.188	85.247	-3,7
7	Oberhausen, Stadt	9,8	10.849	110.957	10,3	11.336	110.322	-4,3
8	Remscheid, Stadt	7,0	4.130	59.338	7,4	4.367	59.347	-5,4
9	Solingen, Stadt	7,0	6.107	87.075	7,6	6.538	86.273	-6,6
10	Wuppertal, Stadt	8,0	14.680	182.462	8,1	14.712	181.530	-0,2
11	Kreis Kleve	5,0	8.434	167.167	5,5	9.116	165.672	-7,5
12	Kreis Mettmann	5,6	14.647	260.877	5,6	14.602	259.776	0,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,0	12.080	242.599	5,3	12.693	241.313	-4,8
14	Kreis Viersen	5,2	8.521	162.947	5,8	9.458	162.655	-9,9
15	Kreis Wesel	5,9	14.424	244.569	6,2	15.102	243.773	-4,5
16	Bonn, Stadt	6,3	10.870	172.600	6,2	10.581	169.959	2,7
17	Köln, Stadt	7,9	47.053	596.546	7,7	45.639	589.308	3,1
18	Leverkusen, Stadt	7,2	6.249	87.371	7,2	6.319	87.392	-1,1
19	Aachen, Städteregion	6,9	20.926	304.826	6,9	20.828	302.499	0,5
20	Kreis Düren	6,4	9.173	143.409	6,8	9.615	142.035	-4,6
21	Rhein-Erft-Kreis	5,8	14.882	257.117	6,0	15.425	255.896	-3,5
22	Kreis Euskirchen	4,8	5.187	108.708	5,1	5.450	107.919	-4,8
23	Kreis Heinsberg	5,0	6.771	136.498	5,1	6.882	135.284	-1,6
24	Oberbergischer Kreis	4,8	7.332	151.395	4,4	6.670	150.091	9,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	7.829	151.385	5,2	7.855	150.439	-0,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,8	15.663	324.772	4,7	15.182	320.170	3,2
27	Bottrop, Stadt	7,2	4.369	60.639	6,7	4.067	60.709	7,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,9	16.822	130.010	13,2	17.017	128.660	-1,1
29	Münster, Stadt	4,5	7.688	171.935	4,9	8.358	169.036	-8,0
30	Kreis Borken	3,3	7.207	217.056	3,4	7.217	214.571	-0,1
31	Kreis Coesfeld	2,7	3.386	124.043	2,7	3.285	122.793	3,1
32	Kreis Recklinghausen	8,0	26.137	327.379	9,2	30.157	326.161	-13,3
33	Kreis Steinfurt	3,9	9.938	257.508	3,8	9.734	254.360	2,1
34	Kreis Warendorf	4,4	6.972	157.886	4,8	7.441	156.359	-6,3
35	Bielefeld, Stadt	7,3	13.025	179.107	6,9	12.251	177.758	6,3
36	Kreis Gütersloh	3,8	8.149	211.681	4,0	8.303	208.884	-1,9
37	Kreis Herford	5,1	6.991	137.800	5,1	6.940	137.012	0,7
38	Kreis Höxter	3,5	2.681	75.608	3,7	2.775	75.439	-3,4
39	Kreis Lippe	5,7	10.614	185.786	5,9	10.847	184.940	-2,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,6	7.789	168.331	4,6	7.727	168.114	0,8
41	Kreis Paderborn	4,7	8.233	173.604	4,9	8.403	171.512	-2,0
42	Bochum, Stadt	8,5	16.479	192.904	8,9	17.040	191.997	-3,3
43	Dortmund, Stadt	10,1	31.842	316.086	10,1	31.682	313.297	0,5
44	Hagen, Stadt	10,2	10.234	100.379	9,2	9.192	100.178	11,3
45	Hamm, Stadt	8,0	7.472	93.645	8,5	7.906	92.767	-5,5
46	Herne, Stadt	10,6	8.335	78.760	11,0	8.636	78.405	-3,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,4	9.387	172.644	5,7	9.842	171.663	-4,6
48	Hochsauerlandkreis	3,8	5.738	149.543	4,0	5.884	148.580	-2,5
49	Märkischer Kreis	6,1	13.905	227.870	5,7	13.020	227.459	6,8
50	Kreis Olpe	3,2	2.583	80.596	3,4	2.697	79.956	-4,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,5	7.037	157.709	4,5	7.084	157.044	-0,7
52	Kreis Soest	4,9	8.347	170.220	5,1	8.572	168.877	-2,6
53	Kreis Unna	6,8	14.438	212.562	7,1	14.999	211.399	-3,7
	Nordrhein-Westfalen	6,5	633.492	9.732.519	6,7	644.449	9.659.552	-1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten
in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
			Jun. 19			Jun. 18		
1	Düsseldorf, Stadt	4,4	15.138	340.344	4,6	15.427	337.360	-1,9
2	Duisburg, Stadt	8,7	22.509	258.007	9,4	23.978	256.392	-6,1
3	Essen, Stadt	8,2	24.847	301.728	8,7	26.169	300.232	-5,1
4	Krefeld, Stadt	7,5	9.162	122.092	7,5	9.095	120.898	0,7
5	Mönchengladbach, Stadt	6,7	9.388	140.703	7,5	10.436	139.843	-10,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,1	4.349	85.738	5,5	4.651	85.247	-6,5
7	Oberhausen, Stadt	7,9	8.820	110.957	8,4	9.250	110.322	-4,6
8	Remscheid, Stadt	4,9	2.918	59.338	5,4	3.217	59.347	-9,3
9	Solingen, Stadt	4,8	4.183	87.075	5,4	4.624	86.273	-9,5
10	Wuppertal, Stadt	5,7	10.398	182.462	5,9	10.724	181.530	-3,0
11	Kreis Kleve	3,4	5.647	167.167	3,7	6.167	165.672	-8,4
12	Kreis Mettmann	3,8	9.828	260.877	3,8	9.886	259.776	-0,6
13	Rhein-Kreis Neuss	3,1	7.567	242.599	3,3	8.083	241.313	-6,4
14	Kreis Viersen	3,2	5.260	162.947	3,7	6.006	162.655	-12,4
15	Kreis Wesel	4,2	10.321	244.569	4,5	10.863	243.773	-5,0
16	Bonn, Stadt	4,6	8.003	172.600	4,6	7.824	169.959	2,3
17	Köln, Stadt	5,8	34.722	596.546	5,7	33.382	589.308	4,0
18	Leverkusen, Stadt	4,8	4.226	87.371	5,0	4.398	87.392	-3,9
19	Aachen, Städteregion	4,9	15.035	304.826	4,9	14.899	302.499	0,9
20	Kreis Düren	4,6	6.568	143.409	4,8	6.878	142.035	-4,5
21	Rhein-Erft-Kreis	3,9	9.955	257.117	4,0	10.329	255.896	-3,6
22	Kreis Euskirchen	3,0	3.236	108.708	3,2	3.418	107.919	-5,3
23	Kreis Heinsberg	2,9	3.993	136.498	3,2	4.269	135.284	-6,5
24	Oberbergischer Kreis	3,1	4.722	151.395	2,9	4.281	150.091	10,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,3	5.012	151.385	3,4	5.109	150.439	-1,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,2	10.262	324.772	3,2	10.347	320.170	-0,8
27	Botrop, Stadt	5,3	3.190	60.639	4,8	2.937	60.709	8,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,5	13.602	130.010	10,7	13.797	128.660	-1,4
29	Münster, Stadt	3,0	5.094	171.935	3,4	5.732	169.036	-11,1
30	Kreis Borken	2,0	4.270	217.056	2,1	4.410	214.571	-3,2
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.903	124.043	1,5	1.887	122.793	0,8
32	Kreis Recklinghausen	6,2	20.459	327.379	7,4	24.285	326.161	-15,8
33	Kreis Steinfurt	2,6	6.604	257.508	2,7	6.801	254.360	-2,9
34	Kreis Warendorf	2,8	4.459	157.886	3,2	5.022	156.359	-11,2
35	Bielefeld, Stadt	5,2	9.365	179.107	5,0	8.912	177.758	5,1
36	Kreis Gütersloh	2,0	4.302	211.681	2,4	4.916	208.884	-12,5
37	Kreis Herford	3,2	4.417	137.800	3,2	4.440	137.012	-0,5
38	Kreis Höxter	2,0	1.513	75.608	2,3	1.706	75.439	-11,3
39	Kreis Lippe	4,2	7.711	185.786	4,4	8.180	184.940	-5,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	2,8	4.645	168.331	2,9	4.833	168.114	-3,9
41	Kreis Paderborn	3,0	5.259	173.604	3,3	5.712	171.512	-7,9
42	Bochum, Stadt	6,6	12.676	192.904	6,8	13.028	191.997	-2,7
43	Dortmund, Stadt	7,8	24.709	316.086	7,9	24.732	313.297	-0,1
44	Hagen, Stadt	7,9	7.912	100.379	7,1	7.141	100.178	10,8
45	Hamm, Stadt	6,2	5.838	93.645	6,9	6.383	92.767	-8,5
46	Herne, Stadt	8,3	6.501	78.760	8,7	6.826	78.405	-4,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,6	6.135	172.644	3,9	6.670	171.663	-8,0
48	Hochsauerlandkreis	2,3	3.490	149.543	2,5	3.712	148.580	-6,0
49	Märkischer Kreis	4,0	9.205	227.870	4,0	9.177	227.459	0,3
50	Kreis Olpe	1,7	1.336	80.596	1,9	1.545	79.956	-13,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2,8	4.492	157.709	3,0	4.681	157.044	-4,0
52	Kreis Soest	3,0	5.164	170.220	3,3	5.621	168.877	-8,1
53	Kreis Unna	4,9	10.440	212.562	5,3	11.142	211.399	-6,3
	Nordrhein-Westfalen	4,6	450.760	9.732.519	4,8	467.938	9.659.552	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19			Jun. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	6,1	10.001	163.731	6,1	9.977	162.311	0,2
2	Duisburg, Stadt	11,3	12.868	113.768	11,9	13.531	113.427	-4,9
3	Essen, Stadt	9,6	13.703	142.448	10,1	14.267	141.704	-4,0
4	Krefeld, Stadt	9,7	5.502	56.471	9,7	5.464	56.056	0,7
5	Mönchengladbach, Stadt	8,7	5.667	65.320	9,6	6.243	65.126	-9,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,8	2.769	40.679	7,1	2.874	40.586	-3,7
7	Oberhausen, Stadt	9,5	4.809	50.840	10,1	5.116	50.712	-6,0
8	Remscheid, Stadt	6,9	1.863	27.119	7,3	1.990	27.116	-6,4
9	Solingen, Stadt	6,8	2.776	41.064	7,4	3.013	40.730	-7,9
10	Wuppertal, Stadt	7,4	6.272	84.203	7,6	6.425	83.988	-2,4
11	Kreis Kleve	5,1	4.083	79.510	5,6	4.403	78.895	-7,3
12	Kreis Mettmann	5,3	6.572	124.274	5,4	6.660	123.749	-1,3
13	Rhein-Kreis Neuss	4,8	5.507	114.587	5,1	5.785	113.888	-4,8
14	Kreis Viersen	5,1	3.918	77.384	5,7	4.366	77.052	-10,3
15	Kreis Wesel	5,6	6.473	114.656	6,0	6.851	113.973	-5,5
16	Bonn, Stadt	5,7	4.789	83.895	5,7	4.709	82.962	1,7
17	Köln, Stadt	7,5	21.473	286.885	7,3	20.763	283.182	3,4
18	Leverkusen, Stadt	6,9	2.753	40.142	6,9	2.788	40.173	-1,3
19	Aachen, Städteregion	6,6	9.116	138.760	6,7	9.196	138.089	-0,9
20	Kreis Düren	6,3	4.177	65.874	6,7	4.352	65.264	-4,0
21	Rhein-Erft-Kreis	5,6	6.730	120.283	5,9	7.114	119.829	-5,4
22	Kreis Euskirchen	4,5	2.328	51.166	4,8	2.420	50.875	-3,8
23	Kreis Heinsberg	4,9	3.135	63.527	5,1	3.236	62.903	-3,1
24	Oberbergischer Kreis	4,6	3.236	69.610	4,3	3.006	69.231	7,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,8	3.511	73.062	4,9	3.575	72.518	-1,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,4	6.907	155.874	4,3	6.653	154.055	3,8
27	Botrop, Stadt	7,0	1.963	28.147	6,3	1.774	28.197	10,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,0	7.528	57.703	13,2	7.544	57.200	-0,2
29	Münster, Stadt	4,0	3.410	86.119	4,3	3.690	84.867	-7,6
30	Kreis Borken	3,5	3.534	100.153	3,6	3.538	98.801	-0,1
31	Kreis Coesfeld	2,5	1.473	58.743	2,6	1.498	58.212	-1,7
32	Kreis Recklinghausen	7,9	11.896	151.418	9,1	13.690	151.227	-13,1
33	Kreis Steinfurt	3,8	4.589	119.518	3,9	4.585	118.054	0,1
34	Kreis Warendorf	4,5	3.262	72.983	4,8	3.443	72.235	-5,3
35	Bielefeld, Stadt	6,9	5.880	84.613	6,6	5.522	84.175	6,5
36	Kreis Gütersloh	4,0	3.824	96.004	4,2	3.997	95.084	-4,3
37	Kreis Herford	4,9	3.148	64.700	4,9	3.158	64.364	-0,3
38	Kreis Höxter	3,3	1.161	34.802	3,5	1.228	34.725	-5,5
39	Kreis Lippe	5,3	4.621	86.700	5,7	4.943	86.597	-6,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,4	3.423	78.109	4,3	3.388	78.263	1,0
41	Kreis Paderborn	4,5	3.572	79.461	4,8	3.800	78.756	-6,0
42	Bochum, Stadt	7,8	7.032	89.752	8,1	7.245	89.474	-2,9
43	Dortmund, Stadt	9,6	13.904	144.302	9,6	13.855	143.647	0,4
44	Hagen, Stadt	9,9	4.526	45.555	9,1	4.128	45.538	9,6
45	Hamm, Stadt	8,0	3.430	42.652	8,7	3.693	42.330	-7,1
46	Herne, Stadt	10,0	3.582	35.688	10,6	3.782	35.579	-5,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,1	4.128	81.539	5,4	4.379	81.181	-5,7
48	Hochsauerlandkreis	4,0	2.723	68.353	4,2	2.820	67.923	-3,4
49	Märkischer Kreis	6,0	6.175	103.463	5,8	5.953	103.526	3,7
50	Kreis Olpe	3,4	1.229	36.141	3,5	1.264	35.917	-2,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,3	3.051	71.178	4,5	3.200	70.956	-4,7
52	Kreis Soest	4,8	3.778	79.256	5,0	3.940	78.648	-4,1
53	Kreis Unna	6,5	6.457	99.054	6,9	6.755	98.420	-4,4
	Nordrhein-Westfalen	6,3	284.237	4.541.238	6,5	291.589	4.512.294	-2,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19	Jun. 19	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 18	Jun. 18	
1	Düsseldorf, Stadt	4,9	1.404	28.948	4,8	1.380	28.585	1,7
2	Duisburg, Stadt	8,8	2.364	26.811	9,3	2.476	26.538	-4,5
3	Essen, Stadt	8,7	2.522	29.142	9,6	2.779	29.047	-9,2
4	Krefeld, Stadt	7,7	943	12.292	7,4	892	11.991	5,7
5	Mönchengladbach, Stadt	8,3	1.225	14.823	8,4	1.262	15.002	-2,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2,6	188	7.349	3,0	219	7.327	-14,2
7	Oberhausen, Stadt	8,6	914	10.680	9,3	1.001	10.741	-8,7
8	Remscheid, Stadt	6,1	378	6.176	6,7	412	6.127	-8,3
9	Solingen, Stadt	7,1	637	9.033	7,8	687	8.805	-7,3
10	Wuppertal, Stadt	8,2	1.571	19.076	7,5	1.410	18.691	11,4
11	Kreis Kleve	4,0	783	19.742	4,6	907	19.524	-13,7
12	Kreis Mettmann	3,8	898	23.803	3,7	867	23.587	3,6
13	Rhein-Kreis Neuss	3,6	808	22.624	3,6	809	22.307	-0,1
14	Kreis Viersen	3,7	625	16.920	4,2	705	16.948	-11,3
15	Kreis Wesel	5,2	1.233	23.617	5,9	1.395	23.826	-11,6
16	Bonn, Stadt	4,3	782	18.160	4,3	755	17.686	3,6
17	Köln, Stadt	5,0	2.998	59.763	4,9	2.831	58.091	5,9
18	Leverkusen, Stadt	5,7	493	8.582	6,2	535	8.614	-7,9
19	Aachen, Städteregion	4,6	1.686	36.773	4,9	1.744	35.871	-3,3
20	Kreis Düren	6,1	950	15.604	6,8	1.046	15.468	-9,2
21	Rhein-Erft-Kreis	4,8	1.239	25.924	5,1	1.312	25.961	-5,6
22	Kreis Euskirchen	3,8	455	12.039	4,0	485	12.018	-6,2
23	Kreis Heinsberg	4,2	626	14.988	4,1	626	15.094	0,0
24	Oberbergischer Kreis	4,3	741	17.331	3,7	639	17.368	16,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,4	663	14.907	4,1	610	14.868	8,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,4	1.523	34.329	4,5	1.507	33.592	1,1
27	Botrop, Stadt	6,4	375	5.863	6,0	357	5.902	5,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,0	1.514	13.704	10,8	1.452	13.487	4,3
29	Münster, Stadt	2,8	647	23.195	3,2	712	22.243	-9,1
30	Kreis Borken	2,3	648	28.666	2,5	705	28.684	-8,1
31	Kreis Coesfeld	2,5	374	14.677	2,6	374	14.392	0,0
32	Kreis Recklinghausen	6,1	1.986	32.325	7,8	2.500	32.184	-20,6
33	Kreis Steinfurt	3,8	1.208	31.412	3,7	1.138	31.130	6,2
34	Kreis Warendorf	4,0	719	18.041	4,2	745	17.730	-3,5
35	Bielefeld, Stadt	5,7	1.191	21.044	5,3	1.068	20.264	11,5
36	Kreis Gütersloh	3,0	752	24.999	3,3	808	24.521	-6,9
37	Kreis Herford	4,6	661	14.454	4,4	635	14.302	4,1
38	Kreis Höxter	3,1	267	8.567	3,2	269	8.534	-0,7
39	Kreis Lippe	5,5	1.154	20.808	5,6	1.162	20.792	-0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,8	901	18.607	4,3	798	18.594	12,9
41	Kreis Paderborn	3,6	754	20.753	3,9	792	20.306	-4,8
42	Bochum, Stadt	6,7	1.298	19.413	6,9	1.325	19.133	-2,0
43	Dortmund, Stadt	8,2	2.662	32.515	8,1	2.610	32.067	2,0
44	Hagen, Stadt	9,5	997	10.478	8,6	896	10.401	11,3
45	Hamm, Stadt	5,9	623	10.560	7,1	738	10.379	-15,6
46	Herne, Stadt	9,8	784	8.035	10,0	788	7.871	-0,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,2	671	16.078	4,8	748	15.741	-10,3
48	Hochsauerlandkreis	3,2	552	17.366	3,4	585	17.124	-5,6
49	Märkischer Kreis	4,9	1.163	23.758	4,3	1.023	23.561	13,7
50	Kreis Olpe	2,3	220	9.437	2,3	216	9.412	1,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,1	761	18.788	4,2	797	18.961	-4,5
52	Kreis Soest	4,0	719	18.153	4,3	770	17.878	-6,6
53	Kreis Unna	4,3	925	21.276	5,1	1.087	21.154	-14,9
	Nordrhein-Westfalen	5,2	53.175	1.032.405	5,3	54.389	1.020.424	-2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19	Jun. 19	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 18	Jun. 18	
1	Düsseldorf, Stadt	8,0	4.389	54.643	8,0	4.247	53.112	3,3
2	Duisburg, Stadt	9,6	4.792	49.746	10,2	4.894	48.179	-2,1
3	Essen, Stadt	7,8	4.434	57.057	8,5	4.726	55.535	-6,2
4	Krefeld, Stadt	9,9	2.378	24.092	10,2	2.384	23.272	-0,3
5	Mönchengladbach, Stadt	8,6	2.460	28.500	9,1	2.505	27.470	-1,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	1.463	18.228	8,0	1.420	17.781	3,0
7	Oberhausen, Stadt	8,1	1.861	22.880	9,2	2.044	22.176	-9,0
8	Remscheid, Stadt	6,4	768	12.047	7,0	813	11.657	-5,5
9	Solingen, Stadt	5,7	1.017	17.728	6,6	1.113	16.867	-8,6
10	Wuppertal, Stadt	6,6	2.325	35.360	7,0	2.398	34.175	-3,0
11	Kreis Kleve	5,6	1.909	34.278	5,9	1.950	32.885	-2,1
12	Kreis Mettmann	6,4	3.654	56.762	6,7	3.644	54.585	0,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,2	2.565	49.592	5,7	2.735	47.714	-6,2
14	Kreis Viersen	6,0	2.136	35.556	7,0	2.366	33.970	-9,7
15	Kreis Wesel	5,7	3.043	53.472	6,2	3.193	51.324	-4,7
16	Bonn, Stadt	6,8	2.047	30.040	6,9	2.000	28.947	2,4
17	Köln, Stadt	10,0	9.240	92.602	10,0	8.907	88.691	3,7
18	Leverkusen, Stadt	7,1	1.229	17.272	7,4	1.228	16.613	0,1
19	Aachen, Städteregion	7,1	3.980	56.097	7,1	3.866	54.344	2,9
20	Kreis Düren	5,5	1.635	29.576	5,9	1.676	28.406	-2,4
21	Rhein-Erft-Kreis	6,4	3.233	50.788	7,0	3.413	49.035	-5,3
22	Kreis Euskirchen	5,4	1.273	23.577	5,8	1.298	22.523	-1,9
23	Kreis Heinsberg	5,5	1.557	28.235	5,6	1.516	27.129	2,7
24	Oberbergischer Kreis	5,7	1.862	32.511	5,6	1.736	31.030	7,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,8	1.910	33.061	6,0	1.904	31.516	0,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	3.390	68.167	4,8	3.118	64.915	8,7
27	Botrop, Stadt	6,2	786	12.716	6,2	768	12.481	2,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,9	2.725	24.994	11,5	2.790	24.166	-2,3
29	Münster, Stadt	5,2	1.455	28.239	5,4	1.460	27.175	-0,3
30	Kreis Borken	4,2	1.774	41.977	4,5	1.769	39.659	0,3
31	Kreis Coesfeld	2,9	763	26.636	3,1	783	25.398	-2,6
32	Kreis Recklinghausen	7,6	5.164	67.992	8,9	5.881	66.124	-12,2
33	Kreis Steinfurt	3,7	1.921	51.905	3,8	1.866	49.330	2,9
34	Kreis Warendorf	4,7	1.527	32.633	4,8	1.516	31.285	0,7
35	Bielefeld, Stadt	7,2	2.352	32.548	7,2	2.272	31.686	3,5
36	Kreis Gütersloh	4,0	1.661	41.709	4,1	1.607	39.667	3,4
37	Kreis Herford	5,9	1.746	29.689	5,9	1.690	28.515	3,3
38	Kreis Höxter	3,9	666	16.912	4,2	679	16.287	-1,9
39	Kreis Lippe	5,0	1.975	39.835	5,0	1.907	38.360	3,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,4	1.588	36.314	4,4	1.535	35.023	3,5
41	Kreis Paderborn	6,5	2.235	34.573	6,8	2.241	33.131	-0,3
42	Bochum, Stadt	9,1	3.366	37.052	9,3	3.342	35.882	0,7
43	Dortmund, Stadt	9,2	5.243	56.700	9,8	5.383	54.818	-2,6
44	Hagen, Stadt	9,3	1.907	20.532	8,5	1.698	19.890	12,3
45	Hamm, Stadt	6,6	1.156	17.644	7,0	1.209	17.194	-4,4
46	Herne, Stadt	8,6	1.346	15.569	10,0	1.506	15.092	-10,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,1	1.930	37.621	5,6	2.013	36.223	-4,1
48	Hochsauerlandkreis	4,2	1.334	31.880	4,4	1.355	30.513	-1,5
49	Märkischer Kreis	7,0	3.429	48.757	6,9	3.226	46.985	6,3
50	Kreis Olpe	4,0	646	16.133	4,2	649	15.455	-0,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,1	1.624	31.938	5,4	1.655	30.907	-1,9
52	Kreis Soest	5,6	1.987	35.735	5,8	1.996	34.427	-0,5
53	Kreis Unna	6,9	3.081	44.900	7,1	3.088	43.289	-0,2
	Nordrhein-Westfalen	6,5	125.937	1.924.998	6,9	126.978	1.852.814	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 19	Jun. 19	Jun. 19	Jun. 18	Jun. 18		
1	Düsseldorf, Stadt	32,3	7.267	22.476	35,7	7.930	22.240	-8,4
2	Duisburg, Stadt	40,4	11.275	27.921	44,9	13.115	29.216	-14,0
3	Essen, Stadt	40,8	12.432	30.464	42,4	13.410	31.626	-7,3
4	Krefeld, Stadt	43,5	5.336	12.266	48,3	5.923	12.274	-9,9
5	Mönchengladbach, Stadt	37,5	4.795	12.799	43,2	5.812	13.459	-17,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	48,8	2.907	5.961	52,9	3.271	6.188	-11,1
7	Oberhausen, Stadt	48,2	5.232	10.849	50,0	5.665	11.336	-7,6
8	Remscheid, Stadt	37,2	1.535	4.130	44,2	1.930	4.367	-20,5
9	Solingen, Stadt	36,9	2.252	6.107	38,6	2.521	6.538	-10,7
10	Wuppertal, Stadt	36,2	5.314	14.680	39,7	5.834	14.712	-8,9
11	Kreis Kleve	45,1	3.802	8.434	46,6	4.251	9.116	-10,6
12	Kreis Mettmann	39,7	5.822	14.647	44,5	6.499	14.602	-10,4
13	Rhein-Kreis Neuss	35,7	4.315	12.080	39,0	4.949	12.693	-12,8
14	Kreis Viersen	37,4	3.187	8.521	40,3	3.811	9.458	-16,4
15	Kreis Wesel	40,0	5.774	14.424	42,6	6.439	15.102	-10,3
16	Bonn, Stadt	37,4	4.066	10.870	42,6	4.505	10.581	-9,7
17	Köln, Stadt	42,8	20.131	47.053	44,1	20.130	45.639	0,0
18	Leverkusen, Stadt	34,7	2.166	6.249	37,4	2.366	6.319	-8,5
19	Aachen, Städteregion	38,1	7.969	20.926	42,9	8.925	20.828	-10,7
20	Kreis Düren	41,9	3.845	9.173	43,8	4.208	9.615	-8,6
21	Rhein-Erft-Kreis	39,2	5.836	14.882	42,3	6.519	15.425	-10,5
22	Kreis Euskirchen	36,7	1.904	5.187	38,6	2.102	5.450	-9,4
23	Kreis Heinsberg	29,1	1.967	6.771	33,2	2.282	6.882	-13,8
24	Oberbergischer Kreis	37,8	2.773	7.332	41,9	2.796	6.670	-0,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	41,0	3.207	7.829	45,2	3.554	7.855	-9,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	34,9	5.460	15.663	37,9	5.756	15.182	-5,1
27	Bottrop, Stadt	30,8	1.346	4.369	43,1	1.751	4.067	-23,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	37,8	6.357	16.822	45,0	7.657	17.017	-17,0
29	Münster, Stadt	38,9	2.994	7.688	39,9	3.339	8.358	-10,3
30	Kreis Borken	35,2	2.536	7.207	38,8	2.799	7.217	-9,4
31	Kreis Coesfeld	25,8	875	3.386	27,8	913	3.285	-4,2
32	Kreis Recklinghausen	49,8	13.025	26.137	55,0	16.573	30.157	-21,4
33	Kreis Steinfurt	33,4	3.317	9.938	35,0	3.405	9.734	-2,6
34	Kreis Warendorf	39,7	2.769	6.972	44,5	3.312	7.441	-16,4
35	Bielefeld, Stadt	40,3	5.250	13.025	44,9	5.498	12.251	-4,5
36	Kreis Gütersloh	30,7	2.503	8.149	36,9	3.067	8.303	-18,4
37	Kreis Herford	34,1	2.382	6.991	37,0	2.565	6.940	-7,1
38	Kreis Höxter	29,8	798	2.681	36,9	1.024	2.775	-22,1
39	Kreis Lippe	42,7	4.532	10.614	46,2	5.012	10.847	-9,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	34,2	2.661	7.789	36,8	2.841	7.727	-6,3
41	Kreis Paderborn	34,8	2.864	8.233	37,3	3.137	8.403	-18,7
42	Bochum, Stadt	38,0	6.258	16.479	43,0	7.333	17.040	-14,7
43	Dortmund, Stadt	38,6	12.303	31.842	40,7	12.897	31.682	-4,6
44	Hagen, Stadt	40,7	4.170	10.234	45,8	4.208	9.192	-0,9
45	Hamm, Stadt	46,4	3.470	7.472	44,1	3.486	7.906	-0,5
46	Herne, Stadt	34,2	2.849	8.335	39,3	3.397	8.636	-16,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	31,7	2.979	9.387	35,7	3.516	9.842	-15,3
48	Hochsauerlandkreis	36,2	2.078	5.738	37,9	2.229	5.884	-6,8
49	Märkischer Kreis	37,1	5.158	13.905	42,6	5.549	13.020	-7,0
50	Kreis Olpe	29,0	750	2.583	33,2	896	2.697	-16,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	30,9	2.174	7.037	34,7	2.456	7.084	-11,5
52	Kreis Soest	35,7	2.983	8.347	38,5	3.299	8.572	-9,6
53	Kreis Unna	36,7	5.293	14.438	40,0	5.997	14.999	-11,7
	Nordrhein-Westfalen	38,7	245.243	633.492	42,3	272.659	644.449	-10,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 19					
1	Düsseldorf, Stadt	30,7	1.714	5.583	27,3	1.526	5.588
2	Duisburg, Stadt	28,3	1.545	5.450	24,5	1.439	5.867
3	Essen, Stadt	29,8	1.808	6.061	25,5	1.628	6.389
4	Krefeld, Stadt	29,3	705	2.406	21,7	552	2.549
5	Mönchengladbach, Stadt	28,3	881	3.112	21,9	636	2.905
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	35,6	362	1.017	25,7	297	1.154
7	Oberhausen, Stadt	24,2	498	2.058	19,9	435	2.182
8	Remscheid, Stadt	32,4	276	853	23,5	228	970
9	Solingen, Stadt	35,4	428	1.209	24,5	299	1.220
10	Wuppertal, Stadt	30,6	1.039	3.396	21,9	780	3.554
11	Kreis Kleve	38,6	568	1.473	31,8	520	1.637
12	Kreis Mettmann	31,6	1.000	3.165	27,2	902	3.319
13	Rhein-Kreis Neuss	30,6	900	2.945	25,6	763	2.978
14	Kreis Viersen	35,6	634	1.781	27,5	516	1.874
15	Kreis Wesel	30,4	867	2.848	27,2	835	3.072
16	Bonn, Stadt	29,4	716	2.437	26,9	667	2.478
17	Köln, Stadt	37,3	3.966	10.639	35,9	3.554	9.893
18	Leverkusen, Stadt	29,6	402	1.357	24,3	349	1.435
19	Aachen, Städteregion	31,2	1.250	4.007	32,9	1.427	4.337
20	Kreis Düren	28,7	522	1.816	26,4	490	1.859
21	Rhein-Erft-Kreis	27,3	1.195	4.372	29,6	929	3.135
22	Kreis Euskirchen	35,1	401	1.143	32,9	378	1.148
23	Kreis Heinsberg	33,1	518	1.564	31,8	559	1.757
24	Oberbergischer Kreis	33,2	569	1.713	30,2	447	1.480
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	35,2	536	1.522	30,9	464	1.501
26	Rhein-Sieg-Kreis	30,2	1.104	3.652	27,0	1.014	3.755
27	Botrop, Stadt	26,0	299	1.151	23,1	243	1.054
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,9	873	3.989	22,8	816	3.585
29	Münster, Stadt	34,4	593	1.726	31,6	553	1.750
30	Kreis Borken	40,9	666	1.629	34,9	558	1.599
31	Kreis Coesfeld	33,3	314	943	27,8	235	846
32	Kreis Recklinghausen	27,1	1.323	4.875	24,1	1.270	5.261
33	Kreis Steinfurt	35,4	849	2.400	31,8	746	2.348
34	Kreis Warendorf	31,5	531	1.684	28,1	496	1.765
35	Bielefeld, Stadt	36,5	869	2.381	30,7	726	2.367
36	Kreis Gütersloh	43,7	807	1.845	29,3	557	1.901
37	Kreis Herford	36,6	556	1.520	30,8	480	1.558
38	Kreis Höxter	34,9	255	730	28,3	223	788
39	Kreis Lippe	33,6	656	1.951	31,6	612	1.938
40	Kreis Minden-Lübbecke	33,7	636	1.887	25,9	480	1.852
41	Kreis Paderborn	31,4	626	1.994	30,2	629	2.084
42	Bochum, Stadt	24,2	879	3.634	24,6	882	3.589
43	Dortmund, Stadt	28,5	1.804	6.335	24,7	1.571	6.371
44	Hagen, Stadt	28,5	609	2.139	25,3	500	1.977
45	Hamm, Stadt	30,9	480	1.551	19,9	329	1.651
46	Herne, Stadt	22,2	454	2.049	22,9	461	2.012
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	28,4	700	2.468	25,7	637	2.477
48	Hochsauerlandkreis	36,9	468	1.268	32,4	427	1.318
49	Märkischer Kreis	34,6	1.101	3.183	25,5	817	3.209
50	Kreis Olpe	40,3	269	667	29,1	195	670
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,1	580	1.700	28,7	508	1.767
52	Kreis Soest	35,3	668	1.892	30,5	576	1.890
53	Kreis Unna	31,4	1.045	3.327	26,9	891	3.314
	Nordrhein-Westfalen	31,3	43.314	138.497	27,4	38.052	138.977

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 19			Mrz. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	21,3	5.943	22.009	19,9	5.711	22.995	4,1
2	Duisburg, Stadt	18,0	6.275	28.570	17,4	6.372	30.286	-1,5
3	Essen, Stadt	22,8	9.195	31.199	24,3	10.312	32.104	-10,8
4	Krefeld, Stadt	15,2	2.156	12.038	16,6	2.485	12.528	-13,2
5	Mönchengladbach, Stadt	26,3	4.570	12.784	19,0	3.404	14.478	34,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,4	2.096	6.155	24,5	2.092	6.436	0,2
7	Oberhausen, Stadt	19,2	2.538	10.713	15,1	2.066	11.602	22,8
8	Remscheid, Stadt	20,7	1.087	4.152	19,7	1.089	4.449	-0,2
9	Solingen, Stadt	17,4	1.326	6.276	18,1	1.477	6.691	-10,2
10	Wuppertal, Stadt	44,0	11.428	14.573	43,4	12.068	15.726	-5,3
11	Kreis Kleve	16,5	1.789	9.026	16,6	1.891	9.520	-5,4
12	Kreis Mettmann	20,6	3.709	14.327	16,3	2.998	15.434	23,7
13	Rhein-Kreis Neuss	17,6	2.613	12.225	14,9	2.310	13.149	13,1
14	Kreis Viersen	17,7	1.921	8.943	14,7	1.723	10.002	11,5
15	Kreis Wesel	18,2	3.269	14.686	16,4	3.081	15.709	6,1
16	Bonn, Stadt	19,3	2.552	10.680	16,0	2.138	11.237	19,4
17	Köln, Stadt	19,3	10.943	45.674	17,5	10.030	47.315	9,1
18	Leverkusen, Stadt	18,2	1.398	6.293	18,5	1.489	6.561	-6,1
19	Aachen, Städteregion	23,3	6.359	20.930	17,9	4.934	22.563	28,9
20	Kreis Düren	21,1	2.527	9.421	17,2	2.008	9.660	25,8
21	Rhein-Erft-Kreis	17,4	3.029	14.414	12,7	2.372	16.258	27,7
22	Kreis Euskirchen	16,2	1.047	5.429	13,6	875	5.570	19,7
23	Kreis Heinsberg	18,8	1.627	7.043	16,0	1.400	7.346	16,2
24	Oberbergischer Kreis	18,7	1.581	6.879	16,5	1.413	7.132	11,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	17,3	1.585	7.594	14,2	1.352	8.148	17,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	20,4	3.925	15.326	16,1	3.039	15.864	29,2
27	Botrop, Stadt	23,9	1.307	4.162	21,8	1.199	4.307	9,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	26,7	5.882	16.140	23,6	5.460	17.649	7,7
29	Münster, Stadt	23,0	2.368	7.930	20,2	2.146	8.502	10,3
30	Kreis Borken	22,5	2.140	7.391	22,5	2.165	7.446	-1,2
31	Kreis Coesfeld	28,5	1.340	3.354	27,6	1.294	3.388	3,6
32	Kreis Recklinghausen	21,7	7.640	27.549	16,4	6.160	31.339	24,0
33	Kreis Steinfurt	23,3	3.071	10.096	24,1	3.272	10.285	-6,1
34	Kreis Warendorf	19,9	1.786	7.195	18,1	1.727	7.807	3,4
35	Bielefeld, Stadt	30,9	5.592	12.482	28,1	5.075	12.959	10,2
36	Kreis Gütersloh	19,3	1.996	8.367	17,2	1.819	8.765	9,7
37	Kreis Herford	16,6	1.397	7.033	14,6	1.299	7.571	7,5
38	Kreis Höxter	22,7	872	2.975	21,7	862	3.116	1,2
39	Kreis Lippe	16,9	2.240	11.015	18,4	2.619	11.593	-14,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	24,0	2.483	7.859	22,5	2.367	8.163	4,9
41	Kreis Paderborn	18,5	1.971	8.669	17,4	1.858	8.814	6,1
42	Bochum, Stadt	20,5	4.168	16.165	17,2	3.621	17.425	15,1
43	Dortmund, Stadt	22,4	9.119	31.566	17,5	6.976	32.801	30,7
44	Hagen, Stadt	20,4	2.392	9.355	21,9	2.614	9.329	-8,5
45	Hamm, Stadt	20,7	2.084	7.992	22,8	2.398	8.108	-13,1
46	Herne, Stadt	18,0	1.860	8.478	21,5	2.364	8.627	-21,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,9	3.164	9.520	24,4	3.307	10.261	-4,3
48	Hochsauerlandkreis	22,6	1.763	6.042	20,0	1.555	6.228	13,4
49	Märkischer Kreis	18,4	3.002	13.356	16,3	2.733	13.997	9,8
50	Kreis Olpe	21,2	700	2.598	17,5	607	2.858	15,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	18,7	1.617	7.039	18,1	1.639	7.435	-1,3
52	Kreis Soest	17,6	1.810	8.465	18,0	1.968	8.981	-8,0
53	Kreis Unna	18,9	3.387	14.491	19,7	3.750	15.289	-9,7
	Nordrhein-Westfalen	21,5	173.639	634.643	19,5	162.983	671.806	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 19								
1	Düsseldorf, Stadt	40.940	14.963	36,5	13.625	33,3	12.352	30,2
2	Duisburg, Stadt	50.685	23.061	45,5	12.694	25,0	14.930	29,5
3	Essen, Stadt	63.344	24.257	38,3	19.712	31,1	19.375	30,6
4	Krefeld, Stadt	20.416	9.597	47,0	5.476	26,8	5.343	26,2
5	Mönchengladbach, Stadt	25.602	9.367	36,6	7.586	29,6	8.649	33,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.449	4.744	32,8	4.570	31,6	5.135	35,5
7	Oberhausen, Stadt	20.104	9.037	45,0	5.467	27,2	5.600	27,9
8	Remscheid, Stadt	7.759	3.115	40,1	2.285	29,4	2.359	30,4
9	Solingen, Stadt	10.176	4.214	41,4	3.019	29,7	2.943	28,9
10	Wuppertal, Stadt	33.881	10.533	31,1	13.062	38,6	10.286	30,4
11	Kreis Kleve	12.508	5.764	46,1	2.771	22,2	3.973	31,8
12	Kreis Mettmann	25.866	10.037	38,8	7.926	30,6	7.903	30,6
13	Rhein-Kreis Neuss	21.114	7.837	37,1	6.706	31,8	6.571	31,1
14	Kreis Viersen	13.230	5.426	41,0	3.860	29,2	3.944	29,8
15	Kreis Wesel	23.988	10.446	43,5	6.825	28,5	6.717	28,0
16	Bonn, Stadt	20.776	7.933	38,2	6.277	30,2	6.566	31,6
17	Köln, Stadt	81.306	33.957	41,8	25.081	30,8	22.268	27,4
18	Leverkusen, Stadt	11.737	4.421	37,7	3.264	27,8	4.052	34,5
19	Aachen, Städteregion	36.688	14.972	40,8	10.250	27,9	11.466	31,3
20	Kreis Düren	15.203	6.613	43,5	3.599	23,7	4.991	32,8
21	Rhein-Erft-Kreis	24.179	9.817	40,6	6.838	28,3	7.524	31,1
22	Kreis Euskirchen	7.563	3.266	43,2	1.917	25,3	2.380	31,5
23	Kreis Heinsberg	10.941	4.256	38,9	2.897	26,5	3.788	34,6
24	Oberbergischer Kreis	10.271	4.621	45,0	2.467	24,0	3.183	31,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.208	5.082	41,6	3.665	30,0	3.461	28,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.237	10.107	40,0	7.440	29,5	7.690	30,5
27	Bottrop, Stadt	8.465	3.019	35,7	2.791	33,0	2.655	31,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	35.303	13.457	38,1	10.637	30,1	11.209	31,8
29	Münster, Stadt	14.464	5.380	37,2	4.090	28,3	4.994	34,5
30	Kreis Borken	10.514	4.359	41,5	2.807	26,7	3.348	31,8
31	Kreis Coesfeld	5.843	1.773	30,3	1.974	33,8	2.096	35,9
32	Kreis Recklinghausen	52.257	20.809	39,8	12.704	24,3	18.744	35,9
33	Kreis Steinfurt	15.269	6.410	42,0	4.182	27,4	4.677	30,6
34	Kreis Warendorf	11.149	4.478	40,2	3.228	29,0	3.443	30,9
35	Bielefeld, Stadt	25.259	9.266	36,7	8.471	33,5	7.522	29,8
36	Kreis Gütersloh	12.682	4.569	36,0	3.669	28,9	4.444	35,0
37	Kreis Herford	10.911	4.386	40,2	3.288	30,1	3.237	29,7
38	Kreis Höxter	4.286	1.680	39,2	1.357	31,7	1.249	29,1
39	Kreis Lippe	18.195	7.820	43,0	5.031	27,7	5.344	29,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.256	4.949	32,4	3.681	24,1	6.626	43,4
41	Kreis Paderborn	13.875	5.413	39,0	4.042	29,1	4.420	31,9
42	Bochum, Stadt	31.403	12.283	39,1	9.554	30,4	9.566	30,5
43	Dortmund, Stadt	59.642	24.191	40,6	18.215	30,5	17.236	28,9
44	Hagen, Stadt	17.705	7.644	43,2	4.640	26,2	5.421	30,6
45	Hamm, Stadt	14.293	6.407	44,8	3.863	27,0	4.023	28,1
46	Herne, Stadt	16.608	6.401	38,5	5.221	31,4	4.986	30,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.525	6.208	33,5	6.490	35,0	5.827	31,5
48	Hochsauerlandkreis	8.825	3.594	40,7	1.851	21,0	3.380	38,3
49	Märkischer Kreis	21.902	9.171	41,9	6.150	28,1	6.581	30,0
50	Kreis Olpe	3.576	1.408	39,4	997	27,9	1.171	32,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.859	4.645	39,2	3.379	28,5	3.835	32,3
52	Kreis Soest	12.472	5.186	41,6	3.634	29,1	3.652	29,3
53	Kreis Unna	25.535	10.423	40,8	7.216	28,3	7.896	30,9
	Nordrhein-Westfalen	1.136.244	452.772	39,8	332.441	29,3	351.031	30,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 19								
1	Düsseldorf, Stadt	5.619	1.731	30,8	2.174	38,7	1.714	30,5
2	Duisburg, Stadt	6.143	2.686	43,7	1.622	26,4	1.835	29,9
3	Essen, Stadt	9.634	3.292	34,2	3.422	35,5	2.920	30,3
4	Krefeld, Stadt	2.161	961	44,5	566	26,2	634	29,3
5	Mönchengladbach, Stadt	2.849	678	23,8	1.192	41,8	979	34,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.347	618	26,3	989	42,1	740	31,5
7	Oberhausen, Stadt	2.677	1.052	39,3	829	31,0	796	29,7
8	Remscheid, Stadt	1.003	293	29,2	391	39,0	319	31,8
9	Solingen, Stadt	1.329	411	30,9	500	37,6	418	31,5
10	Wuppertal, Stadt	5.706	1.747	30,6	2.150	37,7	1.809	31,7
11	Kreis Kleve	1.825	756	41,4	471	25,8	598	32,8
12	Kreis Mettmann	3.198	755	23,6	1.452	45,4	991	31,0
13	Rhein-Kreis Neuss	2.872	816	28,4	1.138	39,6	918	32,0
14	Kreis Viersen	1.478	435	29,4	566	38,3	477	32,3
15	Kreis Wesel	3.156	943	29,9	1.245	39,4	968	30,7
16	Bonn, Stadt	4.123	1.197	29,0	1.649	40,0	1.277	31,0
17	Köln, Stadt	9.679	3.091	31,9	3.755	38,8	2.833	29,3
18	Leverkusen, Stadt	1.625	500	30,8	556	34,2	569	35,0
19	Aachen, Städteregion	4.654	1.509	32,4	1.616	34,7	1.529	32,9
20	Kreis Düren	1.944	688	35,4	671	34,5	585	30,1
21	Rhein-Erft-Kreis	3.087	857	27,8	1.253	40,6	977	31,6
22	Kreis Euskirchen	1.250	364	29,1	513	41,0	373	29,8
23	Kreis Heinsberg	1.243	411	33,1	438	35,2	394	31,7
24	Oberbergischer Kreis	1.627	466	28,6	618	38,0	543	33,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.970	525	26,6	818	41,5	627	31,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.321	1.301	30,1	1.705	39,5	1.315	30,4
27	Bottrop, Stadt	1.213	386	31,8	485	40,0	342	28,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.603	1.669	36,3	1.541	33,5	1.393	30,3
29	Münster, Stadt	2.398	782	32,6	773	32,2	843	35,2
30	Kreis Borken	2.231	792	35,5	784	35,1	655	29,4
31	Kreis Coesfeld	1.502	384	25,6	570	37,9	548	36,5
32	Kreis Recklinghausen	7.416	2.568	34,6	2.095	28,2	2.753	37,1
33	Kreis Steinfurt	3.217	1.266	39,4	897	27,9	1.054	32,8
34	Kreis Warendorf	2.174	581	26,7	881	40,5	712	32,8
35	Bielefeld, Stadt	3.931	603	15,3	1.897	48,3	1.431	36,4
36	Kreis Gütersloh	2.662	786	29,5	936	35,2	940	35,3
37	Kreis Herford	1.741	514	29,5	637	36,6	590	33,9
38	Kreis Höxter	711	197	27,7	270	38,0	244	34,3
39	Kreis Lippe	3.123	1.193	38,2	898	28,8	1.032	33,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.973	844	28,4	959	32,3	1.170	39,4
41	Kreis Paderborn	2.456	671	27,3	1.007	41,0	778	31,7
42	Bochum, Stadt	5.351	1.736	32,4	2.060	38,5	1.555	29,1
43	Dortmund, Stadt	7.272	2.622	36,1	2.330	32,0	2.320	31,9
44	Hagen, Stadt	2.261	773	34,2	799	35,3	689	30,5
45	Hamm, Stadt	1.606	518	32,3	519	32,3	569	35,4
46	Herne, Stadt	2.552	691	27,1	1.095	42,9	766	30,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.261	895	27,4	1.305	40,0	1.061	32,5
48	Hochsauerlandkreis	1.868	676	36,2	418	22,4	774	41,4
49	Märkischer Kreis	2.888	846	29,3	1.165	40,3	877	30,4
50	Kreis Olpe	711	247	34,7	226	31,8	238	33,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.326	692	29,8	843	36,2	791	34,0
52	Kreis Soest	1.974	593	30,0	734	37,2	647	32,8
53	Kreis Unna	3.343	981	29,3	1.201	35,9	1.161	34,7
	Nordrhein-Westfalen	165.284	52.589	31,8	59.624	36,1	53.071	32,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	25,5	10.438	40.981	25,2	10.979	43.564	-4,9
2	Duisburg, Stadt	22,4	11.252	50.252	22,2	11.785	53.150	-4,5
3	Essen, Stadt	23,9	15.098	63.254	23,7	15.470	65.272	-2,4
4	Krefeld, Stadt	25,9	5.294	20.405	25,7	5.453	21.222	-2,9
5	Mönchengladbach, Stadt	25,0	6.341	25.342	25,0	6.644	26.577	-4,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,6	3.669	14.318	24,9	3.684	14.801	-0,4
7	Oberhausen, Stadt	23,0	4.594	19.981	22,8	4.680	20.532	-1,8
8	Remscheid, Stadt	24,3	1.865	7.684	24,1	1.998	8.302	-6,7
9	Solingen, Stadt	23,2	2.358	10.155	23,3	2.512	10.779	-6,1
10	Wuppertal, Stadt	*	*	33.682	*	*	34.492	*
11	Kreis Kleve	29,9	3.713	12.418	28,8	3.924	13.626	-5,4
12	Kreis Mettmann	26,1	6.728	25.745	26,2	7.039	26.883	-4,4
13	Rhein-Kreis Neuss	26,7	5.577	20.877	26,4	5.795	21.930	-3,8
14	Kreis Viersen	26,7	3.535	13.235	26,8	3.753	14.012	-5,8
15	Kreis Wesel	26,2	6.199	23.693	26,1	6.531	24.992	-5,1
16	Bonn, Stadt	26,7	5.537	20.747	25,8	5.559	21.526	-0,4
17	Köln, Stadt	26,5	21.500	81.166	26,6	22.165	83.217	-3,0
18	Leverkusen, Stadt	28,2	3.286	11.668	27,9	3.314	11.859	-0,8
19	Aachen, Städteregion	25,4	9.252	36.406	25,5	9.832	38.553	-5,9
20	Kreis Düren	25,1	3.764	15.018	24,9	3.926	15.741	-4,1
21	Rhein-Erft-Kreis	26,1	6.341	24.280	25,8	6.708	26.040	-5,5
22	Kreis Euskirchen	23,3	1.735	7.459	23,4	1.843	7.875	-5,9
23	Kreis Heinsberg	26,5	2.877	10.840	26,4	3.005	11.387	-4,3
24	Oberbergischer Kreis	24,7	2.482	10.064	24,6	2.659	10.790	-6,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,8	3.627	12.171	28,3	3.592	12.688	1,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,0	6.807	25.208	26,7	7.076	26.495	-3,8
27	Bottrop, Stadt	23,9	2.014	8.413	24,0	2.072	8.618	-2,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,1	7.674	34.778	21,9	7.811	35.642	-1,8
29	Münster, Stadt	30,3	4.347	14.348	29,7	4.455	15.025	-2,4
30	Kreis Borken	31,1	3.210	10.321	31,0	3.454	11.128	-7,1
31	Kreis Coesfeld	30,0	1.746	5.822	29,9	1.847	6.180	-5,5
32	Kreis Recklinghausen	24,2	12.543	51.930	23,7	12.709	53.632	-1,3
33	Kreis Steinfurt	28,2	4.264	15.118	28,7	4.703	16.390	-9,3
34	Kreis Warendorf	27,4	3.033	11.086	26,6	3.135	11.768	-3,3
35	Bielefeld, Stadt	27,3	6.797	24.937	27,9	7.243	26.003	-6,2
36	Kreis Gütersloh	26,5	3.309	12.482	26,6	3.508	13.170	-5,7
37	Kreis Herford	27,1	2.910	10.747	26,9	3.075	11.446	-5,4
38	Kreis Höxter	25,5	1.079	4.236	27,0	1.271	4.715	-15,1
39	Kreis Lippe	26,9	4.843	17.994	26,9	5.071	18.855	-4,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	24,0	3.584	14.906	24,2	3.739	15.448	-4,1
41	Kreis Paderborn	27,5	3.764	13.693	27,8	4.097	14.729	-8,1
42	Bochum, Stadt	23,9	7.478	31.294	23,4	7.548	32.211	-0,9
43	Dortmund, Stadt	24,7	14.544	58.845	25,0	15.218	60.982	-4,4
44	Hagen, Stadt	23,6	4.121	17.465	24,1	4.465	18.503	-7,7
45	Hamm, Stadt	23,7	3.366	14.208	23,3	3.561	15.308	-5,5
46	Herne, Stadt	23,2	3.796	16.373	22,6	3.825	16.958	-0,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,0	4.782	18.376	25,9	5.017	19.371	-4,7
48	Hochsauerlandkreis	27,0	2.341	8.683	27,5	2.550	9.273	-8,2
49	Märkischer Kreis	24,7	5.319	21.513	24,5	5.560	22.713	-4,3
50	Kreis Olpe	25,7	919	3.570	25,3	999	3.947	-8,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	25,2	2.948	11.721	23,9	2.920	12.213	1,0
52	Kreis Soest	27,0	3.304	12.236	27,3	3.529	12.908	-6,4
53	Kreis Unna	25,7	6.561	25.577	26,0	7.027	27.031	-6,6
	Nordrhein-Westfalen	25,5	287.038	1.127.721	25,3	299.074	1.180.472	-4,0

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 18	Dez. 17	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	424.295	415.468	8.827	2,1
2	Duisburg, Stadt	176.874	174.205	2.669	1,5
3	Essen, Stadt	249.926	246.512	3.414	1,4
4	Krefeld, Stadt	94.393	92.499	1.894	2,0
5	Mönchengladbach, Stadt	100.413	98.004	2.409	2,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	60.065	59.362	703	1,2
7	Oberhausen, Stadt	66.555	65.614	941	1,4
8	Remscheid, Stadt	46.235	45.064	1.171	2,6
9	Solingen, Stadt	53.794	53.220	574	1,1
10	Wuppertal, Stadt	127.065	126.151	914	0,7
11	Kreis Kleve	101.465	98.316	3.149	3,2
12	Kreis Mettmann	191.983	187.363	4.620	2,5
13	Rhein-Kreis Neuss	150.142	146.871	3.271	2,2
14	Kreis Viersen	93.330	89.519	3.811	4,3
15	Kreis Wesel	138.686	136.451	2.235	1,6
16	Bonn, Stadt	181.018	176.387	4.631	2,6
17	Köln, Stadt	580.138	567.277	12.861	2,3
18	Leverkusen, Stadt	65.026	63.742	1.284	2,0
19	Aachen, Städteregion	219.737	213.831	5.906	2,8
20	Kreis Düren	85.166	83.588	1.578	1,9
21	Rhein-Erft-Kreis	143.839	140.098	3.741	2,7
22	Kreis Euskirchen	57.828	57.385	443	0,8
23	Kreis Heinsberg	73.365	70.992	2.373	3,3
24	Oberbergischer Kreis	106.368	104.878	1.490	1,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	75.849	74.713	1.136	1,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	162.089	158.576	3.513	2,2
27	Bottrop, Stadt	33.599	33.480	119	0,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	82.228	80.084	2.144	2,7
29	Münster, Stadt	171.236	168.293	2.943	1,7
30	Kreis Borken	148.699	145.130	3.569	2,5
31	Kreis Coesfeld	70.304	68.007	2.297	3,4
32	Kreis Recklinghausen	171.162	166.766	4.396	2,6
33	Kreis Steinfurt	161.876	158.404	3.472	2,2
34	Kreis Warendorf	93.242	91.181	2.061	2,3
35	Bielefeld, Stadt	158.186	154.716	3.470	2,2
36	Kreis Gütersloh	182.401	175.734	6.667	3,8
37	Kreis Herford	95.525	93.411	2.114	2,3
38	Kreis Höxter	45.413	44.663	750	1,7
39	Kreis Lippe	114.771	111.939	2.832	2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	129.108	127.003	2.105	1,7
41	Kreis Paderborn	119.978	117.863	2.115	1,8
42	Bochum, Stadt	135.972	132.424	3.548	2,7
43	Dortmund, Stadt	245.723	240.012	5.711	2,4
44	Hagen, Stadt	71.236	70.648	588	0,8
45	Hamm, Stadt	60.195	58.626	1.569	2,7
46	Herne, Stadt	46.058	45.244	814	1,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	110.964	107.300	3.664	3,4
48	Hochsauerlandkreis	107.367	105.339	2.028	1,9
49	Märkischer Kreis	164.815	162.327	2.488	1,5
50	Kreis Olpe	59.951	58.250	1.701	2,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	118.604	115.976	2.628	2,3
52	Kreis Soest	112.541	110.622	1.919	1,7
53	Kreis Unna	132.276	130.172	2.104	1,6
	Nordrhein-Westfalen	6.969.074	6.819.700	149.374	2,2

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 19	Jun. 18	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	5.998	6.322	-324	-5,1
2	Duisburg, Stadt	4.531	4.441	90	2,0
3	Essen, Stadt	3.767	4.113	-346	-8,4
4	Krefeld, Stadt	2.074	2.065	9	0,4
5	Mönchengladbach, Stadt	2.713	2.873	-160	-5,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.364	2.139	-775	-36,2
7	Oberhausen, Stadt	2.140	2.731	-591	-21,6
8	Remscheid, Stadt	1.378	1.316	62	4,7
9	Solingen, Stadt	1.374	1.644	-270	-16,4
10	Wuppertal, Stadt	2.385	2.204	181	8,2
11	Kreis Kleve	3.331	2.993	338	11,3
12	Kreis Mettmann	4.130	3.850	280	7,3
13	Rhein-Kreis Neuss	3.222	3.133	89	2,8
14	Kreis Viersen	2.666	2.850	-184	-6,5
15	Kreis Wesel	5.394	4.867	527	10,8
16	Bonn, Stadt	4.042	4.251	-209	-4,9
17	Köln, Stadt	8.413	9.292	-879	-9,5
18	Leverkusen, Stadt	1.361	1.253	108	8,6
19	Aachen, Städteregion	4.997	5.554	-557	-10,0
20	Kreis Düren	2.299	2.150	149	6,9
21	Rhein-Erft-Kreis	4.287	4.104	183	4,5
22	Kreis Euskirchen	1.758	1.671	87	5,2
23	Kreis Heinsberg	2.206	2.468	-262	-10,6
24	Oberbergischer Kreis	2.562	2.809	-247	-8,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.475	1.403	72	5,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.071	4.279	-208	-4,9
27	Bottrop, Stadt	795	1.194	-399	-33,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	2.224	2.404	-180	-7,5
29	Münster, Stadt	2.942	2.709	233	8,6
30	Kreis Borken	3.399	3.203	196	6,1
31	Kreis Coesfeld	1.566	1.627	-61	-3,7
32	Kreis Recklinghausen	5.319	4.355	964	22,1
33	Kreis Steinfurt	3.914	3.857	57	1,5
34	Kreis Warendorf	2.931	2.765	166	6,0
35	Bielefeld, Stadt	3.482	3.802	-320	-8,4
36	Kreis Gütersloh	2.914	2.724	190	7,0
37	Kreis Herford	3.610	3.282	328	10,0
38	Kreis Höxter	1.395	1.349	46	3,4
39	Kreis Lippe	2.516	2.900	-384	-13,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	4.870	4.725	145	3,1
41	Kreis Paderborn	2.643	2.910	-267	-9,2
42	Bochum, Stadt	3.634	3.856	-222	-5,8
43	Dortmund, Stadt	6.356	6.971	-615	-8,8
44	Hagen, Stadt	2.572	2.640	-68	-2,6
45	Hamm, Stadt	1.862	1.626	236	14,5
46	Herne, Stadt	1.228	1.150	78	6,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.400	2.783	-383	-13,8
48	Hochsauerlandkreis	3.010	2.934	76	2,6
49	Märkischer Kreis	6.014	5.960	54	0,9
50	Kreis Olpe	1.470	1.440	30	2,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3.062	2.790	272	9,7
52	Kreis Soest	3.254	3.060	194	6,3
53	Kreis Unna	3.699	3.595	104	2,9
	Nordrhein-Westfalen	167.019	169.386	-2.367	-1,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf - Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

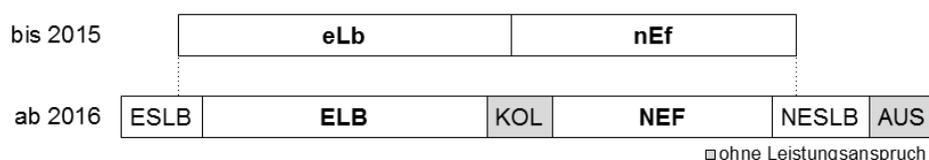
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: s. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B.

Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigteerweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}}{\text{erweitertes Arbeitskräfteangebot}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme ifo-Geschäftsklima) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum



Herausgeber

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autoren

Sinan Munther und Arthur Wawzronkowski

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation

E-Mail: s.munther@gib.nrw.de

Telefon: 02041/767-119

Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 1. Halbjahr 2019
Oktober 2019

Titelbild:
<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen
Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.
ISBN 0000-0-0000-0000-0